

**Informelles und mobiles Fremdsprachenlernen
Eine Studie über Erfahrungen von Schülern und Lehrern
in gymnasialen Oberstufen**

Anna Sandström

Pro gradu-avhandling i tyska språket och litteraturen
Handledare: Hanna Acke och Marina Bendtsen
Fakulteten för humaniora,
psykologi och teologi
Åbo Akademi
2022

ÅBO AKADEMI – FAKULTETEN FÖR HUMANIORA, PSYKOLOGI OCH TEOLOGI

Abstrakt för avhandling pro gradu

Ämne: Tyska språket och litteraturen	
Författare: Anna Sandström	
Arbetets titel: Informelles und mobiles Fremdsprachenlernen. Eine Studie über Erfahrungen und Meinungen von Schülern und Lehrern in gymnasialen Oberstufen	
Handledare: Hanna Acke	Handledare: Marina Bendtsen
<p>Abstrakt:</p> <p>In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, inwiefern sich Schüler in gymnasialen Oberstufen mit Fremdsprachen informell auseinandersetzen. Mithilfe eines Mobilgeräts gibt es heutzutage mehrere Möglichkeiten, Fremdsprachkenntnisse selbstgesteuert und außerhalb eines Bildungskontexts zu erwerben. Spezifisch für das Sprachenlernen entwickelte Applikationen, die Elemente aus der Gamification beinhalten, werden weltweit benutzt, um Sprachen selbstständig zu lernen. In dieser Arbeit werden Meinungen und Erfahrungen der Schüler und Lehrer über das Thema informelles Sprachenlernen herausgearbeitet. Darüber hinaus wird untersucht, welche Rolle die Lehrer bei der informellen Auseinandersetzung mit Fremdsprachen der Schüler tragen. Die Daten wurden mit Hilfe von Fragebögen gehoben. 62 Schüler und drei Lehrer aus drei verschiedenen Schulen nahmen an der Umfrage teil.</p> <p>Insgesamt lässt sich sagen, dass die Mehrheit der teilnehmenden Schüler sich mit Fremdsprachen in der Freizeit beschäftigen. Der Kontakt mit Fremdsprachen geschieht meistens durch die sozialen Medien, Musik oder TV-Serien sowohl absichtlich als auch zufällig. Ungefähr die Hälfte der Schüler haben Erfahrungen von informellem Sprachenlernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen.</p> <p>Die Schüler beschäftigen sich in der Freizeit am meisten mit der Fremdsprache, die sie in der Schule lernen. Jedoch zeigen die Ergebnisse, dass jeder Schüler sich im Durchschnitt mit mehr als einer Fremdsprache in der Freizeit auseinandersetzen, obwohl die Mehrheit der Informanten in der Schule nur eine, sogenannte freiwillige Fremdsprache lernt.</p> <p>Die Ergebnisse zeigen, dass die Lehrer eine wichtige Rolle dabei spielen können, dass Schüler Empfehlungen für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen miteinander teilen. Die Schüler erhalten mehr Empfehlungen von ihren Lehrern als von ihren Mitschülern. Wenn über informelles Fremdsprachenlernen allerdings gemeinsam im Klassenzimmer diskutiert wird, führt es dazu, dass Empfehlungen für informelles Lernen auch unter den Schülern geteilt werden.</p>	
Nyckelord: Informelles Fremdsprachenlernen, mobile learning, mobile assisted language learning, Gamification des Sprachenlernens, Fremdsprachunterricht in schwedischsprachigen gymnasialen Oberstufen in Finnland	
Datum: 6 december 2022	Sidantal: 63

Gliederung

1. Einleitung	1
1.1 Zielsetzung	2
1.2 Aufbau der Arbeit.....	3
2. Mobile learning und mobile assisted language learning	4
2.1 Möglichkeiten und Herausforderungen von m-learning und MALL	7
2.2 Zentrale Lerntheorien des M-Learnings.....	8
3. Informelles und formelles Sprachenlernen	9
3.1 Absichtliches und unabsichtliches informelles Sprachenlernen.....	11
3.2 Selbstgesteuertes Lernen	12
3.3 Informelles Lernen, formelles Lernen und die Rolle der Lehrer.....	14
4. Gamification des Sprachenlernens	16
4.1 Lernspiele	17
4.2 Duolingo	17
5. Fremdsprachenunterricht in den Finnischen Schulen	19
6. Methode für Datenerhebung	22
6.1 Der Fragebogen	23
6.2 Einschränkungen und Möglichkeiten der Fragebogen	24
6.3 Qualitative und quantitative Datenerhebung	25
6.4 Einschränkungen und Möglichkeiten der offenen und geschlossenen Fragen.	27
7. Das Material	28
8. Analyse.....	29
8.1 Hintergrundinformationen.....	29
8.2 Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Freizeit	31
8.2.1 Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit	31
8.2.2 Tipps und Empfehlungen.....	38

8.2.3 Sprachlernapplikationen	46
8.3 Mit welchen Fremdsprachen beschäftigen sich die Schüler in der Freizeit? ...	50
8.3.1 Im Durchschnitt mehr als eine Fremdsprache	50
8.3.2 Die Beliebtheit der spanischen Sprache.....	54
8.3.3 Entweder Deutsch oder Französisch.....	55
9. Fazit.....	59
9.1 Zusammenfassung der Ergebnisse	59
9.2 Die Bedeutung der Ergebnisse für die Unterrichtspraxis	61
9.3 Grenzen der Arbeit und zukünftige Perspektive	62
10. Schwedische Zusammenfassung – Svensk sammanfattning.....	64
11. Literaturverzeichnis.....	67
12. Anhang	69

Gender-Hinweis

In der vorliegenden Arbeit wird das generische Maskulinum zur besseren Lesbarkeit und zum Schutz der anonymen Informanten verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

1. Einleitung

„Es ist oft schnell und praktisch.“

„Man hat die ganze Zeit Zugang zu jeder Art von Information.“

„Es ist leicht außerhalb der Schule zu lernen. Man kann zum Beispiel im Bus lernen.“

„Im Internet gibt es viele gute Hilfsmittel, die das Lernen fördern.“

Unter anderem wurden diese Meinungen von Schülern aus drei gymnasialen Oberstufen zum Thema Lernen mit Hilfe von Mobiltechnologie geäußert. Mobilgeräte sind in dem Leben der Jugendlichen etabliert und bieten ebenfalls mehrere Möglichkeiten, das Lernen und den Unterricht, sowie den Sprachunterricht, zu unterstützen. Gleichzeitig entwickelt sich die Mobiltechnologie ständig und bietet nicht nur Unterstützung beim formellen Lernen im Sprachunterricht, sondern auch vielfältige Arten und Weisen, Fremdsprachen informell und selbstgesteuert außerhalb des Schulkontexts zu lernen. Anhand von Mobilgeräten hat man Zugriff auf fremdsprachliche Filme, TV-Serien, Musik sowie unterschiedliche Applikationen, die für Erlernen von Sprachen geeignet sind. Beispielsweise wurde im Jahr 2020 berichtet, dass die Sprachlernapplikation Duolingo weltweit insgesamt 500 Millionen Benutzer hat, wovon 40 Millionen monatlich aktive Benutzer sind (Blanco 2020).

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema mobiles und informelles Sprachenlernen unter Schüler in gymnasialen Oberstufen in Finnland. Durchgehend in der Arbeit bezieht sich der Begriff informelles Sprachenlernen auf das Lernen von Sprachen, das selbstgesteuert und außerhalb jegliches Bildungskontexts stattfindet (Ali et al. 2020: 71). In der Arbeit können nicht alle Aspekte des informellen Lernens berücksichtigt werden: Um den Umfang des informellen Lernens abzugrenzen, wird besonders auf informelles Lernen mit Hilfe von Mobilgeräten konzentriert. Mobiles Lernen wird meistens mit der Mobiltechnologie verknüpft, weist aber auf die Beweglichkeit beziehungsweise Mobilität des Lernens hin. Die Mobilität wird jedoch häufig durch die Mobiltechnologie ermöglicht, weshalb mobiles Lernen in der Praxis oft als Lernen mit Hilfe von Mobilgeräten bezeichnet wird (Rikala 2016: 8).

Die Annahme liegt nahe, dass Schüler in finnischen gymnasialen Oberstufen in der Lage sind, selbstständig und selbstgesteuert mit Hilfe von Mobiltechnologie Fremdsprachen außerhalb des Klassenzimmers und sämtlicher Bildungszusammenhänge zu lernen. Ob und wie das mobile und informelle Sprachenlernen unter Schülern, die in der Schule Fremdsprachen lernen, vorkommt, steht im Mittelpunkt dieser Arbeit. Die Arbeit wird sich nicht auf eine bestimmte Fremdsprache beschränken, sondern konzentriert sich – abgesehen von Englisch – auf alle Fremdsprachen, die die Schüler informell mit Hilfe von Mobilgeräten lernen. Es gibt mehrere Gründe zu behaupten, dass die Mehrheit der Schüler regelmäßig in Kontakt mit Englisch in ihrer Freizeit kommt. Beispielsweise sind englischsprachige Filme, TV-Serien, Musik oder Inhalte auf soziale Medien für jeden, der ein Mobilgerät zur Verfügung hat, leicht zugänglich. Demzufolge wird in dieser Arbeit auf die weiteren Fremdsprachen fokussiert.

1.1 Zielsetzung

Das Ziel dieser Arbeit ist es, Erfahrungen über informelles und mobiles Fremdsprachenlernen von Schülern in gymnasialen Oberstufen herauszuarbeiten. Erstens wird untersucht, ob Schüler, die in der Schule Fremdsprachen lernen, sich informell mit Fremdsprachen mit Hilfe von Mobilgeräten beschäftigen. Wenn diese Frage bestätigt werden kann, wird zweitens untersucht, wie sich die Schüler sich mit Fremdsprache mit Hilfe von Mobilgeräten beschäftigen.

Dieses Ziel wird anhand von einer Umfrage erfüllt. Schüler aus drei verschiedenen schwedischsprachigen gymnasialen Oberstufen in Finnland haben an einem Fragebogen teilgenommen, in dem nach ihren Erfahrungen, Meinungen und Gewohnheiten bezüglich auf informelles und mobiles Sprachenlernen gefragt wurde. Zusätzlich haben ihre Lehrer, die eine oder mehrere Fremdsprachen unterrichten, an einem weiteren Fragebogen teilgenommen, um die Ergebnisse ergänzen zu können und einen genaueren Eindruck erhalten zu können. Fragebögen werden als Methode für die Datenerhebung verwendet, weil sie sich dafür eignen, eine Mischung aus quantitativen Daten und qualitativen Daten zu erheben. Dementsprechend wird in dieser Arbeit nicht versucht, statistische Fakten und Zahlen zu schaffen, sondern es

wird versucht, sowohl Muster in den Angaben der Teilnehmenden als auch individuelle Aussagen herauszuarbeiten.

Anhand von dieser Arbeit wird neben der Beantwortung der Fragestellung gewünscht, dass konkrete und praxisnahe Erkenntnisse herauskristallisiert werden könnten. Diese Arbeit ist besonders interessant für Lehrer, die Fremdsprachen in finnischen gymnasialen Oberstufen unterrichten und sich für das informelle Sprachenlernen der Schüler interessieren. Demzufolge behandelt ein Teil dieser Arbeit den Einfluss der Lehrer auf die informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen der Schüler. Mit anderen Worten wird untersucht, ob die Lehrer beispielsweise durch Empfehlungen von fremdsprachlichen Filmen, TV-Serien oder Songs die Schüler für das informelle Lernen motivieren können.

Eine ähnliche Studie wurde im finnlandschwedischen Raum noch nicht durchgeführt. Dagegen sind mobiles Lernen, informelles Lernen, sowie Gamification von Lernen vielfältig geforschte Themen. Der Theoretische Rahmen dieser Arbeit besteht aus aktuellen Forschungen im Bereich mobiles Lernen, mobile assisted language learning, informelles Lernen und Gamification von Sprachenlernen. Diese werden in den folgenden Kapiteln vorgestellt und schaffen damit die Grundlage für die Umfrage sowie die Diskussion der Ergebnisse in der Analyse.

1.2 Aufbau der Arbeit

Im nächsten Kapitel werden die Themen mobile learning und mobile assisted language learning geschildert. Die Möglichkeiten und Herausforderungen von mobile learning und mobile assisted language learning werden hervorgehoben und einige, für mobile learning zentrale Lerntheorien werden vorgestellt.

Im dritten Kapitel steht das informelle Sprachenlernen, das eng mit dem mobilen Lernen zusammenhängt, im Fokus. Es wird zwischen absichtliches und unabsichtliches informelles Sprachenlernen unterschieden und mit dem Thema selbstgesteuertes Lernen beschäftigt. Der Zusammenhang zwischen dem formellen Sprachenlernen und informellen Sprachenlernen wird darauf aufbauend diskutiert.

Da Sprachlernapplikationen in dieser Arbeit als ein Beispiel für informelles und mobiles Sprachenlernen dargestellt wird, werden diese und das Gamification von Sprachenlernen im vierten Kapitel thematisiert.

Obwohl diese Arbeit sich mit dem informellen Lernen von Fremdsprachen auseinandersetzt, lernen die an der Umfrage teilnehmenden Schüler Fremdsprachen formell in der Schule. Einen Überblick über den Fremdsprachenunterricht in finnischen Schülern wird im fünften Kapitel verschafft, um den Hintergrund der Informanten in Bezug auf Sprachenlernen wiedergeben zu können.

Im sechsten Kapitel wird die Datenerhebungsmethode dieser Arbeit genauer vorgestellt. Da Fragebögen als Methode für Datenerhebung in dieser Arbeit verwendet wurde, wird über die Möglichkeiten und Einschränkungen der Fragebögen sowie der unterschiedlichen Typen von Fragen diskutiert.

Im siebten Kapitel vor der Analyse wird das durch Fragebögen erhobene Material beschrieben und die Vorgehensweise verdeutlicht. Im achten Kapitel werden die Ergebnisse der Umfrage vorgestellt und analysiert. Die Analyse wird in drei Hauptteilen gegliedert. Als erstes werden die Hintergrundinformationen der Informanten vorgestellt. Darauffolgend wird die informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen der Schüler aus unterschiedlichen Aspekten aufgezeigt und die Daten bezüglich auf die Sprachen, die die Schüler informell lernen, behandelt.

Diese Arbeit wird mit dem Fazit im neunten Kapitel abgeschlossen. Im Fazit werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Anschließend wird diskutiert, welche konkrete Bedeutung die Ergebnisse für die Unterrichtspraxis haben. Als letztes werden die Grenzen dieser Arbeit und die Empfehlungen für zukünftige Forschung erläutert.

2. Mobile learning und mobile assisted language learning

In diesem Kapitel werden die Themen mobile learning und mobile assisted language learning behandelt. Für eine bessere Lesbarkeit werden folgende Abkürzungen verwendet: m-learning (mobile learning) und MALL (mobile assisted language learning). M-learning und MALL sind für diese Arbeit essenzielle Themen, da untersucht wird, ob und wie Schüler sich anhand von mobiler Technologie außerhalb

des Klassenzimmers mit Fremdsprachen beschäftigen. M-learning ist eine Form von Lernen und Lehren, in der mobile Geräte als Hilfsmittel für das Lernen verwendet werden (Rikala 2016: 8). Die Definition von m-learning ist allerdings vielfältig und teilweise umstritten. Die Anwendung von einem mobilen Gerät beim Lernen wird nicht automatisch als m-learning bezeichnet, da das Wort *mobile* darauf hinweist, dass das Lernen mobil beziehungsweise beweglich ist. Die mobilen Geräte ermöglichen allerdings die Mobilität beim Lernen, weshalb die Mobilgeräte mit dem Begriff m-learning meistens verknüpft werden (Rikala 2016: 8). M-learning ist eine Subkategorie von E-learning und bietet den Lernern, im Vergleich zu traditionellen Formen von Lernen, Flexibilität, Informalität, Interaktion und Individualisation an (Bazhenov et al. 2018: 837).

Aufgrund der Invasion von Technologie in unserem Alltag sind m-learning und Sprachenlernen zusammengebracht worden (Çakmak 2019: 38). Unter MALL wird die Anwendung von Mobiltechnologie gerade im Kontext des Sprachenlernens verstanden (Kukuluska-Hulme 2018: 2). MALL und m-learning sind keine direkten Synonyme: MALL wird als eine Erweiterung von m-learning betrachtet (Kukuluska-Hulme 2018:7), in dem es tatsächlich um die Anwendung von Mobilgeräten beim Sprachenlernen geht und nicht bloß um die Mobilität des Lernens. MALL wird als eine zusätzliche Form von computer assisted language learning (CALL) kategorisiert, aber MALL und CALL unterscheiden sich in Bezug auf die Art von der Technologie, die beim Lernen als Hilfsmittel benutzt wird (Kukuluska-Hulme 2018: 3). Die Mobilgeräte bieten Gelegenheiten, um Sprachen zu lernen, beispielsweise während kleinen Pausen im Alltag. Dagegen sind persönliche Computer öfter zu einem festen Ort gebunden. Computer haben einen größeren Schirm und schnellere Leistungsfähigkeit als beispielsweise Smartphones, aber die Lücke zwischen Computer und Mobiltechnologie nimmt die ganze Zeit ab. Damit soll gesagt werden, dass Smartphones und Tablets, genauso wie Computer, sich mittlerweile auch für Lernzwecke eignen (Mehtälä 2015: 9-10). MALL hat so viel mit m-learning und CALL gemeinsam, dass MALL nicht als eine eigene Form betrachtet werden sollte, sondern als einen Teil der beiden Disziplinen (Hubbard & Stockwell 2013: 5). Als nächstes werden die oben beschriebenen Beziehungen zwischen E-learning, M-learning, Sprachenlernen sowie CALL und MALL abgebildet.

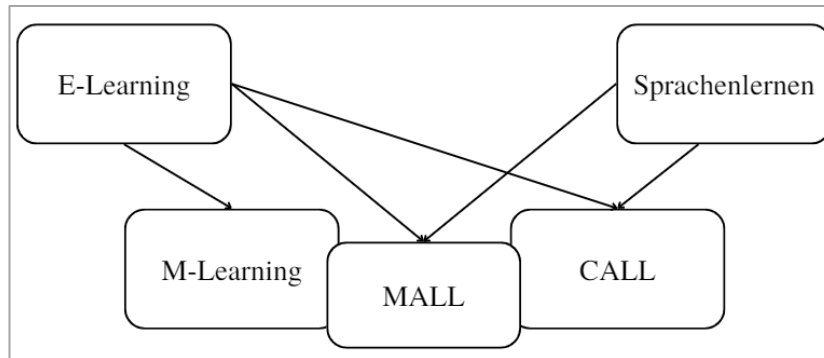


Abbildung 1: Die Abbildung fasst zusammen, in welcher Beziehung MALL, M-Learning, CALL und Sprachenlernen zueinanderstehen (Vgl. Kukuluska-Hulme 2018).

Zu Mobilgeräten zählen hauptsächlich Geräte, mit denen man Zugriff auf das Internet unabhängig von Ort und Zeit hat, sowie Smartphones oder iPads. Jedoch entwickeln sich Mobilgeräte schnell und die Klassifizierung von Mobilgeräten ist nicht immer eindeutig (Rikala 2016: 7). In dieser Arbeit werden Mobilgeräte nicht nur auf Smartphones abgegrenzt, sondern unter Mobilgeräte werden Geräte verstanden, die leicht verfügbar, tragbar und unabhängig von Zeit und Platz sind. Für diese Arbeit ist nicht die Art des Mobilgerätes, sowie Smartphones, Tablets oder Laptops, am wichtigsten, sondern der entscheidende Faktor ist die Art, wie die Schüler sich mit Fremdsprachen mit Hilfe von leicht tragbaren Mobilgeräten in ihrer Freizeit beschäftigen.

Laut dem finnischen Statistikzentrum haben im Jahr 2019 100 % der Finnen im Alter von 16-24 Jahren das Internet benutzt, wovon 98 % Personen das Internet mit Handys, 80 % mit Laptops, 44 % mit Desktop-Computer und 40 % mit Tablets benutzt haben (Tilastokeskus 2019). 97 % von derselben Altersgruppe haben im Jahr 2019 das Internet mehrmals pro Tag benutzt (Tilastokeskus 2019). Mit anderen Worten benutzen Personen im Alter von 16-24 Jahren das Internet am wahrscheinlichsten mit Handys, was ein relevanter Aspekt für diese Arbeit ist. Die zunehmende, alltägliche Anwendung von Mobilgeräten spricht dafür, dass das mobile Lernen mit Hilfe von Mobilgeräten ein aktuelles Phänomen ist. Anhand der Statistik von dem finnischen Statistikzentral Tilastokeskus könnte angenommen werden, dass die meisten Schüler, die in der Umfrage teilnehmen, täglich Zugriff auf das Internet mit Hilfe von ihren Handys haben.

2.1 Möglichkeiten und Herausforderungen von m-learning und MALL

Vorteile von MALL sind die zunehmenden Möglichkeiten von der Ausübung der Zielsprache, die Flexibilität und Unabhängigkeit von Ort und Zeit und die Anpassung von persönlichen Gewohnheiten und Präferenzen beim Sprachenlernen (Mehtälä 2015: 8). Da die Mobiltechnologie dem Fremdsprachenlerner heutzutage schnelle Verfügbarkeit für das Internet und unübersichtlich viele mobile Applikationen ermöglicht, bietet MALL für das Sprachenlernen informelle Alternativen (Kukuluska-Hulme 2018: 3) an, die oft außerhalb des Klassenzimmers oder der Arbeit stattfinden können (Mehtälä 2015: 8). Die Anwendung von persönlichen und leicht transportierbaren Mobilgeräten fördert eine kontinuierliche und spontane Form vom Sprachenlernen (Kukuluska-Hulme 2018: 3). Es wird erwartet, dass MALL ein großes Potential hat, den Spracherwerb zu fördern, weil MALL eine Verbindung zwischen formelles und informelles Lernen ermöglicht (Botero et al. 2018: 73).

Mobilapplikationen sowie Spiele, die einen pädagogischen Zweck haben, bieten Spannung und Interaktion für das Fremdsprachenlernen an. Anhand mobiler Lernspiele kann der Lerner verschiedene Teile der Sprache üben, sowie Vokabular, Aussprache, Grammatik, Hör- und Leseverständnis und Rechtschreibung (Bazhenov et al. 2018: 838). Dank der großen Auswahl vom Lernmaterial, kann M-learning sowohl im Klassenzimmer als auch außerhalb des Klassenzimmers stattfinden (Rikala 2016: 8). Das Ziel bei m-learning ist, genauso wie beim Lernen generell, etwas zu lernen, und an erster Stelle nicht zum Beispiel Unterhaltung (Rikala 2016: 35).

Obwohl M-learning vielerlei Möglichkeiten für das Sprachenlernen eröffnet, ist die Effizienz von M-learning schwierig zu messen. Es bleibt oft unklar, was überhaupt als effizient in Bezug auf M-learning zählt und in welcher Weise die mobilen Lernaktivitäten die Kompetenz, Fähigkeit und Expertise des Lerners fördern (Mehtälä 2015: 9). Der „überall und jederzeit“-Aspekt beim M-learning ist nicht immer bloß ein Vorteil, sondern die Menge von Daten und die alltäglichen, unruhigen Lernumgebungen können den Lerner überfordern und im schlimmsten Fall vom Lernen ablenken. Außerdem kann die kleine Größe des Handybildschirms negativ auf die Lernerfahrung beeinflussen (Mehtälä 2015: 11).

Laut Hubbard und Stockwell (2013: 4) spielt die Tatsache, dass Mobilgeräte an erster Stelle für private und soziale Zwecke entwickelt sind, eine wichtige Rolle bei M-

learning und bei der Einstellung des Lerners. Es ist denkbar, dass der Lerner sein Mobilgerät nicht für ein passendes Werkzeug beim Sprachenlernen hält und demzufolge sein Smartphone lieber nur für private Zwecke benutzt. In Bezug auf die Statistik, in dem 100% der Finnen im Alter von 16-24 Jahren das Internet, meistens mit Hilfe von Handys, benutzen, wird behauptet, dass die meisten Schüler daran gewöhnt sind, ihre Handys auch für Lernzwecke zu benutzen. Die Anwendung von Mobilgeräten beziehungsweise M-learning findet vielseitig in den finnischen Schulen statt. Mobilgeräte werden nicht nur als Hilfsmitteln im Unterricht benutzt, sondern ein digitales Knowhow wird im Unterricht beigebracht. Laut dem finnischen Zentralamt für Unterrichtswesen OPH hat jeder Schüler das Recht auf ein digitales Können, das wichtig jetzt und für die Zukunft ist (OPH 2022).

2.2 Zentrale Lerntheorien des M-Learnings

M-Learning ist eine eigene Form vom Lernen, die mit anderen, etablierten Lerntheorien assoziiert wird: unter anderem mit behavioristischen Lerntheorien, konstruktivistischen Lerntheorien, situiertem Lernen, kollaborativem Lernen und informellem sowie lebenslangem Lernen (Çakmak 2019: 32). Als nächstes wird zusammengefasst, inwiefern M-learning mit anderen etablierten Lerntheorien zusammenhängen.

Von einer behavioristischen Perspektive sollte das Lernen aus Anregungen und Responsen bestehen. Da Mobilgeräte schnelles Feedback beim Lernen anbietet, gibt es einen Bezug zwischen M-learning und den behavioristischen Lerntheorien (Çakmak 2019: 32).

Bezüglich auf die konstruktivistische Lerntheorie entwickelt und konstruiert der Lerner sein Wissen und seine Kenntnisse auf vorheriges Wissen, das er bereits erworben hat. Mobiltechnologie gibt dem Lerner die Möglichkeit Bedeutungen durch eigene „hands-on“ Erfahrungen und Recherchen zu entwickeln, weshalb der Konstruktivismus sich in M-learning widerspiegelt (Çakmak 2019: 32).

Die Mobilität und die Anwendung von Mobilgeräten bei M-learning ermöglicht die Ausübung von situiertem Lernen. In situiertem Lernen werden authentische

Aktivitäten und Kontexte in variierenden Umgebungen verwendet, was optimal bei der Anwendung von Mobilgeräten und Applikationen funktioniert (Çakmak 2019: 32).

Für kollaboratives Lernen sind soziale Interaktionen essenziell, um Bedeutungen und Wissen zu entwickeln. Lernen mit Hilfe von Mobilgeräten ermöglicht gleichzeitig Lernen durch soziale Teilnahme, Interaktion und Kollaboration (Çakmak 2019: 32).

Aktivitäten außerhalb der formellen Umgebung und des formellen Lernplans sind Merkmale für das informelle und lebenslange Lernen. Lerner haben, wenn sie möchten, Zugriff auf Information außerhalb des Bildungskontexts durch ihre Mobilgeräte (Çakmak 2019: 32).

Von den oben vorgestellten Lerntheorien, die mit M-learning assoziiert werden, wird in dieser Arbeit auf das informelle Lernen besonders konzentriert. Im nächsten Kapitel steht das informelle Lernen im Fokus, sowie die Absichtlichkeit beziehungsweise Unabsichtlichkeit des informellen Lernens mit Hilfe von Mobilapplikationen und Mobilgeräten.

3. Informelles und formelles Sprachenlernen

Jede Form von Bildung, die außerhalb eines formellen Arrangements geschaffen ist, wird informelle Bildung genannt. Beim informellen Lernen arbeitet das Individuum selbstständig und spielt eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung von Lernen unter Umständen, in denen keine formellen Einrichtungen zur Verfügung stehen (Ali et al. 2020: 71). Botero et al. (2018: 71) vergleichen formelles und informelles Lernen mit dem Bus zu fahren: Beim formellen Lernen entscheidet der Busfahrer, wohin der Bus fährt und wo die Fahrgäste landen. Beim informellen Lernen wählen die Fahrgäste die Destination, die Geschwindigkeit und die Route selbst. Trinder fasst die Merkmale von informellem Lernen folgenderweise zusammen: Informelles Lernen ist schülerorientiert statt lehrerorientiert, findet außerhalb des Klassenzimmers statt und kombiniert mehrere Lernziele, sowie Unterhaltung, Informationssuche oder Kommunikation, mit dem Spracherwerb (Trinder 2017: 408). Informelles Lernen ist in diesem Sinne von dem Lerner kontrolliert und hat keinerlei Verbindung zu Institutionen, Kursen oder Klassenzimmern. Informelles Sprachlernen mit Hilfe von Mobilgeräten kann durch vielfältige Aktivitäten ausgeübt werden. Als informelles,

mobiles Sprachenlernen zählt unter anderem Online-Wörterbücher, Fernseher, Radio, Videoclips, TV-Serien, Soziale Medien, Online-Zeitungen, Audiobücher, SMS und Chats, Blogs, Diskussionsplattformen und Online-Sprachkurse (Trinder 2017: 405).

Neben formelles und informelles Sprachenlernen gibt es noch eine weitere Dimension: nicht-formales Sprachenlernen (*nonformal language learning*). Sowohl informelles als nicht-formelles Sprachenlernen findet außerhalb des Klassenzimmers statt, aber es gibt jedoch einen Unterschied zwischen den beiden Disziplinen: Beim informellen Lernen benutzt der Lerner hauptsächlich Materialien und Quellen, die nicht für Bildungszwecke ausgedacht sind, während der Lerner beim nicht-formellen Lernen sich bewusst mit Materialien beschäftigt, die professionell für selbststudierende Sprachenlerner, die Sprachen außerhalb formellen Lernkontexten lernen, entwickelt wurden (Odo 2020: 421-422).

Der Europarat beschreibt den Unterschied zwischen informelles und nicht-formelles Sprachenlernen folgenderweise: Das nicht-formelle Lernen findet außerhalb der Bildungsumgebung aber innerhalb des organisatorischen Rahmens statt, zum Beispiel bei Aktivitäten, die das Sprachenlernen mit der Anwendung der Zielsprache kombinieren. Informelles Lernen findet auf jeder Ebene außerhalb des Bildungskontextes statt. Der Europarat unterscheidet weiterhin formelles, informelles und nicht-formelles Lernen ausgehend von dem Grad der Absichtlichkeit: Formelles und nicht-formelles Lernen sind teilweise absichtlich und teilweise unabsichtlich, während informelles Lernen ausschließlich unabsichtlich ist (Council of Europe).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Definitionen in Bezug auf informelles und formelles Lernen sich teilweise unterscheiden, da der dritte Aspekt nicht-formelles Lernen in dem Zusammenhang nicht immer vorkommt. Die Absichtlichkeit beziehungsweise Unabsichtlichkeit in Bezug auf informelles Sprachenlernen wird nicht immer eindeutig bestimmt, da manche Quellen informelles Lernen als ausschließlich unabsichtlich bestimmen, während andere Quellen dafür argumentieren, dass das informelle Lernen sowohl absichtlich als auch unabsichtlich praktiziert werden kann.

In dieser Arbeit wird das Lernen außerhalb des Klassenzimmers, sowie das Lernen mit Hilfe von Mobilapplikation, als informelles (und nicht nicht-formelles) Lernen

verstanden. Obwohl die sogenannten Sprachlernapplikationen spezifisch für selbststudierende Sprachenlerner entwickelt ist, findet das Lernen trotzdem außerhalb des Bildungskontextes und unabhängig von einer Institution statt. Außerdem wird die Beschäftigung mit Duolingo und anderen Sprachlernapps in mehreren Quellen als informelles Sprachenlernen statt nicht-formelles Lernen bezeichnet. Als nächstes wird weiter über die Absichtlichkeit beziehungsweise Unabsichtlichkeit des informellen Lernens diskutiert.

3.1 Absichtliches und unabsichtliches informelles Sprachenlernen

Trinder (2017: 402) beschreibt, dass das informelle Lernen in den meisten Fällen unabsichtlich ist, jedoch kann es sowohl unabsichtlich als auch absichtlich sein. Filme und TV-Serien gehören zu der beliebtesten Form von Technologie bezüglich auf informelles, mobiles Sprachenlernen. Zum Beispiel können Filme problemlos online angeschaut werden und funktionieren sowohl als Unterhaltung als auch als unabsichtlicher Spracherwerb. Jedoch hat der Lerner selbst die Wahl, in welcher Sprache er den Film oder die Serie ansehen möchte, weshalb informelles Lernen durch Filme und Serien trotzdem ein Element von Absichtlichkeit hat (Trinder 2017:410). Dies kann auch an Sprachenlernen mit Hilfe von Mobilapplikationen angepasst werden. Lernen mit Hilfe von einer Mobilapplikation, zum Beispiel Duolingo, ist von seiner Charakteristik absichtliches, informelles Lernen, weil der Lerner die Entscheidung getroffen hat, eine oder mehrere Sprachen durch die Applikation zu lernen. Außerdem hat der Lerner eine zweite Entscheidung bei der Wahl der Zielsprache getroffen. Mit anderen Worten ist das Hauptziel einer Applikation wie Duolingo tatsächlich eine Sprache zu lernen und deshalb ist diese Form von informellem Lernen absichtlich. In dieser Arbeit wird es davon ausgegangen, dass das informelle Lernen mit Hilfe von mobilen Applikationen insofern absichtlich ist, weil die Schüler sich dafür entschieden haben, eine oder mehrere Sprachen informell zu lernen beziehungsweise nicht zu lernen.

3.2 Selbstgesteuertes Lernen

Selbstgesteuertes Lernen (*self-driven* oder *self-directed*) außerhalb der Schule ist wichtig beim Fremdsprachenerwerb, besonders wenn die Möglichkeit, die Zielsprache auszuüben, begrenzt ist (Botero et al. 2018: 71). In den finnischen Schulen finden wöchentlich meistens nur wenige Unterrichtsstunden für Fremdsprachen statt, was bedeutet, dass die Schüler innerhalb des schulischen Kontexts ein paar Mal pro Woche in Kontakt mit der Zielsprache kommen. Theoretisch ist es nicht ausgeschlossen, dass die Schüler sich nur während der Unterrichtsstunden mit der Zielsprache beschäftigen und, abgesehen von den Hausaufgaben, überhaupt nicht in der Freizeit. Die Anwendung von Mobilgeräten macht es möglich, dass das formelle Lernen mit dem informellen Lernen verbunden werden kann (Botero et al. 2018: 72). Mit anderen Worten könnte die Beschäftigung mit einer Fremdsprache in der Freizeit den Schülern bei einem kontinuierlichen Fremdsprachenerwerb unterstützen. Das informelle Lernen außerhalb des Klassenzimmers kann weder von dem Lehrer kontrolliert noch gezwungen werden. Informelles Lernen findet nicht im Rahmen des Unterrichts oder der Beurteilung statt, sondern es wird von den Schülern eigenständig selbstgesteuert. Selbstgesteuertes Lernen ist eine grundlegende menschliche Kompetenz und der Lerner ist für das Lernen durch selbstgesteuerte Aktivitäten verantwortlich (Botero et al. 2018: 74). Als nächstes wird über das selbstgesteuerte Lernen als Prozess diskutiert.

Selbstgesteuertes Lernen ist ein Lernprozess, in dem mehrere psychologische, pädagogische und umgebende Faktoren eine bestimmte Rolle spielen (Botero et al. 2018: 73). Garrison (1997) stellt ein umfassendes Modell von selbstgesteuertem Lernen dar, in dem folgende drei Dimensionen im Fokus stehen: *Self-management*, *self-monitoring* und *motivation*. Diese Dimensionen sind nicht voneinander unabhängig, sondern sie überlappen einander. (Garrison 1997: 21). Anschließend stellt die Abblindung 2 vor, wie die Dimensionen des selbstgesteuerten Lernens miteinander verbunden sind.

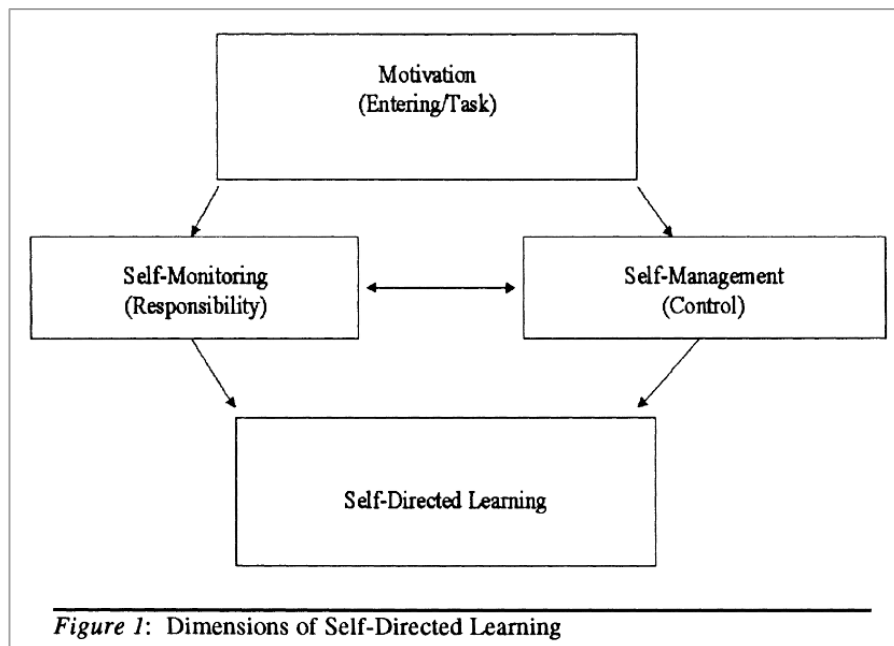


Abbildung 2: Die Dimensionen des selbstgesteuerten Lernens: Self-management, self-monitoring und motivation (Garrison 1997: 22).

Self-Management wird mit Kontrolle verknüpft und setzt sich unter anderem mit der Umsetzung von Zielsetzungen, Lernmethoden und Lernergebnissen auseinander. Self-management bei selbstgesteuertem Lernen bedeutet, dass der Lerner selbst die Wahlfreiheit hat, wie der Lernprozess umgesetzt wird (Garrison 1997: 22). Self-Monitoring ist die Verantwortung des Lerners beim selbstgesteuerten Lernen. Durch self-monitoring wird der Lerner von seinen Lernstrategien und von seiner Reflektionsfähigkeit über sein eigenes Denken in Bezug auf das Lernen bewusst. Der Lerner ist nicht nur verantwortlich für das eigene Lernen, sondern ebenfalls für die Konstruktion von Bedeutung beim Lernen (Garrison 1997: 24). Motivation ist wichtig für das selbstgesteuerte Lernen: sowohl am Anfang des Lernprozesses, während des Lernprozesses als auch beim Erreichen der Lernziele. Garrison unterscheidet die Motivation bei selbstgesteuertem Lernen zwischen der Entscheidung, am Lernen teilzunehmen und damit anzufangen (*entering motivation*) und der Bemühung und die Ausdauer, die verlangt werden, um das Lernen aufrechtzuerhalten (*task motivation*) (Garrison 1997: 26).

Weitere Begriffe, die in Bezug auf informelles und selbstgesteuertes Sprachenlernen relevant sind, sind die Autonomie beziehungsweise Selbstständigkeit des Lerners und das autonome Lernen (*learner autonomy* und *autonomous learning*). Autonomes lernen könnte als ein synonym von selbstgesteuertem Lernen betrachtet werden, und

die Autonomie als Kontrolle und Verantwortung, die der Lerner bei selbstgesteuertem Lernen trägt. Godwin-Jones (2019a: 9) beschreibt, dass das autonome Lernen kein stabiler Status ist, sondern ein nicht-linearer Prozess, in dem Zeitperioden von Instabilität, Variabilität und Anpassung vorkommen. Besonders beim informellen Sprachenlernen sollte die Entwicklung der Autonomie longitudinal betrachtet werden, denn viele externe und interne Faktoren können den Spracherwerb beeinflussen.

Individuen besitzen eine breite Auffassung von ihrer Überzeugung über sich selbst als Lerner. Dies wird von vielen Faktoren beeinflusst, sowie früheren pädagogischen Vorgehensweisen in der Schule, Interaktionen mit Familie und Freunden und größere Ziele im Leben. Solche Einflüsse werden ins Lernen übertragen, wenn die Lerner mit Mobilgeräten und Gemeinden interagieren (Godwin-Jones 2019a: 10). Die Weise, wie Sprachen in der Schule unterrichtet werden, kann fast unmerklich übernommen werden, wenn der Lerner sich die Rolle als selbstständiger und autonomer Lerner in einer Online-Umgebung annimmt. Anhand von Studien wurde herausgefunden, dass manche Lerner, die selbstgesteuert und autonom eine Fremdsprache lernen, ihre persönlichen Erfahrungen vom Fremdsprachunterricht ebenfalls beim selbstgesteuerten Lernen stark beeinflussen lassen (Godwin-Jones 2019a: 11). Gelernte Muster von Verhalten und Handeln in institutionelle Kulturen können den Lerner und dessen Verhalten beim informellen Lernen beeinflussen, aber dies ist nicht immer der Fall (Godwin-Jones 2019a: 12).

3.3 Informelles Lernen, formelles Lernen und die Rolle der Lehrer

Es gibt vielerlei Möglichkeiten eine Fremdsprache selbstständig zu lernen, aber der Prozess kann in verschiedenen Weisen unterstützt werden. Beispielsweise können Freunde sich gegenseitig über Möglichkeiten informieren und Empfehlungen miteinander teilen – auch unter formellen Umständen. Lehrer können eine zentrale Rolle dabei spielen, ihre Schüler zur Beschäftigung mit der Zielsprache in ihrer Freizeit, zum Beispiel im Zusammenhang von Freizeitinteressen der Schüler, zu motivieren (Godwin-Jones 2019a: 16). Trinder bestätigt dasselbe in ihrer Studie: Manche Lerner sind damit zufrieden, selbstständig online Quellen zu finden, die ihnen

beim informellen Sprachenlernen unterstützen würden, während andere Lerner es bevorzugen, Empfehlungen und Materialien von dem Lehrer für das Lernen außerhalb des Klassenzimmers zu erhalten (Trinder 2017: 409). Wenn Erkenntnisse davon gewonnen werden, wie die Lerner sich mit Technologie in der Freizeit beschäftigen, bekommt auch der Lehrer Wissen über die von den Lernern bevorzugten Technologien. Dies trägt ein motivierendes Potential und kann den Lernern dabei helfen, informierte Entscheidungen in Bezug auf das Lernen außerhalb des Klassenzimmers zu treffen (Trinder 2017: 411).

Odo (2020: 434) schlägt einen detaillierten Plan vor, wie der Lehrer und die Schüler zusammen das formelle Sprachenlernen mit dem informellen kombinieren und verbinden können. Als erster Schritt recherchieren die Schüler, welche informelle Online-Spaces es für Sprachenlernen gibt, nachdem, dass der Lehrer Instruktionen gegeben hat, wie man vertrauenswürdige Internetseiten findet. Die Schüler sollen danach die Ressourcen, die sie gefunden haben, selbst probieren. Als nächster Schritt bringen die Schüler ihre Recherchen mit ins Klassenzimmer und diskutieren und evaluieren die Quellen zusammen. Um die Charakteristika von informellem Lernen zu bewahren, sollte diese Aktivität keine Pflicht oder Hausaufgabe sein, sondern freiwillig und sowohl von dem Schulunterricht als auch der formellen Beurteilung unabhängig sein. Nur die Schüler, die Interessiert sind, sollten teilnehmen. Dieser Prozess würde laut Odo den Schülern einen Einblick in das informelle, selbstgesteuerte Lernen geben und im besten Fall einen guten Start in das informelle Sprachenlernen geben. Wenn es unter den Schüler noch Interesse gibt, könnte dieser Prozess regelmäßig wiederholt werden und damit könnten die Schüler und Lehrer sich gegenseitig mit neuen Ideen und Ressourcen von informellem Sprachenlernen unterstützen.

Es ist denkbar, dass beispielsweise ein Deutschlehrer höchstwahrscheinlich Empfehlungen für informelle Beschäftigung mit der deutschen Sprache gibt statt anderen Fremdsprachen. Jedoch könnten Empfehlungen, die nicht um einen spezifischen Film oder Song handeln, für die Beschäftigung mit anderen Fremdsprachen angepasst werden und als Inspiration dienen. Die Rolle der Lehrer beim informellen Sprachenlernen wird in sowohl in der Umfrage der Schüler als auch der Umfrage der Lehrer untersucht.

Durch die Entwicklung von Mobiltechnologien, die bei informellem Sprachenlernen als hilfreiche Werkzeuge benutzt werden können, entsteht jedoch eine andere Frage. Godwin-Jones (2019b) fragt sich über den Sinn des Lernens einer Fremdsprache in der heutigen und vor allem in der zukünftigen Welt. Mittlerweile stehen komplexe Übersetzungsapps, digitale Dolmetscher sowie intelligente Sprachbots und Sprachassistenten zur Verfügung. Die ständig zunehmende Qualität und die Benutzerfreundlichkeit bei der Anwendung von digitalen Sprachtools stellt das Bedürfnis vom Lernen einer Fremdsprache – sowohl unter formellen als auch informellen Umständen – in Frage (Godwin-Jones 2019b: 4). Digitale Sprachtools werden jedoch keine authentischen und menschlichen Konversationen ersetzen können, was laut Godwin-Jones ein Grund dafür ist, warum Fremdsprachen (noch) gelernt werden (Godwin-Jones 2019b: 6).

4. Gamification des Sprachenlernens

Lernen von Fremdsprachen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen, die Elemente der Spielifizierung beinhalten, wird in der vorliegenden Arbeit als ein besonderer Teil von mobilen und informellem Lernen betrachtet. In diesem Kapitel wird einen Überblick von der Gamification des Sprachenlernens gegeben.

Der Begriff Gamification (auch Gamifikation oder Spielifikation) beschreibt das Phänomen, wenn aus Spielen bekannte Ansätze, Prozeduren und Merkmale, sowie Begeisterung, Spaß, Sozialität, Ziele und Belohnung, in der Arbeit oder dem Lernen inkludiert werden (Harviainen et al. 2013: 70).

Die Idee des Gamifications stammt ursprünglich aus der Annahme, dass Spiele Spaß machen, was demzufolge bedeutet, dass jede Aktivität, die spielifiziert ist, ebenfalls lustiger und mehr Spaß machen wird. In der Planung des Gamifications wird versucht, ähnliche psychologische Einwirkungen aufzuwecken, die Spiele verursachen. Mit anderen Worten wird im Gamification dieselben Elemente verwendet, die in Spielen benutzt werden, sowie Ziele, Punkte, Auszeichnungen und Erzählung von Geschichten (Harviainen et al. 2013: 115). Weitere motivierende Elemente, die aus den Spielen ins Gamification gebracht werden, sind verschiedene Gefühle, die bei Können, Erfolg und

Kontrolle auftreten. Spannung und soziale Interaktion spielen zusätzlich eine zentrale Rolle (Harviainen et al. 2013: 116). Mit Hilfe von Gamification versucht man oft die Benutzer für bestimmten Aktionen zu motivieren, beispielsweise um etwas zu lernen, Sport zu machen oder ökologischer zu konsumieren (Harviainen et al. 2013: 115).

4.1 Lernspiele

Spiele, die spezifisch für die Unterstützung des Lernens gemacht sind, die sogenannten Lernspiele, können eine gute Weise sein, um Schüler für das Lernen zu motivieren (Harviainen et al. 2013: 69-70). Nach Meinung von Harviainen et al. (2013: 32) hat das Spielen immer eine wichtige Rolle bei Lernen von unterschiedlichen Fähigkeiten getragen. Aus diesem Grund wird argumentiert, dass moderne digitale Spiele ebenso eine wichtige Rolle tragen können. Spiele, die statt Unterhaltung für Lernen entwickelt sind, können ebenfalls *serious games* genannt (Mehtälä 2015: 14).

Digitale Lernspiele oder Lernsimulatoren, deren Aufgabe ist, das Lernen zu unterstützen, können positive Einwirkungen auf den Lernprozess haben. Die meisten Vorteile der Lernspiele werden mit dem informellen Lernen verknüpft statt dem aktiven Lernen (Harviainen et al. 2013: 32). Vor allem bei der Anwendung von Lernspielen in Schulen oder anderen Lerngruppen soll allerdings berücksichtigt werden, dass nicht jedem Lerner das Spielen gefällt. Manche halten Spiele automatisch für Wettbewerbe (Harviainen et al. 2013: 66). Bei den sogenannten *serious games* entsteht die Gefahr, dass die Konzentration beziehungsweise der Spiel-Flow unterbrochen wird, wenn der Inhalt zu viel Pädagogik beinhaltet (Mehtälä 2015: 14).

4.2 Duolingo

Als nächstes wird einen Einblick in einer der beliebtesten Sprachlernapplikationen, Duolingo, gegeben. Duolingo ist eine kostenlose, weltweit verfügbare Sprachlernapplikation. Duolingo bietet insgesamt 39 Sprachen an, von denen die drei am häufigsten gelernten Sprachen Englisch, Spanisch und Französisch sind. Obwohl Englisch immer die weltweit am meisten gelernte Sprache auf Duolingo gewesen ist,

wechselt die zweithäufigste Sprache auf Duolingo und sie kann oft als einen Trendindikator betrachtet werden. Zum Beispiel hat Spanisch Französisch in mehreren Ländern mittlerweile überholt und besitzt den Platz als die zweithäufigste Sprache.

Unterschiedliche Ereignisse in verschiedenen Ländern bezüglich auf beispielsweise Politik, Sport oder Pop-Kultur, die weltweite Aufmerksamkeit bekommen, werden oft durch eine zunehmende Anzahl von Lernern einer bestimmten Sprache entdeckt. (Blanco 2020).

Duolingo ist eine Lernapplikation, in der verschiedene Elemente aus der Gamification für eine höhere Lernmotivation verwendet werden (Mehtälä 2015: 13). Die App ist besonders interessant für diese Arbeit, weil es in der durchgeführten Umfrage vorkommt, dass Duolingo die am meisten benutzte Sprachlernapplikation unter den Teilnehmern ist. Außerdem repräsentiert Sprachenlernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen eine besondere Art von informellem und mobilem Sprachenlernen sowie spielifiziertes Lernen. Im Vergleich zu informellem Lernen mit Hilfe von Filmen, Serien oder Musik ist das informelle Lernen mit Hilfe von Duolingo oder ähnlichen Sprachlernapplikationen nicht unabsichtlich, sondern eine absichtliche Wahl, die Applikation herunterzuladen, die Zielsprache auszuwählen sowie mit dem Lernen anzufangen und weiterzumachen. In der häutigen, digitalisierten Welt bietet Duolingo eine Möglichkeit Fremdsprachen in der Freizeit zu lernen.

Grego hat im Jahr 2012 eine Studie durchgeführt, in der unter anderem die Effizienz der Applikation Duolingo untersucht wurde. Die Zielgruppe dieser Studie bestand aus Personen, die Spanisch mit Hilfe von Duolingo informell gelernt haben. In der Studie wurden zwei hauptsächliche Faktoren festgestellt, die bei den Fortschritten der Befragten beeinflusst haben: die Motivation der Lerner und das Niveau ihrer Sprachkenntnisse. Die Befragten, die Spanisch aufgrund von Reisen oder Urlaub gelernt haben, hatten die besten Fortschritte gezeigt. Die Befragten, die Spanischanfänger waren, haben während der Studie mehr Fortschritte gemacht als die Befragten, die bereits Spanischkenntnisse hatten (Grego 2012: 19). Mit anderen Worten: je niedrigeres Niveau, desto mehr Fortschritte. Grego behauptet, dass ähnliche Ergebnisse ebenso beim Lernen von anderen Sprachen mit Hilfe von Duolingo erwartet werden könnten, obwohl bisher kaum andere Studien in diesem Themenbereich durchgeführt wurde (Grego 2012: 19).

Mehtälä (2015) argumentiert, dass Duolingo unterschiedliche *affordances* für unterschiedliche Aktivitäten anbietet, davon abhängig, wie sich die Benutzer die Applikation annähern. Manche Benutzer können einen stärkeren Fokus auf den Spielaspekt der Applikation haben, während andere Benutzer Duolingo als eine Möglichkeit, um Sprachen zu Lernen, betrachten (Mehtälä 2015: 32). Außerdem spielt die Frage, wie Duolingo benutzt wird, eine bedeutende Rolle. Duolingo kann sowohl als eine primäre Sprachlernplattform als auch als eine informelle Unterstützung neben dem formellen Sprachenlernen benutzt werden. Dementsprechend kann Duolingo unterschiedliche Aktivitäten für diese zwei Gruppen von Benutzern repräsentieren (Mehtälä 2015: 36).

Eine weitere nützliche Funktion von Duolingo, die Mehtälä hervorhebt, ist das Lernen durch soziale Interaktion. Durch Duolingo ist es möglich, die Profile und Fortschritte der anderen Benutzer zu sehen (Mehtälä 2015: 44). Außerdem spricht er dafür, dass verschiedene Kommentarketten in Duolingo neue *affordances* ermöglicht, um betrachten zu können, wie die anderen Benutzer das Sprachenlernen wahrnehmen. In diesem Fall lernen die Benutzer nicht nur die Sprache, sondern sie lernen ebenfalls etwas über die Sprache (Mehtälä 2015: 34).

5. Fremdsprachenunterricht in den Finnischen Schulen

Das Ziel dieses Kapitels ist einen Überblick über den Fremdsprachenunterricht in den finnischen Schulen zu geben. Obwohl das Thema dieser Arbeit sich mit informellem Sprachenlernen auseinandersetzt, wurde die für diese Arbeit durchgeführte Umfrage in Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern durchgeführt. Die Teilnehmer des Fragebogens sind Schüler, die in der Schule mindestens eine freiwillige Fremdsprache lernen. Da in der Umfrage unter anderem untersucht wird, ob es bereits einen Zusammenhang zwischen dem formellen und informellem Sprachenlernen gibt, wird in diesem Kapitel die zentralsten Aspekte des Fremdspracheunterrichts der finnischen Schulen, insbesondere der finnischen gymnasialen Oberstufen, dargestellt.

Die Sprachen, die in den finnischen Schulen angeboten werden, werden in A- und B-Sprachen kategorisiert, abhängig davon, in welcher Klasse die Schüler mit jener Sprache anfangen. Jeder Schüler sollte eine A-Sprache (eine "lange" Sprache) und eine

B-Sprache (eine "kurze" Sprache) wählen beziehungsweise lernen. Die Mehrheit der finnischen Schüler wählt Englisch als die obligatorische A-Sprache. In den finnischsprachigen Schulen wählen die meisten Schüler Schwedisch als ihre B-Sprache (B1-Sprache), während in den schwedischsprachigen Schulen die meisten Schüler Finnisch als ihre B-Sprache (B1-Sprache) wählen. Darüber hinaus können die Schüler ab der siebten Klasse oder in der gymnasialen Oberstufe eine oder mehrere, freiwillige Fremdsprachen (B2- oder B3-Sprachen) wählen (SUKOL). In diesem Kapitel liegt der Fokus auf den freiwilligen B2- oder B3-Sprachen.

Die häufigste freiwillige Fremdsprache (B2-Sprache), die in den finnischen Schulen angeboten und gelernt wird, ist Deutsch. Danach kommen Französisch, Russisch, Spanisch, Italienisch und Japanisch. In einer Umfrage im Jahr 2015 wurde berichtet, dass 77 % der gymnasialen Oberstufen in Finnland freiwillige B2- oder B3-Fremdsprachen anbieten (Pyykkö 2017: 36).

Pyykkö (2017: 36) ist der Ansicht, dass viele finnische Schüler mit dem Lernen einer weiteren Fremdsprache aus verschiedenen Gründen aufhören, wenn sie von der Grundschule in die gymnasiale Oberstufe übergehen. In der Tat lernen finnische Schüler immer weniger Fremdsprachen in der Schule. Diese abnehmende Entwicklung ist schon seit längerer Zeit und besonders seit der Jahrhundertwende zu erkennen. Vor der Mitte der 1990er Jahren war das Lernen einer dritten Sprache in den gymnasialen Oberstufen noch obligatorisch. Einige Jahre danach im Jahr 2003 lernten 63 % der Gymnasiasten mindestens drei Sprachen in der Schule. Im Jahr 2015 ist diese Prozentzahl auf 51 % gesunken. Der Trend, in der Schule nur zwei Sprachen zu lernen, nimmt permanent weiter zu (Pyykkö 2017: 39).

Laut Statistik von Tilastokeskus (2019) hatten 14,6 % der finnischen Gymnasiasten im Jahr 2019 Deutsch gelernt. Fünf Jahre davor, im Jahr 2014, war der prozentuale Anteil der Deutschlerner 16,7 %. Diese Abnahme gilt ebenso für die anderen, in den Schulen angebotenen Fremdsprachen. Von 2014 bis 2019 hat die Anzahl der Gymnasiasten, die Französisch oder Russisch gelernt haben, ebenfalls mit ca. 2 % abgenommen. Die Unterrichtsgruppen haben meistens eine Mindestzahl von 10 Teilnehmer, jedoch wird diese Anzahl nicht immer erfüllt. Dies führt häufig dazu, dass Unterrichtsgruppen miteinander zusammengeführt werden (Pyykkö 2017: 36).

Es gibt mehrere mögliche Gründe für die Abnahme vom Lernen freiwilliger Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe. In einer Umfrage, die von 265 Gymnasiasten in mehreren schwedischsprachigen Gymnasien beantwortet wurde, wurden die häufigsten Gründe für das Abbrechen des Fremdsprachenlernens festgestellt. Die zwei häufigsten Gründe für das Abbrechen sind laut dieser Umfrage damit verbunden, dass die Gymnasiasten lieber andere Fächer statt Fremdsprachen priorisieren möchten und dass die Fremdsprachen im Stundenplan zeitlich nicht gepasst haben. Zu hohes Niveau des Fremdsprachenunterrichts oder „Unzufriedenheit“ mit dem Lehrer sind weitere, in der Umfrage häufig vorkommende Gründe (Baumgartner et al. 2017). Darüber hinaus gibt es ein neues Phänomen zu entdecken: Für viele Schüler lohnt es sich nicht aus taktischen Gründen Fremdsprachen in ihrem Abitur zu absolvieren. Durch die Reform des Bewerbungssystems für finnischen Hochschulen priorisieren viele Gymnasiasten andere Fächer, die mehr Punkte für den Bewerbungsprozess geben, um ihren Studienplatz zu sichern. Immer mehr Studenten fangen mit dem Lernen einer Fremdsprache erst in der Universität an, weil sie es während ihrer Schulzeit aus unterschiedlichen Gründen nicht machen konnten (Tawast & Tuominen 2022).

Im Rahmen dieser Arbeit ist es relevant, das Interesse und die Motive für Lernen einer Fremdsprache in den finnischen gymnasialen Oberstufen zu kennen und von den denkbaren Gründen bewusst zu sein, warum heutzutage die Minderheit der Schüler freiwillige B2- und B3-Fremdsprachen in der Schule lernen. An dieser Stelle muss berücksichtigt werden, dass viele Schüler wegen fehlender Zeit im Stundenplan oder anderer Gründe kaum noch die Möglichkeit haben, Fremdsprachen in der Schule zu lernen. Dabei stellt sich die Frage, ob die Schüler Zeit für informelles Fremdsprachenlernen in der Freizeit haben. Obwohl das informelle Sprachenlernen bereits viele Vorteile gezeigt hat, darf nicht vergessen werden, dass es für alle Gymnasiasten nicht realistisch ist. Es kann sein, dass manche Gymnasiasten weder Zeit noch Interesse haben, sich mit der Fremdsprache neben den Unterrichtsstunden und Hausaufgaben freiwillig zu beschäftigen.

Betrachtet man das Ganze jedoch aus einem anderen Blickwinkel, bieten Mobilgeräte und vor allem Sprachlernapplikationen eine Möglichkeit Fremdsprachen in der Freizeit zu lernen, wenn die Schüler es aus den oben genannten Gründen in der Schule

nicht schaffen. Es wird nicht argumentiert, dass informelles M-Learning den Fremdsprachunterricht in der Schule ersetzt, jedoch könnten Mobilgeräte in diesem Fall als eine Alternative dienen.

Zu der Abnahme des freiwilligen Fremdsprachenlernens unter Gymnasiasten kann im Rahmen dieser Arbeit keine Stellung genommen werden. Die Tatsache, dass immer weniger Gymnasiasten freiwillige Fremdsprachen in der Schule wählen, bedeutet jedoch nicht automatisch, dass die Schüler allgemein wenig Interesse für Fremdsprachen hätten und beispielsweise in ihrer Freizeit keinerlei Interesse für informelles Fremdsprachenlernen hätten.

6. Methode für Datenerhebung

Dieses Kapitel thematisiert Fragebögen als die Vorgehensweise für die Datenerhebung in dieser Arbeit. Jacob et al. (2013: 98) unterscheiden die in der Umfrageforschung verwendeten verschiedenen Befragungsarten zwischen mündliche Interviews und schriftliche Befragungen. Die mündlichen Interviews werden weiter in persönliche Interviews (*Face-to-Face-Interview*) und Telefoninterviews gegliedert. Zu den schriftlichen Befragungen zählen sowohl postalische Befragungen (*Paper-Pencil-Questionnaire*) als auch Online-Erhebungen. Die Umfrage, normalerweise in der Form eines Fragebogens, ist eine von den am meisten benutzten Methoden, wenn es um Sammeln von Einstellungen und Meinungen der Teilnehmer geht – ebenfalls in dem Bereich der Sprachenforschung. Anhand Fragebögen können Forscher Informationen darüber erheben, was die Lerner über sich selbst berichten können und möchten (Gass S. & Mackey A. 2005: 92).

Weil die im Zusammenhang mit dieser Arbeit durchgeführte schriftliche Umfrage sich um einen Online-Fragebogen handelt, wird zunächst einen Überblick über Fragebögen, ihre Einschränkungen und Möglichkeiten und verschiedene Arten Von Fragen dargestellt.

6.1 Der Fragebogen

Fragebögen sind jegliche schriftliche Instrumente, die eine Reihe von Fragen oder Aussagen vorlegen, auf die die Befragten schriftlich entweder mit eigenen Worten oder anhand von schon existierenden, vorgegebenen Antwortmöglichkeiten antworten (Dörnyei & Taguchi 2009: 3-4). Fragebögen sind keine Tests, weil in Fragebögen es weder richtige noch falsche Antworten gibt. Anhand Fragebögen wird Informationen über die Informanten, erhoben, ohne zu messen, wie gut oder schlecht die Performanz der Befragten in einem bestimmten Bereich ist (Dörnyei & Taguchi 2009: 4). Die Durchführung von schriftlichen Fragebögen ist praktisch und zeiteffizient: wenig persönliche Investition wird verlangt, um eine große Anzahl von Information in kurzer Zeit zu erlangen (Dörnyei & Taguchi 2009: 6).

Dörnyei & Taguchi (2009: 5) fasst drei verschiedene Arten von Daten zusammen, die durch Fragebögen erhoben werden können: Faktische Fragen (*factual questions*), Verhaltensfragen (*behavioral questions*) und einstellungsmessende Fragen (*attitudinal questions*). Mit Hilfe von faktischen Fragen werden Hintergrundinformationen erhoben, die für die Analyse der Ergebnisse relevant sein könnten. Solche zusätzlichen Hintergrundinformationen in der Sprachenforschung beinhalten beispielsweise Fakten über den sprachlichen Hintergrund der Befragten. Verhaltensfragen werden benutzt, um herauszufinden, was die Befragten machen oder in der Vergangenheit gemacht haben, beispielsweise in Bezug auf Handlungen, Gewohnheiten oder persönliche Geschichte. Die einstellungsmessenden Fragen schließen Einstellungen, Meinungen, Glauben, Interessen und Werte der Befragten ein, und sie werden verwendet, umherauszufinden, was die Befragten über bestimmte Sachverhalte denken (Dörnyei & Taguchi 2009: 5).

Fragebögen besitzen mehrere Vorteile, aber ebenfalls eine Reihe von Nachteilen und Eingrenzungen, weshalb es unter Forscher umstritten ist, wie zuverlässig die durch Fragebögen erhobenen Daten sein können (Dörnyei & Taguchi 2009: 6). Als nächstes werden eventuelle Einschränkungen und Möglichkeiten der Fragebögen zusammengefasst.

6.2 Einschränkungen und Möglichkeiten der Fragebogen

Ein besonderes Merkmal der Fragebögen, das von vielen weiteren Forschern hervorgehoben wird, ist die meistens mangelhafte Vermittlung der vollständigen individuellen Komplexität (Gass S. & Mackey A. 2005: 96). Dies bestätigen ebenfalls Jacob et al.: „Nicht Individuen in ihrer ganzen Komplexität werden also gemessen (was im Übrigen auch ein hoffnungsloses Unterfangen wäre), sondern ausgewählte Eigenschaften von „Merkmalsträgern“ eines klar definierten Kollektivs“ (Jacob et al. 2013: 3). Mit anderen Worten ist es weder erwünscht noch möglich, durch Fragebögen eine holistische Gesamtheit über den Befragten oder das behandelte Phänomen zu erlangen. Es könnte mehrere Gründe dafür geben, warum die vollständige individuelle Komplexität in einem Fragebogen nicht vermittelt werden kann: zum Beispiel, dass die Zeit, die die Befragten mit dem Fragebogen verbringen möchten, meistens kurz ist, was einschränkend auf die Tiefe und Komplexität der Forschung beeinflussen kann (Dörnyei & Taguchi 2009: 7).

Besonders problematisch scheint jedoch die Tatsache, dass die Befragten nicht immer wahre Antworten über sich wiedergeben. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse eines Fragebogens die Fakten darstellen, die der Teilnehmer über sich berichtet, obwohl diese Fakten nicht immer die Realität entsprechen. Zum Beispiel, wenn gefragt wird, wie viel die Teilnehmer lesen, kann es sein, dass sie in der Realität viel weniger lesen, als ihre Antwort in dem Fragebogen berichtet (Dörnyei & Taguchi 2009: 8).

Der nächste Punkt, auf den eingegangen werden soll, ist die Motivation der Befragten. Leider sind Menschen meistens nicht besonders motiviert, an Fragebögen teilzunehmen. Die Qualität der Antworten ist allerdings von jedem Teilnehmer abhängig, weshalb eine große Variation der Qualität in den Ergebnissen zu entdecken ist. Wenn eine Frage dem Befragten nicht gefällt, besteht es das Risiko, dass die Frage weggelassen wird (Dörnyei & Taguchi 2009: 7). Dasselbe könnte auch passieren, wenn der Befragte die Frage nicht versteht. Weil die Befragten allein gelassen werden, um die Fragebögen zu beantworten, entsteht die Gefahr, dass die Fragen missverstanden werden können. Dies heißt, dass die Fragen möglichst simpel, und dementsprechend auch oberflächlich, formuliert sein sollten, was demzufolge zu

einfachen und oberflächlichen Antworten beziehungsweise Ergebnissen führen könnte (Dörnyei & Taguchi 2009: 7).

Während Dörnyei & Taguchi (2009) das Fehlen des Interviewers bei der Durchführung eines Fragebogens in erster Linie negativ interpretieren, versuchen Jacob et al. (2013) es positiv zu betrachten. Wenn der befragte Teilnehmer die schriftliche Umfrage selbstständig beantwortet, kann er erstens ohne Zeitdruck den Fragebogen ausfüllen, was ausführliche und durchdachte Antworten ermöglicht (Jacob et al. 2013: 107). Zweitens wird der Befragte von niemand beeinflusst und kann seine Meinungen ehrlich äußern – häufig sogar anonym. Schriftliche Befragungen ermöglichen eine glaubwürdige und zugesicherte Anonymität, weil die Durchführung der schriftlichen Befragungen ebenfalls anonym und ohne Menschenkontakt organisiert werden kann (Jacob et al. 2013: 107).

Diese zwei Vorteile haben jedoch Kehrseiten: Einerseits kann der fehlende Zeitdruck bei schriftlichen Umfragen spontane Antworten, die häufig ehrlicher sind, durch überlegte Antworten ersetzt werden, die die tatsächlichen Meinungen des Teilnehmers nicht unbedingt entsprechen (Jacob et al. 2013: 107). Andererseits kann die Anonymität dazu führen, dass der Anzahl der Befragten niedrig bleibt, weil anonyme Umfragen häufig für unverbindlich gehalten werden (Jacob et al. 2013: 107).

Online-Fragebögen können oft mit Hilfe von Mobilgeräten beantwortet werden und sind deshalb meistens unabhängig von Zeit und Platz. Es können jedoch einige Herausforderungen entstehen, wenn die Umfrage nicht zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Ort gebunden ist. Das Risiko steigt, dass die Aufmerksamkeit des Teilnehmers beim Antworten der Fragen schnell abgelenkt wird (Jacob et al. 2013: 116).

6.3 Qualitative und quantitative Datenerhebung

Abhängig davon, wie Fragebögen strukturiert werden, können sie sowohl qualitative Einblicke als auch quantitative Daten vermitteln und eignen sich deshalb für unterschiedliche Arten von Forschungen (Gass S. & Mackey A. 2005: 96).

Dementsprechend wird die Frage, ob Fragebögen zu den quantitativen oder qualitativen Methoden gezählt werden sollen, nicht eindeutig gesehen. Beispielsweise kategorisiert Brown (2003) Fragebögen und Interviews als Teil der Umfrageforschung, darüber hinaus aber als eine ausgeprägte Kategorie von qualitativer und quantitativer Forschung mit der englischen Benennung *interpretive and statistical methods* (Gass S. & Mackey A. 2005: 167). Unabhängig von der Kategorisierung der Methoden, berücksichtigen Sprachforscher zunehmend die Tatsache, dass Daten durch eine Kombination von Methoden versammelt werden können (Gass S. & Mackey A. 2005: 307).

Sowohl die qualitativen als auch die quantitativen Umfragen versuchen bestimmte Phänomene, sowie Einstellungen, Kenntnisse, Wünsche oder Werthaltungen, zu identifizieren, obwohl diese keine direkten Beobachtungen sind, sondern nur indirekt in der Umfrage erfahren werden (Jacob et al. 2013: 4).

Durch die Fragebögen erhobenen Daten eignen sich meistens besser für quantitative, statistische Analysen, weil in den Fragebögen meistens entweder geschlossene Fragen oder offene Fragen, die sehr spezifische Informationen behandeln, vorkommen (Dörnyei & Taguchi 2009: 9). Die Ergebnisse einer quantitativen Befragung werden als „strukturelle Effekte und soziale Regelmäßigkeiten“ betrachtet (Jacob et al. 2013: 5). Das Problem mit völlig qualitativen Fragebögen ist eine oberflächliche und konzise Auseinandersetzung mit dem in der Umfrage behandelten Thema (Dörnyei & Taguchi 2009: 10). Im Vergleich zu quantitativen Daten, können die Ergebnisse einer qualitativen Befragung jedoch schlecht reproduziert, überprüft oder generalisiert werden (Jacob et al. 2013: 5).

Obwohl andere Formen von Umfragen, sowie persönliche Interviews, sich eventuell besser für lange und detaillierte Begründungen eignen, sprechen Dörnyei & Taguchi (2009: 10) dafür, dass die teilweise vorkommenden offenen Fragen trotzdem eine relevante Rolle in einer Umfrage spielen können. Wenn der Fragebogen das Ziel hat, die erhobenen Daten möglichst effektiv zu quantifizieren, sollten nicht zu viele offene Fragen im Fragebogen mit einbezogen werden (Dörnyei & Taguchi 2009: 10). Als nächstes werden die offenen und geschlossenen Fragen genauer betrachtet und ihre eventuellen Einschränkungen und Möglichkeiten diskutiert.

6.4 Einschränkungen und Möglichkeiten der offenen und geschlossenen Fragen

Fragebögen bieten zwei verschiedene Arten von Fragen an: die geschlossenen Fragen und offenen Fragen. Bei den geschlossenen Fragen werden die Antwortmöglichkeiten vorher festgelegt (Gass S. & Mackey A. 2005: 93) und die Befragten sollen eine oder mehrere von den fertig formulierten Antwortmöglichkeiten wählen, die normalerweise angekreuzt oder eingekreist werden (Dörnyei & Taguchi 2009: 26). Mit anderen Worten verlangen die geschlossenen Fragen kein freies Schreiben von den Befragten, sondern die Informanten wählen zwischen vorgegebenen Antwortalternativen, auch wenn sie eine andere Antwort bevorzugen würden. Ergebnisse der geschlossenen Fragen, beziehungsweise quantitative Daten, können meistens problemlos programmiert werden und lassen wenig Platz für Subjektivität in der Analyse (Dörnyei & Taguchi 2009: 26).

Bei den offenen Fragen können die Teilnehmer die Fragen so beantworten, wie sie möchten (Gass S. & Mackey A. 2005: 93). Mit anderen Worten werden in den offenen Fragen keine fertigen Antwortmöglichkeiten vorgeben. Die durch offene Fragen erhobene Daten sind meistens qualitativ und explorativ statt quantitativ (Dörnyei & Taguchi 2009: 10). Fragebögen müssen allerdings nicht entweder nur geschlossene oder offene Fragen beinhalten, sondern verschiedene Arten von Fragen können miteinander gemischt werden (Gass S. & Mackey A. 2005: 93).

Wie es bereits hingewiesen wurde, sollte bei der Betrachtung von Datenerhebung anhand Fragebögen berücksichtigt werden, dass die erhobenen Ergebnisse des Fragebogens die Realität nicht immer entsprechen. Dies gilt sowohl für offene als auch geschlossene Fragen. Bei offenen Fragen kommt es vor, dass die Teilnehmer bevorzugen können, eher abgekürzte Antworten, statt ganz korrekte Antworten zu geben (Gass S. & Mackey A. 2005: 96). Die Länge der Antworten bei offenen Fragen ist allerdings nicht nur von den Befragten abhängig: Fragebögen sind meistens nicht für lange Antworten geeignet. Aus diesem Grund wird die „Offenheit“ der offenen Fragen bereits dadurch eingeschränkt, dass lange Antworten in dem Fragebogen nicht erwünscht werden (Dörnyei & Taguchi 2009: 36). Bei geschlossenen Fragen besteht die Gefahr, dass die Befragten sich für Antwortalternativen entscheiden, zu denen sie

in der Realität keine Kenntnisse oder Meinungen haben, beispielweise wenn sie ihre wahren Meinungen in dem Fragebogen nicht teilen möchten. Sogar bei Meinungslosigkeit oder Unwissenheit zu bestimmten Sachverhalten können die Teilnehmer sich trotzdem für eine Antwortalternative entscheiden, die einen gefälschten Eindruck vermittelt (Jacob et al. 2013: 4).

Generell scheint es zu sein, dass die Analyse der offenen Fragen mehr Herausforderungen als die Analyse der geschlossenen Fragen verursachen. Neben den Herausforderungen der offenen Fragen gibt es allerdings Möglichkeiten und Vorteile. Bei Fragebogenforschung wird Tiefe weder erwartet noch gewünscht, jedoch kann ein offenes Format neben den quantitativen Daten zusätzliche, für die Analyse interessante Informationen ermöglichen. Manchmal werden durch die offenen Fragen Themen entdeckt, die nicht voraussehbar waren. Dies wird manchmal verlangt, wenn die Breite der möglichen Antworten unbekannt ist und die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten der geschlossenen Fragen nicht genug Auswahl bieten (Dörnyei & Taguchi 2009: 36).

7. Das Material

Das Material wurde im Jahr 2022 anhand von zwei Fragebogen erhoben. Die Fragebögen wurden für zwei verschiedene Zielgruppen gestaltet: der erste Fragebogen für Schüler und der zweite für ihre Lehrer in gymnasialen Oberstufen. Die Durchführung von zwei separaten Umfragen sowohl bei Schülern als auch ihren Lehrern wird für die Analyse als relevant gesehen, um ergänzende Ergebnisse erheben zu können und eventuelle Zusammenhänge zu entdecken.

Die Fragebögen wurden online, anonym und in Zusammenarbeit mit Schülern und Lehrern durchgeführt. In den Fragebögen kommen faktische Fragen in Bezug auf den Hintergrund der Informanten, Verhaltensfragen über Gewohnheiten und Vorgehensweisen sowie Einstellungsmessende Fragen über bestimmte Themengebiete vor. Anhand einer Kombination von sowohl geschlossenen als auch offenen Fragen wird in dieser Umfrage versucht, neben themenrelevante Ergebnisse auch Aspekte zu entdecken, die in den geschlossenen Fragen nicht direkt angesprochen werden.

Die Relevanz des Themas und die Funktionalität des Fragebogens wurde inoffiziell in einer Unterrichtsgruppe bereits vor der offiziellen Durchführung geprüft. Diese Unterrichtsgruppe gehört nicht zu den teilnehmenden Gruppen der offiziellen Umfrage. Die Ergebnisse der Probedurchführung werden in dieser Arbeit nicht berücksichtigt oder als Ausgangspunkt gehalten – nichtsdestoweniger haben die Ergebnisse der Probeumfrage die Relevanz des Themas bestätigt und neue Einblicke und Verbesserungen in die Funktionalität der Fragebögen gegeben.

Die in den Fragebögen gestellten Fragen werden im nächsten Kapitel im Zusammenhang mit der Analyse vorgestellt. Im Anhang (ab Seite 69) werden die ursprünglichen Fragen der Schülerumfrage und Lehrerumfrage in einer chronologischen Reihenfolge präsentiert. Zum Schutz der anonymen Informanten sind im Anhang ebenfalls die Ergebnisse der geschlossenen Fragen (und einiger offenen Fragen, die nicht mit der Identität der Befragten verknüpft werden können) zu finden.

8. Analyse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse aus den Fragebögen vorgestellt und analysiert. Die Ergebnisse werden in folgender Reihenfolge vorgestellt: Als erstes werden die für die Untersuchung relevante Hintergrundinformationen der Informanten dargestellt. Darauf aufbauend wird im zweiten Teil mit der Beschäftigung mit Fremdsprachen auseinandergesetzt. Anschließend im letzten Teil wird analysiert, mit welchen Sprachen die Schüler sich in der Freizeit beschäftigen und welche Bedeutung vor allem die Sprachen Deutsch und Französisch haben.

8.1 Hintergrundinformationen

An der Umfrage haben insgesamt 62 Schüler und ihre drei Lehrer aus drei unterschiedlichen schwedischsprachigen gymnasialen Oberstufen in Finnland teilgenommen. Die meisten teilnehmenden Schüler gehen in der ersten Klasse der gymnasialen Oberstufe, einige Schüler in der zweiten.

Die Anzahl der Teilnehmende dient für den Zweck, einen Einblick über das Thema informelles und mobiles Sprachenlernen zu geben. Dabei sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass die Anzahl der Teilnehmende nicht ausreichend ist, um die Ergebnisse der Umfrage an einer größeren Menschengruppe, sowie den kompletten finnlandschwedischen, sprachlernenden Jugend, anzupassen und zu generalisieren. Dies ist allerdings nicht der Zweck dieser Analyse gewesen. Den Teilnehmern wurde Anonymität versprochen, damit ihre Antworten mit ihren Identitäten nicht verknüpft werden können. Aus diesem Grund werden die Namen der Schulen nicht veröffentlicht, da die Lehrer leicht mit ihren Schulen verknüpft werden könnten. Das generische Maskulinum wird in der Analyse weiterverwendet, um die Geschlechter der Teilnehmende nicht bekanntzugeben.

Die Durchführung der Umfrage wurde im Zusammenhang mit dem Fremdsprachenunterricht organisiert, genauer gesagt in Gruppen, in denen Deutsch oder Französisch unterrichtet wird. Dies bedeutet, dass jeder teilnehmende Schüler mindestens eine zusätzliche, freiwillige Fremdsprache in der Schule lernt, was ebenfalls ein Kriterium für die Teilnahme ist und in dem Fragebogen geprüft wurde. Dies ist ein Kriterium gewesen, da für diese Umfrage besonders interessant ist, wie Schüler, die bereits in der Schule weitere Fremdsprachen lernen, sich mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit beschäftigen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Aufteilung von deutschlernenden beziehungsweise französischlernenden Schülern in dieser Umfrage gleichmäßig ist. Ungefähr die Hälfte der Schüler lernt Deutsch in der Schule, die andere Hälfte lernt Französisch. Daraus lässt sich sagen, dass die Mehrheit der Teilnehmer nur eine weitere Fremdsprache in der Schule lernt: Entweder Deutsch oder Französisch. Neben Deutsch oder Französisch lernen einige Teilnehmende noch weitere, freiwillige Fremdsprachen in der Schule.

Die Unterrichtsfächer der drei teilnehmenden Lehrer sind wie folgt aufgeteilt: ein Lehrer unterrichtet Deutsch, ein Lehrer Französisch und der dritte Lehrer sowohl Deutsch als auch Französisch. Diese Aufteilung unterstützt weiter den Fokus auf die Sprachen Deutsch und Französisch in dieser Analyse.

Als nächstes wird anhand von den oben präsentierten Daten über die Fremdsprachen, die die Schüler in der Schule lernen, in Abbildung 3 genauer dargestellt. Diese

Abbildung zeigt, welche von den Schülern gelernten Fremdsprachen im Fragebogen repräsentiert werden.

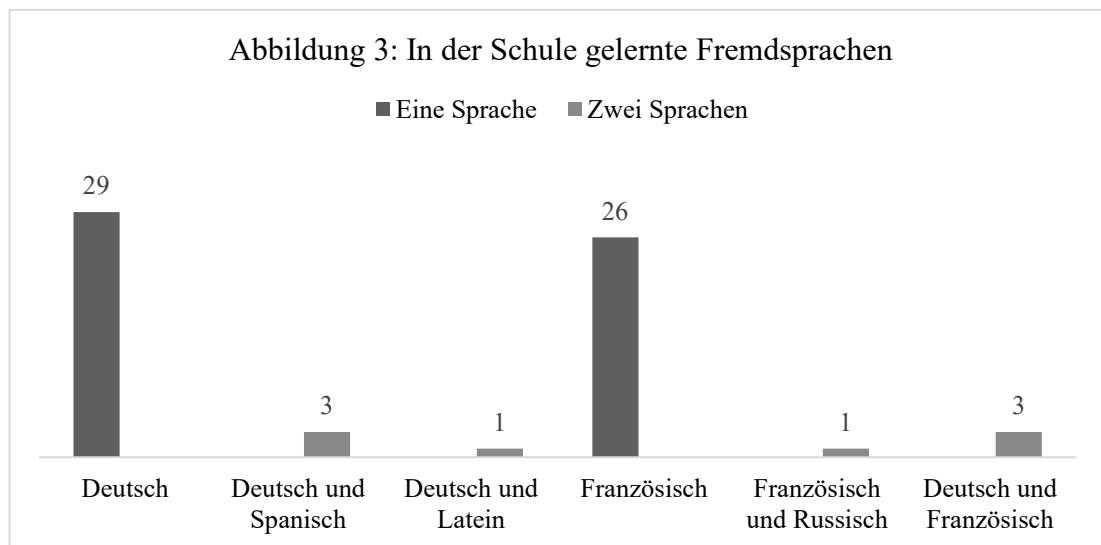


Abbildung 3: Es wird gezeigt, wie viele Schüler Deutsch, Französisch oder darüber hinaus weitere Fremdsprachen sowie Spanisch, Latein oder Russisch in der Schule lernen. Über den Balken steht die Anzahl der Schüler für jede Sprache beziehungsweise Kombination von Sprachen, die gelernt werden.

Da die Aufteilung der deutsch- und französischlernenden Schüler deutlich ist, werden die beiden Sprachen in dieser Analyse besonders in den Fokus gebracht und ausführlicher in Kapitel 8.3.3 diskutiert. Die weiteren, von einigen Schülern in der Schule gelernten Sprachen (Spanisch, Latein und Russisch) werden in der Analyse berücksichtigt, jedoch weniger behandelt.

8.2 Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Freizeit

In diesem Teilkapitel werden drei Aspekte der Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Freizeit diskutiert. Erstens wird analysiert, wie die Schüler laut ihrer Angaben in Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit kommen. Zweitens wird das Thema Tipps und Empfehlungen der Lehrer und Schüler behandelt. Damit wird der Austausch von Vorschlägen für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen der Schüler und Lehrer gemeint. Als letztes wird über das informelle und mobile Sprachenlernen anhand Sprachlernapplikationen unter den Schülern diskutiert.

8.2.1 Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit

Insgesamt zeigt sich, dass ca. 80 % der Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit kommen. Die restliche 20 % geben entweder an, dass sie keinen Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit haben, oder dass sie es nicht wissen. Die Genauigkeit der Prozentzahlen scheint jedoch fraglich, da in einer späteren Frage entdeckt wurde, dass einige Schüler, die laut ihrer Angaben keinen Kontakt mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit haben, es trotzdem tun. Dabei stellt sich die Frage, was die Schüler unter „in Kontakt mit einer Fremdsprache in der Freizeit zu kommen“ verstehen. Es ist kritisch anzumerken, dass diese Art von Kontakt nicht in der Umfrage, außer durch ein paar Beispiele, präzisiert wurde, und deshalb eventuell missverstanden wurde.

In der Umfrage wurde nicht gefragt, wie oft die Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit kommen. Mit anderen Worten wird angenommen, dass unter den Schülern, die laut den Angaben in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, Unterschiede gibt, wie oft oder regelmäßig der Kontakt mit Fremdsprachen geschieht. Die Art und Weise, wie die Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, wird in einem späteren Teil des Analysekapitels vorgestellt, in dem weitere Antworten und Ergebnisse verglichen miteinander werden.

Alle drei Lehrer geben in der Umfrage an, dass sie schätzen, dass ihre Schüler teils Kontakt und teils kein Kontakt mit Fremdsprachen haben. Anders gesagt ist kein Lehrer der Meinung, dass alle seine Schüler Kontakt mit Fremdsprachen haben, beziehungsweise dass die Schüler keinen Kontakt mit Fremdsprachen haben. Stattdessen sind die Lehrer damit einverstanden, dass es Unterschiede in jeder Gruppe gibt. Die Behauptungen der Lehrer wurden bereits oben bestätigt: Nicht alle Schüler kommen in Kontakt mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit, obwohl die Mehrheit es tun. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lehrer einen einigermaßen präzisen Eindruck davon haben, ob ihre Schüler in ihrer Freizeit in Kontakt mit Fremdsprachen kommen oder nicht. In der offenen Antwort ergänzt weiterhin ein Lehrer, dass es in den Gruppen Schüler gibt, die sich für den Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit interessiert und motiviert sind, jedoch aus unterschiedlichen Gründen nicht dazu kommen, den Kontakt auszuüben.

Da informelles Lernen von seiner Art sowohl absichtlich als auch unabsichtlich sein kann, wurde im Fragebogen gefragt, ob die Schüler in ihrer Freizeit eher absichtlich oder zufällig in Kontakt mit Fremdsprachen kommen. Daraus ergibt sich, dass

ungefähr die Hälfte der Teilnehmende, die Kontakt mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit haben, absichtlich die Wahl getroffen haben, in Kontakt mit Fremdsprachen zu kommen. Die andere Hälfte besteht sowohl aus Schüler, die angeben, dass sie unabsichtlich in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, als auch aus Schüler, die für diese Frage die Antwortalternative „Ich weiß nicht“ gewählt haben. Insgesamt gesehen hält die Mehrheit den Kontakt mit Fremdsprachen mehr für absichtlich als unabsichtlich.

Problematisch scheint in der Frage allerdings, dass der Unterschied zwischen dem absichtlichen und unabsichtlichen Kontakt mit Fremdsprachen nicht immer deutlich ist. Der Kontakt mit Fremdsprachen könnte sowohl absichtlich als unabsichtlich sein. Beispielsweise wenn die Schüler absichtlich verschiedene Applikationen der sozialen Medien verwendet, aber zufällig auf fremdsprachlichen Inhalt stoßen, könnte es in diesem Fall um sowohl absichtlichen und unabsichtlichen Kontakt handeln. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der Schüler bei der aktuellen Frage statt Meinungslosigkeit sich für entweder die Absichtlichkeit oder die Unabsichtlichkeit entschieden haben. Dies spricht dafür, dass die Mehrheit der Schüler einschätzen können, ob die Art des Kontaktes mit Fremdsprachen entweder absichtlich oder unabsichtlich ist.

8.2.1.1 Einflüsse auf die Sprachkenntnisse

In der Umfrage wurde zwar nach dem Kontakt mit jeder Fremdsprache (außer Englisch) gefragt und nicht nur nach den Fremdsprachen, die die Schüler in der Schule bereits lernen. Allerdings wurde in einer Frage gefragt, ob die Schüler empfinden, dass ihre Kenntnisse in der Fremdsprache, die sie in der Schule lernen, durch den informellen Kontakt mit derselben Sprache sich verbessert haben. Es lässt sich sagen, dass ca. 80 % der Befragten der Meinung sind, dass ihre Sprachkenntnisse durch den informellen Kontakt sich verbessert haben. Als nächstes wird anhand von den offenen Antworten zusammengefasst, warum die Schüler der Meinung sind, dass ihre Fremdsprachenkenntnisse durch den Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit sich verbessert haben.

Am meisten wurde das verbesserte Verstehen auf der Zielsprache hervorgehoben. Mehrere Schüler geben an, dass durch das „Sehen und Hören“ der Zielsprache in der Freizeit, nimmt das Lese- und Hörverständnis zu. Das verbesserte Verständnis wird außerdem bezüglich auf grammatische Strukturen und die Aussprache von muttersprachlichen Sprechern von den Schülern angegeben. Neben dem verbesserten Verständnis von geschriebener und gesprochener Sprache sind mehrere Schüler der Meinung, dass sie durch den Kontakt mit Fremdsprachen, besonders mit der Fremdsprache, die sie in der Schule lernen, neue Wörter erwerben und dementsprechend ihr Wortschatz weiterentwickeln.

Beispiel 1: *”När man läser eller lyssnar på till exempel tyska på sociala medier så vänjer sig örat vid att höra tyska och sedan har man enklare att förstå tyska.”*

Beispiel 2: *”Man lär sig att förstå också när de som har det som modersmål talar”*

„Weil ich mehr Interesse für das Sprachenlernen bekommen habe“, gibt ein weiterer Schüler als Grund dafür an, warum seine Sprachkenntnisse seiner Meinung nach sich durch den Kontakt mit der Zielsprache in der Freizeit verbessert haben. Mehrere Schüler stimmen mit dieser Aussage zu, da Interesse und Motivation für das Lernen mehrmals in diesem Kontext genannt wurden. Für manche Schüler ist es motivierend, wenn die eigenen Sprachkenntnisse ausreichend sind, um die Sprache nicht nur in Klausuren oder Prüfungen benutzen zu können, sondern auch in anderen Arten und Weisen.

Beispiel 3: *”Att få motivationen för att faktiskt kunna använda språket på andra sätt än i prov och förhör motiverar starkt.”*

Die Schüler erhalten und lernen durch den Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit mehr Kontext, Zusammenhang und Praxis für die Sprache. In einigen Antworten wird angedeutet, dass der Fremdsprachunterricht in der Schule eher theoretisch und mechanisch ist, während der Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit zu einem eher natürlichen und praktischen Sprachgebrauch führt. Es scheint so zu sein, dass viele Schüler den Zusammenhang zwischen dem, was sie in der Schule gelernt haben und dem authentischen Material, das sie in der Freizeit mit Hilfe von Mobilgeräten

begegnen, selbst erkennen. Einige Schüler freuen sich, wenn sie authentische Texte anhand des Wissens, das sie in der Schule erworben haben (und umgekehrt), verstehen.

Beispiel 4: *”Det konkretiserar det man lär sig i teorin i skolan så man kommer ihåg saker bättre”*

Beispiel 5: *”Man lär sig språket på ett mycket mer naturligt sätt då man observerar den i vardagslivet, skolinlärning är mer teoretisk och mekanisk”*

Die obengenannten Beispiele fassen die häufigsten Meinungen der Schüler zusammen. Obwohl die teilnehmenden Schüler eindeutig der Meinung sind, dass der Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit positive Einwirkungen auf ihre Fremdsprachenkenntnisse haben, sollte jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass es daneben eventuelle negative Einwirkungen geben könnte. In der Umfrage wurde nicht nach einer kritischen Perspektive auf diesem Thema gefragt, aber für eine zukünftige Umfrage wäre dies eine relevante Ergänzung.

Nach einer kritischen Meinung in Bezug auf eventuellen negativen Einwirkungen von selbstständiger, informeller Beschäftigung mit Fremdsprachen wurde den Lehrern ebenfalls nicht gefragt. Jedoch lässt sich aus den Ergebnissen sagen, dass alle drei Lehrer es insgesamt positiv finden, wenn die Schüler sich in der Freizeit mit Fremdsprachen beschäftigen. In offenen Antworten betonen zwei Lehrer, dass die eigenständige Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Freizeit das Verständnis auf der Zielsprache verbessert, sowohl in der geschriebenen als auch gesprochenen Sprache. Außerdem wird von einem Lehrer gesagt, dass die Schüler sich wohler fühlen, sich auf der Zielsprache auszudrücken, wenn sie sich mit der Sprache in ihrer Freizeit beschäftigen. In den oben vorgestellten Beispielen der Schüler wurde bereits festgestellt, dass viele Schüler der Meinung sind, dass ihr Verständnis sowohl in geschriebener als auch gesprochener Sprache sich durch den Kontakt mit der Zielsprache in der Freizeit verbessert hat. Aus den Angaben lässt sich sagen, dass die Lehrer die Verbesserungen im Verständnis im Rahmen des formellen Sprachunterrichtes erkennen können.

Obwohl die Progression in den Sprachkenntnissen beziehungsweise die Effizienz des informellen M-Learnings in der Umfrage nicht geprüft wurde, hat sich ein Lehrer über

das Thema geäußert: Laut dem Lehrer finden die Schüler es am Anfang schwierig authentisches Material im Unterricht zu verstehen, aber nach ein oder zwei Jahren Lernen der Zielsprache merken die Schüler „plötzlich“, dass sie doch viel verstehen können. Die Schüler, die fremdsprachlicher Input in ihrer Freizeit bekommen, entwickeln laut einem Lehrer eine noch höhere Kompetenz in der Sprache. Man merkt es in den Kenntnissen der Schüler, wenn sie dies machen, ergänzt ein anderer Lehrer.

8.2.1.2 Kontakt mit Fremdsprachen durch soziale Medien und Musik

Es wurde gefragt, in welcher Weise die Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit kommen. Die Lehrer haben diese Frage aus ihrer Perspektive beantwortet, in welcher Weise sie denken, dass ihre Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit kommen. Diese Angaben sowohl der Schüler als auch der Lehrer werden als nächstes zusammengefasst. Nach Gewohnheiten der Schüler bezüglich auf die Weise, wie sie in Kontakt mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit kommen, wurde in der Form einer geschlossenen Frage gefragt. Die Teilnehmende konnten sich für mehrere Antwortmöglichkeiten entscheiden.

Insgesamt zeigt sich, dass die beliebteste Weise unter den Schülern, mit Fremdsprachen in der Freizeit in Kontakt zu kommen, ist soziale Medien. Fast genauso beliebt ist Musik. Über 80 % der Schüler, die laut ihren Angaben in Kontakt mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit kommen, machen es durch soziale Medien und Musik. Weitere, unter den Schülern häufig vorkommende Weisen, mit Fremdsprachen in Kontakt zu kommen, sind TV-Serien, Videoclips (beispielsweise auf YouTube), Filme und Sprachlernapplikationen.

Unabhängig davon, ob der Kontakt absichtlich oder unabsichtlich ist, bekommen die Schüler laut dieser Untersuchung fremdsprachliches Input durch ihre Benutzung von sozialen Medien. Der Kontakt mit Fremdsprachen kann als ein Vorteil der Benutzung von sozialen Medien unter Sprachlernenden betrachtet werden. Die hohe Platzierung der sozialen Medien ist als Phänomen neu, aber nicht unbedingt überraschend: Die Statistiken zeigen, dass die Anwendung vom Internet mit Hilfe von Mobilgeräten unter Jugendlichen sehr hoch ist. Die Schlussfolgerung liegt nahe, dass viele von den Teilnehmenden in ihrer Freizeit soziale Medien nutzen und dadurch absichtlich oder

unabsichtlich in Kontakt mit Fremdsprachen kommen. Weitere Fragen zum Thema wären jedoch lohnend, um herauszufinden, welche Plattformen von den Schülern benutzt werden, um mit Fremdsprachen in Kontakt zu kommen.

Interessant für die vorliegende Arbeit ist die Tatsache, dass die Antwortalternative Sprachlernapplikationen und Filme von fast genauso vielen Schülern gewählt wurde: Sprachlernapplikationen von 30 und Filme von 35 Schülern. Filme eignen sich für einen interessanten Vergleich, da Filme als eine typische Form von informeller Auseinandersetzung mit Fremdsprachen betrachtet werden kann. Jedoch unterscheiden sich Filme und Sprachlernapplikationen als Auseinandersetzungen mit Fremdsprachen, aber unter den Schülern scheinen sie fast genauso beliebt zu sein.

Die Platzierung der Filme öffnet eine weitere Frage, wie beliebt Filme allgemein unter den heutigen Jugendlichen sind. Durch die Ergebnisse lässt es nicht sagen, ob Jugendliche allgemein mehr TV-Serien und Videoclips als Filme ansehen, oder ob Jugendliche durch TV-Serien und Videoclips mehr Kontakt mit Fremdsprachen haben als mit Filmen. Dadurch, dass die sozialen Medien als Phänomen als neu betrachtet werden kann, ist es denkbar, dass Filme heutzutage nicht mehr so beliebt unter Jugendlichen sind als vorher und stattdessen werden von den Jugendlichen mehr TV-Serien oder Videoclips geschaut. Weder eine Bestätigung noch eine Ablehnung dieser Frage kann diese Arbeit jedoch nicht leisten.

Als nächstes werden die Angaben der Lehrer in Bezug auf den Kontakt mit Fremdsprachen analysiert. Es wurde gefragt, in welcher Weise die Lehrer denken, dass ihre Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit kommen. Obwohl die Schüler am meisten Kontakt mit Fremdsprachen durch soziale Medien haben, vermutet bloß ein von drei Lehrer, dass die Schüler durch soziale Medien in Kontakt mit Fremdsprachen kommen. Dagegen vermuten alle drei Lehrer, dass ihre Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen durch Musik kommen. Dies stimmt mit den Angaben der Schüler überein, da Musik neben sozialen Medien von den Schülern hoch platziert wurde.

Darüber hinaus vermuten alle drei Lehrer, dass ihre Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen durch Sprachlernapplikationen kommen. Jedoch gibt es mehrere Interpretationsmöglichkeiten bezüglich auf der Frage, in welcher Weise die Lehrer

denken, dass ihre Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen kommen. Wenn man sich mit einer Sprachlernapplikation beschäftigt, ist es beinahe garantiert, dass man in Kontakt mit einer Fremdsprache kommt, was der Sinn einer Sprachlernapplikation ist. Allerdings beim Musikhören können die Songtexte auf jede mögliche Sprache sein, zum Beispiel die Muttersprache der Schüler. Daraus stellt sich die Frage, ob die Lehrer vermuten, dass die Schüler Sprachlernapplikationen benutzen, um mit Fremdsprachen in Kontakt zu kommen, oder ob sie behaupten, dass die Chancen hoch sind, dass die Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, wenn sie sich mit Sprachlernapplikationen beschäftigen. Dies wurde in der Frage nicht präzisiert. Dadurch, dass Sprachlernapplikationen von den Schülern im Vergleich zu anderen Formen vom Kontakt hoch platziert wurde, lassen sich allerdings folgende Schlussfolgerungen ziehen: Die Lehrer vermuten, dass ihre Schüler durch Sprachlernapplikationen in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, weil mehrere Schüler in der Tat Sprachlernapplikationen benutzen.

Zwei von drei Lehrer vermuten, dass die Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen durch Videoclips kommen. Für Filme und TV-Serien gibt es jeweils nur eine Stimme. Einerseits sind diese Angaben nachvollziehbar, andererseits überraschend. Bei drei teilnehmenden Lehrern kann es problematisch sein, direkte Schlussfolgerungen zu ziehen. Obwohl zwei Lehrer in diesem Fall schon die Mehrheit entsprechen, hat die Angaben eines Lehrers ebenso viel Bedeutung. Verglichen mit den Antwortmöglichkeiten, die von allen Lehrern gewählt wurden (Musik und Sprachlernapplikationen), scheint die Frage allerdings interessant, warum Filme und TV-Serien nur von jeweils einem Lehrer gewählt wurde. Unter anderem wird diese Frage weiter im nächsten Teil behandelt, in dem die Tipps und Empfehlungen für Beschäftigung mit Fremdsprachen der Lehrer und Schüler im Fokus stehen.

8.2.2 Tipps und Empfehlungen

Die Teilnehmenden durften ihre Erfahrungen in Bezug auf Tipps und Empfehlungen für Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Freizeit in mehreren Fragen angeben. Tipps und Empfehlungen für Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Freizeit

bedeutet in dieser Arbeit Empfehlungen für Weisen, wie man sich mit Fremdsprachen in der Freizeit mit Hilfe von Mobilgeräten auseinandersetzen kann.

Alles in allem zeigt sich, dass der Großteil der Schüler solche Tipps und Empfehlungen von ihren Lehrern erhalten haben. Weiterhin sind die meisten Schüler der Meinung, dass die Tipps und Empfehlungen nützlich waren. Allerdings ist kein Schüler der Meinung, dass die Empfehlungen nicht nützlich wären. Die restlichen Schüler haben sich mit den von den Lehrern erhaltenen Empfehlungen entweder nicht beschäftigt, oder sie haben aus anderen Gründen „Ich weiß nicht“ als Antwortmöglichkeit für diese Frage gewählt.

Einige Schüler geben in der Umfrage an, dass sie keine Empfehlungen für Beschäftigung mit Fremdsprachen von ihren Lehrern erhalten haben, aber sie wünschen sich es. Diese Angaben scheinen allerdings fraglich: In der Lehrerumfrage kommt es vor, dass alle drei Lehrer laut ihren Angaben Tipps und Empfehlungen an ihren Schülern gegeben haben. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit, dass diejenigen Schüler, die laut ihren Angaben keine Empfehlungen von ihren Lehrern erhalten haben, es entweder nicht mitbekommen haben, zum Beispiel wegen Abwesenheit oder Unkonzentriertheit, oder sie haben die Empfehlungen nicht als Empfehlungen wahrgenommen.

In der Umfrage wurde gefragt, ob die Schüler untereinander Tipps und Empfehlungen für Beschäftigung mit Fremdsprachen mitgeteilt haben. Knapp die Hälfte der Schüler geben in der Umfrage an, dass sie bereits Empfehlungen oder Tipps von ihren Mitschülern erhalten haben oder selbst Tipps an ihren Mitschülern gegeben haben.

Es lässt sich sagen, dass es unter den Teilnehmenden häufiger vorkommt, dass die Tipps und Empfehlungen von den Lehrern gegeben werden als von den Mitschülern. Vergleicht man die drei Gruppen miteinander, wird es deutlich, dass es Unterschiede zwischen den Gruppen gibt, besonders in Bezug auf die Empfehlungen von Schüler zu Schüler. In zwei Gruppen gibt es sowohl positive als auch negative Antworten auf die Frage, ob die Schüler sich untereinander über Empfehlungen ausgetauscht hätten.

8.2.2.1 Lehrer als Schlüsselperson für Gespräche über informelles Sprachenlernen

Besonders in einer Gruppe scheint die Erfahrung sogar häufig vorzukommen, dass die Schüler Tipps und Empfehlungen miteinander teilen. Das Teilen von Tipps und Empfehlungen findet in dieser Gruppe systematisch und regelmäßig zusammen mit dem Lehrer statt, während in den anderen Gruppen weniger beziehungsweise gar keine Tipps oder Empfehlungen von den Schülern an anderen Schülern geteilt werden.

Als Beispiel für Systematik gibt ein Lehrer in einer offenen Antwort an, dass er mit seinen Schülern ein gemeinsames, geteiltes Dokument für Empfehlungen von Serien, Filmen, Streaming-Dienste und Konten auf soziale Medien zusammen gestalten. Mit anderen Worten können die Schüler und der Lehrer mit Hilfe von einem digitalen Tool an anderen Schülern Tipps und Empfehlungen teilen. Die Vorgehensweise dieser Gruppe ähnelt dem Plan, den Odo (2020) als Vorschlag für Verbindung von formellem und informellem Sprachenlernen macht. Der Lehrer dieser Gruppe ist ebenfalls derselbe Lehrer, deren Schüler am meisten Tipps und Empfehlungen miteinander teilen. In einer anderen Gruppe geben keine Schüler an, dass sie mit den Mitschülern Tipps und Empfehlungen geteilt hätten. Der Lehrer dieser Gruppe berichtet in der Umfrage, dass seine Schüler nicht unbedingt dem Lehrer erzählen würden, wenn und wie sie sich mit Fremdsprachen in ihrer Freizeit beschäftigen.

Aus diesen Beispielen wird deutlich, dass der Lehrer eine zentrale Rolle dabei spielen kann, ob die Schüler miteinander Empfehlungen für Beschäftigung mit Fremdsprachen teilen. Mehrere Gruppen und Lehrer wird benötigt, dies mit Sicherheit zu bestätigen, jedoch ist ein Muster in diesen Angaben zu erkennen. In den offenen Antworten wird ebenfalls bekanntgegeben, dass der Lehrer, dessen Schüler miteinander Empfehlungen teilen, mehr über die Gewohnheiten der Schüler in Bezug auf Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Umfrage wiedergeben kann als der Lehrer, dessen Schüler keine Empfehlungen miteinander geteilt haben. Diese Beispiele zeigen, dass die Kommunikation über informelles Lernen zwischen den Schülern im Klassenzimmerkontext dazu führt, dass der Lehrer mehr Wissen davon erhält, wie die Schüler sich mit Fremdsprachen in der Freizeit beschäftigen.

Ein Punkt, auf den eingegangen werden soll, sind die Auswirkungen und Folgen gemeinsamer Diskussionen über informelles Sprachenlernen zwischen den Schüler

und den Lehrern im Klassenzimmer. Es entsteht die Frage, ob die Schüler, die mit ihren Mitschülern Tipps und Empfehlungen für Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Freizeit geteilt haben, diese Tipps und Empfehlungen umsetzen und dadurch mehr Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit haben als Schüler, die mit anderen Mitschülern keine Tipps oder Empfehlungen geteilt haben. Fasst man die Ergebnisse zusammen und vergleicht man die drei teilnehmenden Gruppen miteinander, gibt es keinerlei Unterschiede bezüglich auf den Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit. Die Gruppe, in der es keine gemeinsamen Diskussionen über informelles Sprachenlernen vorgekommen sind, hat eine gleich hohe Anzahl von Schülern, die in der Freizeit in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, wie in den anderen zwei Gruppen. In der Absichtlichkeit beziehungsweise Unabsichtlichkeit beim Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit gibt es zwischen den Gruppen weiterhin keine erheblichen Unterschiede. In der Umfrage wurde die Intensivität oder Häufigkeit der Beschäftigung oder des Kontaktes mit Fremdsprachen in Bezug auf die Tipps und Empfehlungen nicht unterschieden, was bedeutet, dass laut diesen Angaben keine Unterschiede zwischen den Gruppen bezüglich auf Tipps und Empfehlungen und Kontakt mit Fremdsprachen festgestellt werden können.

In der Umfrage berichtet ein Lehrer, dass im Unterricht nicht nur Tipps und Empfehlungen geteilt werden. Darüber hinaus wurde über das verbesserte Verständnis auf der Zielsprache als Ergebnis von eigenständiger Beschäftigung mit der Sprache gemeinsam diskutiert. Diskussionen über den Mehrwert und die Vorteile des informellen Sprachenlernens könnte als eine weitere Dimension von Tipps und Empfehlungen betrachtet werden. In diesem Fall wird ein tieferes Verständnis dafür geschaffen, warum informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen empfehlenswert ist, was im besten Fall die Schüler weiter motiviert, sich mit Fremdsprachen in der Freizeit zu beschäftigen. Obwohl die Ergebnisse zeigen, dass es keine Unterschiede in den Kontakt mit Fremdsprachen unter den Gruppen gibt, auch wenn es in manchen Gruppen mehr Diskussionen über informelles Lernen stattfindet, ist das Verständnis für die Vorteile der informellen Beschäftigung mit Fremdsprachen nichtsdestoweniger ein wichtiger Punkt.

Wie Godwin-Jones (2019a) und Trinder (2017) beschrieben haben, kann der Lehrer eine zentrale Rolle dabei spielen, die Schüler für informelles Sprachenlernen zu

motivieren. Die Lehrer sind laut ihren Angaben eindeutig der Meinung, dass ihre Schüler grundsätzlich motiviert genug sind, Empfehlungen von informellem Sprachenlernen entgegenzunehmen. Laut einem Lehrer lohnt es sich immer zu versuchen, die Schüler für informelles Lernen zu begeistern, auch wenn manche Schüler weniger motiviert sind als andere: Ein bestimmtes Niveau von Motivation wird von den Schülern gelangt, um sich mit einer Fremdsprache in der Freizeit zu beschäftigen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass jemand von außen die Schüler unterstützt, den ersten Schritt zu machen, um sich selbstständig mit der Fremdsprache informell auseinanderzusetzen. Im besten Fall kann das Interesse der Schüler für die Zielsprache dadurch zunehmen, wenn sie sich in der Freizeit Kontakt mit Fremdsprache durch etwas haben, was sie persönlich interessieren. Diese Angaben bestätigen ebenfalls die Aussage von Trinder (2017), dass manche Lerner gerne selbstständig Quellen für informelles Lernen finden, während andere Lerner Unterstützung von dem Lehrer bevorzugen.

8.2.2.2 Der Zusammenhang zwischen Empfehlungen und Kontakt mit Fremdsprachen

Um noch einmal auf den Punkt zurückzukommen, wie die Schüler in ihrer Freizeit in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, werden die bereits vorgestellte Ergebnisse mit den Tipps und Empfehlungen der Schüler und Lehrer verglichen. Als erstes wird zusammengefasst, welche Art von Tipps und Empfehlungen die Schüler laut ihren Angaben von sowohl ihren Lehrern als auch ihren Mitschülern erhalten haben.

Die Ergebnisse zeigen, dass Filme, TV-Serien und Musik sowohl von den Lehrern als auch anderen Schülern am meisten empfohlen wurden, sogar in dieser Reihenfolge so, dass Filme am meisten vorgeschlagen wurden, danach Serien und Musik. Filme, TV-Serien und Musik wurden sehr deutlich als die drei häufigsten Formen von Empfehlungen und Tipps für informelles Lernen gewählt, jedoch wurden weitere Formen genannt. Von ihren Mitschülern haben einige Schüler Konten auf soziale Medien, Sprachlernapplikationen, Podcasts und Chat- oder Videoanrufforums als Empfehlungen erhalten. Weitere Empfehlungen, die die Schüler von ihren Lehrern erhalten haben, sind Online-Nachrichten, Sprachlernapplikationen, Konten auf soziale Medien und Videoclips.

Vergleicht man die Arten der Empfehlungen und Tipps für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen mit den Weisen, wie die Schüler laut ihrer Angaben im Kontakt mit Fremdsprachen kommen zusätzlich noch mit den Schätzungen der Lehrer, wie sie denken, dass ihre Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, miteinander, ergeben sich interessante Punkte. Die Schüler bekommen am meisten fremdsprachliche Tipps und Empfehlungen von Filmen, obwohl Filme nicht die häufigste Form vom Kontakt mit Fremdsprachen sind. Die Formen vom Kontakt mit Fremdsprachen und die Tipps und Empfehlungen stimmen fast ganz überein, obwohl in unterschiedlicher Reihenfolge: Filme, Serien und Musik werden von den Schülern sowohl in Bezug auf Kontakt mit Fremdsprachen als auch Empfehlungen hoch platziert. Jedoch werden kaum soziale Medien für Beschäftigung mit Fremdsprachen empfohlen – weder von den Lehrern noch von den Mitschülern – obwohl die sozialen Medien die häufigste Form von Kontakt mit Fremdsprachen unter den Schülern ist.

Soziale Medien werden bloß von wenigen Schülern und Lehrern empfohlen, aber trotzdem viel verwendet, um mit Fremdsprachen in Kontakt zu kommen. Es kommt in den offenen Antworten vor, dass mindestens ein Lehrer unter anderem Konten auf soziale Medien als authentisches Material für die Schüler empfohlen hat, jedoch werden diese Empfehlungen nur von wenigen Schülern in der geschlossenen Frage wiedergegeben.

Warum soziale Medien für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen so gering empfohlen wurde, könnte von mehreren Gründen abhängig sein. Als nächstes wird über einige Gründe diskutiert, die allerdings im Rahmen von dieser Arbeit mit Sicherheit weder bestätigt noch widergelegt werden können.

Da verschiedene Applikationen und Plattformen der sozialen Medien immer noch als ein verhältnismäßig neues Phänomen betrachtet werden können, entsteht die Möglichkeit, dass sie im Lernkontext nicht wahrgenommen werden. Im Vergleich zu sozialen Medien sind Filme, TV-Serien und Musik beim Sprachenlernen etabliert, sie werden im Fremdsprachenunterricht benutzt und sind eventuell aus diesem Grund ebenfalls plausible Empfehlungen für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen, sowohl von Lehrern als auch anderen Mitschülern. Empfehlungen von sozialen Medien für Beschäftigung mit Fremdsprachen können als abstrakter vorkommen als Empfehlungen von Filmen, TV-Serien oder Musik. Empfiehlt man einen Film, eine

TV-Serie, eine Band oder ein Lied, sind sie deutlich begrenzter und konkreter als Applikationen, Plattformen oder Konten, die sich ständig entwickeln und neuen Inhalt und Input produzieren.

Jugendliche benutzen im Durchschnitt täglich viel Internet mit Hilfe von ihren Mobilgeräten. Diese Umfrage zeigt ebenfalls, dass die Schüler durch soziale Medien am meisten Kontakt mit Fremdsprachen haben. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Lehrer nicht noch mehr Bildschirmzeit für soziale Medien empfehlen möchten, und deshalb wenig Empfehlungen für sozialen Medien geben. Das Anschauen von Filmen und TV-Serien gehört ebenfalls zu Bildschirmzeit, jedoch ist es durchaus denkbar, dass beispielsweise Filme als mehr bildend von den Lehrern betrachtet werden als soziale Medien. Ein Film, der zwei Stunden dauert, könnte als mehr empfehlenswert gesehen werden als zweistündiges Scrollen auf soziale Medien. Außerdem ist es denkbar, dass die Lehrer weniger Zeit auf soziale Medien verbringen oder andere Plattformen benutzen als ihre Schüler, weshalb sie keine auf die Schüler treffende Empfehlungen in dem Bereich soziale Medien geben können. In einer zukünftigen Untersuchung wäre es wünschenswert, den Teilnehmenden über ihre Meinungen und Erfahrungen von Anwendung von sozialen Medien für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen zu befragen, um diese Informationslücken ergänzen zu können.

Insgesamt aus diesen oben genannten Angaben lässt sich sagen, dass die sozialen Medien Potential beim informellen Sprachenlernen haben. Viele Schüler kommen durch soziale Medien in Kontakt mit Fremdsprachen. Dieses Potential sollte weiteruntersucht werden, besonders bezüglich darauf, wie das informelle Sprachenlernen mit dem formellen Sprachenlernen mit Hilfe von sozialen Medien verbunden werden könnte und wie soziale Medien im Fremdsprachunterricht und in der Freizeit als eine Quelle für authentisches Material verwendet werden könnte.

Vergleicht man die sozialen Medien mit noch einer weiteren Form von Empfehlungen für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen, nämlich mit Sprachlernapplikationen, ergeben sich weitere interessante Ergebnisse. Die Schüler geben an, dass sie genauso wenig Empfehlungen für Sprachlernapplikationen wie für soziale Medien von ihren Lehrern erhalten haben. Das bedeutet, dass neben soziale Medien ebenso Sprachlernapplikationen wenig empfohlen werden, beziehungsweise als Empfehlung erhalten werden. Nichtsdestotrotz kommt es in den offenen Antworten

der Schüler vor, dass drei Schüler Sprachlernapplikationen hauptsächlich deswegen ausprobiert haben, weil ihre Lehrer es empfohlen haben. Die Empfehlungen wurden in diesem Fall von ein paar Schüler umgesetzt, obwohl Sprachlernapplikationen generell wenig empfohlen wurden.

Obwohl Sprachlernapplikationen von den Lehrern insgesamt wenig empfohlen werden, wurde in der Lehrerumfrage gefragt, mit welcher Wahrscheinlichkeit sie Sprachlernapplikationen ihren Schülern empfehlen würden. Die Wahrscheinlichkeit wurde von den Lehrern mit einer Note zwischen 1 und 5 bewertet (1= keine Empfehlung, 5= Starke Empfehlung). Die Durchschnittsnote der drei Lehrer liegt bei 3,5. Die Note ermöglicht mehrere Interpretationsmöglichkeiten. Erstens zeigt sie, dass die Lehrer Sprachlernapplikationen bis zu einem gewissen Punkt empfehlen würden anstelle davon, dass sie Sprachlernapplikationen zum Beispiel gar nicht empfehlen würden. Zweitens ist die Note keine Überzeugung davon, dass Sprachlernapplikationen immer empfehlenswert sind oder dass die keine Mängel hätten. Die Meinungen der Lehrer über Sprachlernapplikationen werden ausführlicher im nächsten Kapitel dargestellt.

Wie bereits festgestellt wurde, kommen mehrere Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen durch Sprachlernapplikationen und die Lehrer vermuten laut ihren Angaben, dass ihre Schüler am meisten in Kontakt mit Fremdsprachen durch Sprachlernapplikationen kommen. Aus diesen beiden Punkten lässt sich sagen, dass die informelle Beschäftigung mit Sprachlernapplikation unter den Schülern größtenteils unabhängig von den Empfehlungen der Lehrer stattfindet. Die Lehrer sind davon bewusst beziehungsweise sind der Meinung, dass ihre Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen durch Sprachlernapplikationen kommen. Trotzdem haben wenige Schüler Empfehlungen für Sprachlernapplikationen von ihren Lehrern erhalten.

Das oben genannte Beispiel zeigt, dass mehrere Schüler Sprachlernapplikationen benutzen, obwohl wenige Schüler Empfehlungen für Sprachlernapplikationen von ihren Lehrern bekommen haben. Dieses Muster kann ohne weitere Fragen nicht auf andere Beispiele angepasst werden. Aus diesem Grund bleibt die Frage unbeantwortet, welche Rolle die Empfehlungen der Lehrer bei den Gewohnheiten der Schüler spielen. Abgesehen von den drei Schülern, die Sprachlernapplikationen wegen der Empfehlungen ihrer Lehrer ausprobiert haben, bleibt der direkte Zusammenhang

zwischen den Empfehlungen der Lehrer und den Gewohnheiten der Schüler in Bezug auf Kontakt mit Fremdsprachen in dieser Arbeit unklar. In der Umfrage wird weiterhin nicht gefragt, ob die Schüler die als Empfehlungen erhaltenen Filme oder TV-Serien angeschaut haben oder die Lieder gehört haben. Wenn die Schüler keine Empfehlungen von TV-Serien oder Musik von ihren Lehrern bekommen hätten, wäre der Anteil von Schülern, der durch Filme und TV-Serien in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, genauso groß oder kleiner?

Alles in allem zeigt sich, dass die Tipps und Empfehlungen positive Einflüsse auf die informelle Sprachbeschäftigung haben können. Erstens halten die Schüler die Tipps und Empfehlungen für nützlich und wünschen sich, diese zu erhalten. Zweitens wird von ein paar Schülern bestätigt, dass ihre informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen mindestens teilweise abhängig von den Empfehlungen der Lehrer ist, da sie deswegen Sprachlernapplikationen ausprobiert haben. Es ist möglich, dass dies bei mehreren Schülern der Fall ist, obwohl es in dieser Arbeit nicht erkannt wird.

8.2.3 Sprachlernapplikationen

Als nächstes werden die Erfahrungen und Meinungen der Schüler und der Lehrer über Sprachlernapplikationen dargelegt. Wie die Ergebnisse bezüglich auf den Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit bereits angedeutet haben, kommen mehrere teilnehmenden Schüler in Kontakt mit Fremdsprachen durch Sprachlernapplikationen. Dies wird anhand einer weiteren Frage bestätigt, in der knapp drei Viertel der Schüler angeben, dass sie Sprachlernapplikationen benutzt oder benutzt haben. Der Anteil von Schüler, die laut ihren Angaben Sprachlernapplikationen benutzt oder benutzt hat, ist allerdings in dieser Frage deutlich höher als in der früheren Frage, in der die Schüler angeben, dass sie durch Sprachlernapplikationen in Kontakt kommen. Dies könnte daran liegen, dass die Frage vom Kontakt mit Fremdsprachen für die Schüler nicht deutlich genug gewesen ist, und dass „Kontakt mit Fremdsprachen“ als Begriff in der Frage nicht konkretisiert wurde. Aus diesem Grund wird in der Analyse auf die Angaben der zweiten Frage verlassen, in der knapp drei Viertel der Schüler angeben, dass sie Sprachlernapplikationen benutzen. Die drei Lehrer benutzen oder haben die

Sprachlernapplikation Duolingo selbst benutzt. Dabei hat ein Lehrer Duolingo im Sprachunterricht inkludiert

Die Lehrer haben in einer offenen Frage unterschiedliche sprachdidaktischen Aspekte der Sprachlernapplikationen wie Duolingo hervorgehoben. Unter anderem sagen die Lehrer, dass Duolingo als Abwechslung beim Sprachenlernen angemessen ist und sich für den Anfang vom Sprachenlernen gut eignet. Jedoch wird von den Lehrern gedeutet, dass Sprachlernapplikationen wie Duolingo ein vereinfachtes Bild von der Zielsprache geben und sie können nicht den Sprachunterricht im Klassenzimmer mit anderen Menschen ersetzen. Mit dieser Aussage sind die Schüler teilweise einverstanden.

Die Schüler haben eine Frage beantwortet, inwiefern sie einschätzen, dass sie eine Fremdsprache eigenständig mit Hilfe von Mobiltechnologie lernen könnten. Die Frage bezieht sich nicht direkt auf selbstständiges Sprachenlernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen, aber wegen der generellen Art der Frage können die Ergebnisse grob gesehen auf Sprachlernapplikationen angepasst werden. Die Schüler haben ihre Vermutung mit einer Note zwischen 1 und 5 bewertet. Eine 1 bedeutet, dass sie keineswegs der Meinung sind, dass sie eine Fremdsprache selbstständig mit Hilfe von Mobiltechnologie lernen könnten, während eine 5 dafürspricht, dass sie eine Fremdsprache eigenständig lernen könnten. Die durchschnittliche Note der Schüler liegt ungefähr bei einer 3. Die durchschnittliche Note gibt keine eindeutige Antwort auf die Frage, jedoch lässt sich zusammenfassend sagen, dass viele Schüler es nicht für möglich halten, eine Fremdsprache selbstständig mit Hilfe von Sprachlernapplikationen zu lernen. Dabei gibt es ebenso mehrere Schüler, die diese Art von selbstständigem Sprachenlernen für teilweise möglich halten. Diese Frage beziehungsweise die Ergebnisse spielen insgesamt keine endgültige Rolle, jedoch bestätigen sie einen wichtigen Punkt. Jeder Schüler lernt anders und braucht unterschiedliche Unterstützung. Wie von Godwin-Jones (2019a) bereits betont wurde, wird der Lerner beim informellen Lernen von mehreren, individuellen Faktoren beeinflusst. Bei der Frage, ob die Schüler eine Sprache selbstständig mit Hilfe von Mobiltechnologie lernen können, geht es mehr um die individuellen Unterschiede der Lerner als das Lernen mit Hilfe von Mobiltechnologie.

An dieser Stelle ist hinzufügen, dass den Schülern nicht gefragt wurde, wie oft, lange oder regelmäßig sie Sprachlernapplikationen benutzten oder benutzt haben. Es ist

denkbar, dass es Unterschiede unter den Schülern gibt, beziehungsweise dass manche Schüler Sprachlernapplikationen häufig und regelmäßig benutzen und andere Schüler Sprachlernapplikationen bloß einmal ausprobiert haben. Obwohl diese Unterschiede in der Umfrage nicht überprüft wurden, kommt es in den offenen Antworten vor, dass einige Schüler Sprachlernapplikationen nur ein- oder zweimal ausprobiert haben, und dass einige Schüler Sprachlernapplikationen häufig benutzen. Diese Beispiele bestätigen die Annahme, dass es Unterschiede unter den Schülern bezüglich auf Verwendung von Sprachlernapplikationen gibt.

Obwohl nicht alle teilnehmende Schüler Erfahrungen bezüglich auf Anwendung von Sprachlernapplikationen haben, lässt es aus den Angaben sagen, dass alle außer zwei teilnehmende Schüler bereits von Sprachlernapplikationen gehört haben. Die Schüler, die keine Sprachlernapplikationen benutzen oder benutzt haben, durften einen Grund dafür angeben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Schüler am häufigsten wegen fehlender Zeit oder fehlendes Interesse keine Sprachlernapplikationen benutzt haben.

In der Umfrage durften die Schüler Sprachlernapplikationen mit einer Note zwischen 1 und 5 bewerten, da 1 die schlechteste und 5 die beste Note repräsentiert. Insgesamt zeigt sich, dass die Durchschnittsnote für Sprachlernapplikationen bei ungefähr 3 liegt. Die Bewertungen beziehen sich darauf, wie viel die Sprachlernapplikationen den Schülern dabei geholfen haben, eine oder mehrere Sprachen zu lernen. Diese Durchschnittsnote von ungefähr 3 gibt eine Richtung, inwiefern die Schüler Sprachlernapplikationen für hilfreich halten, aber sie ist keinerlei umfassend. Erstens wurde einzelne Sprachlernapplikationen nicht bewertet, sondern Sprachlernapplikationen insgesamt. Jedoch kommt es in der Umfrage vor, dass die Applikation Duolingo am meisten von allen Sprachlernapplikationen von den Schülern benutzt wird, weshalb die Mehrheit der Bewertungen direkt mit Duolingo kombiniert werden kann. Zweitens bestehen Sprachlernapplikationen beziehungsweise Lernspiele laut Bazhenov et al. (2018) aus mehreren Aspekten, die verschiedene Teile der Sprache behandeln. Diese Aspekte wurden von den Schülern nicht einzeln bewertet, sondern die Note steht für eine gesamte und oberflächliche Bewertung der Applikationen.

Bei der Betrachtung von der Durchschnittsnote muss berücksichtigt werden, dass die Effizienz allgemein beim mobilen Lernen schwierig zu messen ist (Mehtälä 2015).

Explizit in Bezug auf M-learning mit Hilfe von Sprachlernapplikationen wie Duolingo gibt es laut Grego (2012) wenig Studien dazu, wie effiziente Lerntools die Sprachlernapplikationen sind. In dieser Arbeit wurde die Effizienz von M-learning oder Lernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen nicht gemessen. Diese bewertende Note besteht aus den Meinungen und Schätzungen der Schüler und ist somit kein direkter Maßstab für Effizienz oder Lernfortschritte.

Die Ergebnisse zeigen, dass kein Schüler Sprachlernapplikationen mit einer 1 bewertet hat, dafür gibt es unter den Ergebnissen ebenso nur eine 5: Die Schüler scheinen entsprechend einig mit ihren Bewertungen zu sein. Die Note von ungefähr 3 könnte so interpretiert werden, dass Sprachlernapplikationen zumindest teilweise hilfreich beim Sprachenlernen sind, obwohl es jedenfalls Mangeln gibt.

Um mehr über die Erfahrungen von Anwendung von Sprachlernapplikationen unter den Schülern zu wissen, vor allem bezüglich auf Gamification des Sprachenlernens, wurde die Frage gestellt, ob die Schüler Sprachlernapplikationen eher als Sprachkurse oder Spiele betrachten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Schüler Sprachlernapplikationen für sowohl Sprachkurse als auch Spiele halten, jedoch ist der Anteil für Spiele um einiges größer. Der Anteil für die Antwortalternative „ich weiß nicht“ ist bei dieser Frage im Vergleich zu den oben genannten Antwortmöglichkeiten Spiele oder Sprachkurse hoch. Es ist denkbar, dass diese Schüler Sprachlernapplikationen für sowohl Spiele als auch Sprachkurse halten, oder weder noch. Noch zurück auf den Punkt zu kommen, scheint die Mehrheit der Schüler trotzdem Sprachlernapplikationen für Spiele zu halten.

Nach Meinung von Mehtälä lässt sich dieses Phänomen auf die Annäherungsweise von der Applikation zurückführen. Ob die teilnehmenden Schüler Sprachlernapplikationen eher für Spiele oder Sprachkurse halten, hängt stark davon ab, welches Fokus sie bei der Anwendung von der Applikation haben. Da Sprachlernapplikationen wie Duolingo unterschiedliche affordances anbieten und weiterhin als primärer Sprachlernplattform, informelle Unterstützung neben dem formellen Sprachunterricht sowie als spielerische Unterhaltung benutzt werden können, ist es durchaus denkbar, dass die Schüler Sprachlernapplikationen unterschiedlich betrachten.

8.3 Mit welchen Fremdsprachen beschäftigen sich die Schüler in der Freizeit?

Zum Schluss dieser Analyse werden diejenigen Sprachen thematisiert, die die Schüler in ihrer Freizeit mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen und die Sprachen, mit denen die Schüler in ihrer Freizeit in Kontakt kommen. Diese Angaben werden als Nächstes miteinander verglichen und analysiert. Anschließend werden die Sprachen Deutsch und Französisch und deren Bedeutung für diese Arbeit separat diskutiert.

8.3.1 Im Durchschnitt mehr als eine Fremdsprache

Die Ergebnisse zeigen, dass die Schüler in der Freizeit durchschnittlich mit 2,6 Sprachen in Kontakt kommen und 1,7 Sprachen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen. Obwohl die Mehrheit der Schüler in der Schule nur eine weitere Fremdsprache lernt, beschäftigen sich die Schüler trotzdem durchschnittlich mit mehr als einer Fremdsprache in der Freizeit.

In der Umfrage wurde die Frage gestellt, ob die Sprache oder Sprachen, die die Schüler mit Hilfe von Sprachlernapplikationen gelernt haben, für die Schüler neu waren, oder ob die Schüler bereits Vorkenntnisse in diese Sprache oder diesen Sprachen hatten. Die Ergebnisse teilen sich in zwei fast genauso großen Gruppen: Ungefähr die Hälfte der Schüler hatten Vorkenntnisse in der Sprache, die sie mit Hilfe von Sprachlernapplikationen gelernt haben, während die andere Hälfte keine Vorkenntnisse vor der Anwendung der Sprachlernapplikationen hatten.

Aus der Umfrage ergibt sich, dass viele Schüler, die entweder Deutsch oder Französisch in der Schule lernen, diese Sprache ebenso in der Freizeit mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen. In der Umfrage wurde nicht gefragt, ob die Schüler zuerst mit der Sprache, Deutsch oder Französisch, in der Schule oder mit Hilfe von Sprachlernapplikationen angefangen haben. Jedoch kommen beide Fälle in den Antworten der offenen Fragen vor. Insgesamt zeigt sich, dass einige Schüler Sprachlernapplikationen gerade als Unterstützung für den Sprachunterricht in der Schule benutzen. Einige Schüler finden, dass das Lernen in der Schule gefördert wird, wenn sie sich in der Freizeit mit Sprachlernapplikationen beschäftigen. Eine weitere Dimension ergibt sich ebenfalls aus den offenen Antworten der Schüler: Einige

Schüler haben Sprachlernapplikationen als Vorbereitung für den Fremdsprachunterricht in der Schule benutzt, bevor sie angefangen haben, die Sprache in der Schule zu lernen. Diese Vorbereitungen haben einige Schüler beispielsweise deshalb gemacht, weil sie einen Eindruck von der Sprache im Voraus bekommen möchten. Ein Schüler ergänzt, dass er sich wohler damit fühlte, bereits in der ersten Unterrichtsstunde Vorkenntnisse in der Zielsprache zu besitzen.

Neben Deutsch und Französisch lernen die Schüler weitere Fremdsprachen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen. Als nächstes werden alle Sprachen, die die Schüler laut ihren Angaben mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen oder gelernt haben, in Abbildung 4 vorgestellt. Die Schüler konnten mehrere Sprachen angeben.

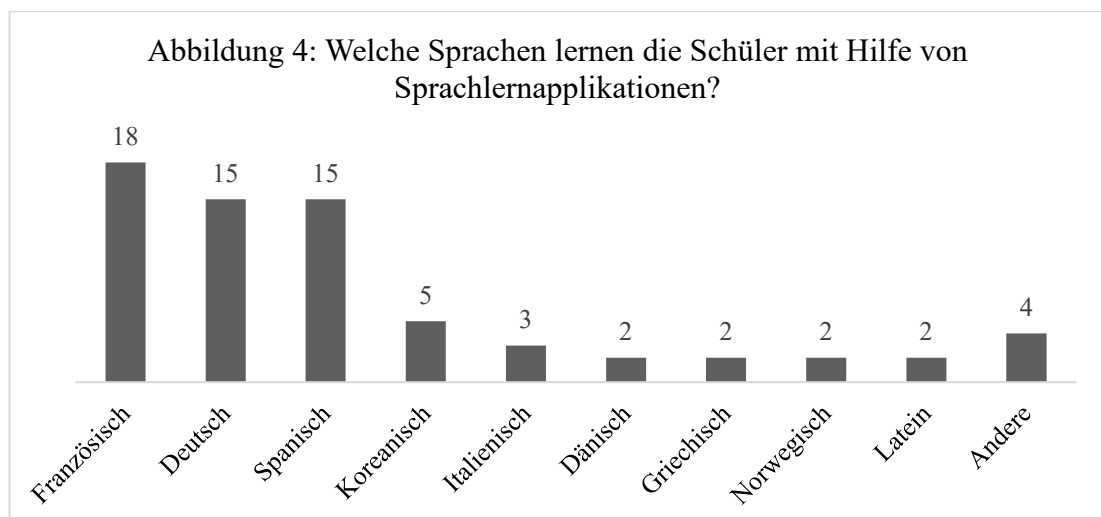


Abbildung 4: Die Abbildung zeigt alle Sprachen, die die Schüler laut ihren Angaben mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen. Die Sprachen sind je nach Beliebtheit in einer Reihenfolge aufgelistet. Die Anzahl der Lerner ist ausgeschrieben über jede Sprache. Zum Balken „Andere“ gehören die Sprachen Chinesisch, Japanisch, Niederländisch und Russisch, die jeweils nur einmal angegeben wurden.

Aus Abbildung 4 ergibt sich, dass Französisch, Deutsch und Spanisch die am meisten gelernten Sprachen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen unter den teilnehmenden Schülern sind. Da Deutsch und Französisch von den Schülern in der Schule bereits gelernt werden, ist die hohe Platzierung der beiden Sprachen insgesamt keine Überraschung. Die hohe Platzierung von Deutsch und Französisch bestätigt folgendes: Die Schüler haben eine Tendenz, die Sprache oder Sprachen, die sie bereits in der Schule lernen, ebenfalls in der Freizeit mit Hilfe von Sprachlernapplikationen zu lernen. Der Anteil von weiteren Fremdsprachen, die die Schüler nicht in der Schule

lernen, ist beim Lernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen deutlich niedriger. Italienisch, Dänisch, Griechisch, Norwegisch und Latein wurden ausschließlich von zwei bis drei Schülern angegeben, während die „anderen“ Sprachen jeweils nur von einem Schüler. Die Popularität von Koreanisch ein bisschen höher und wurde demnach von fünf Schülern angegeben. Dagegen überrascht Spanisch mit einer hohen Platzierung, da nur wenige Schüler Spanisch in der Schule Spanisch lernen. Dies wird im nächsten Teilkapitel genauer diskutiert.

Aufbauend auf die Erkenntnisse aus Abbildung 4 wird als nächstes die Sprachen, mit denen die Schüler in ihrer Freizeit in Kontakt kommen, analysiert. Abbildung 5 fasst zusammen, mit welchen Sprachen die Schüler in Kontakt kommen, unabhängig von der Form des Kontaktes. Die Schüler durften mehrere Sprachen angeben. Jede Sprache, die mindestens von zwei Schülern angegeben wurde, wird in der Abbildung in einem eigenen Balken repräsentiert. Zum Balken „Andere“ gehören einzelne Sprachen, die jeweils nur einmal angegeben wurden: Georgisch, Griechisch und Latein.

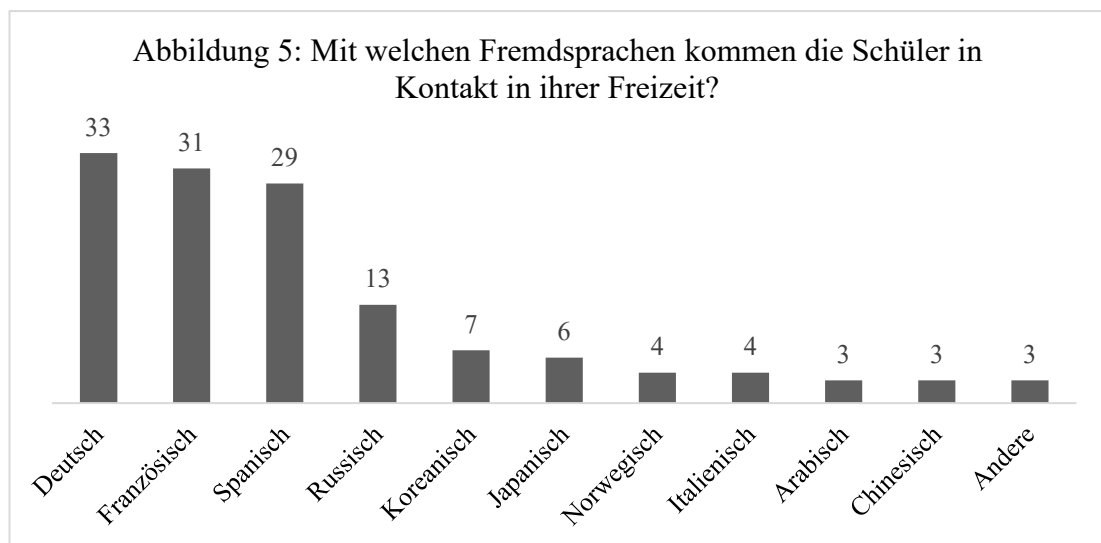


Abbildung 5: Die Abbildung zeigt die Sprachen, mit denen die Schüler laut ihren Angaben in ihrer Freizeit in Kontakt kommen. Die Sprachen sind in einer Reihenfolge aufgelistet, je nach wie viele Schüler jeweils eine Sprache angegeben haben. Die Anzahl der Schüler ist ausgeschrieben bei jeder Sprache. Unter „Andere“ fallen die Sprachen Georgisch, Griechisch, und Latein, die jeweils nur einmal angegeben wurden.

Wege, um mit einer Fremdsprache in Kontakt zu kommen, gibt es viele. Festgestellt wurde bereits, dass die Schüler am meisten Kontakt mit Fremdsprachen durch soziale Medien, Musik und TV-Serien haben. Aus diesem Grund ist es nicht überraschend,

dass die Schüler mit manchen Sprachen in Kontakt kommen aber diese Sprachen nicht mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen.

Die drei häufigsten Sprachen, mit denen die Schüler in Kontakt kommen, scheinen dieselben sein, die die Schüler am häufigsten mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen: Deutsch, Französisch und Spanisch. Obwohl Deutsch und Französisch in dieser Abbildung in einer umgetauschten Reihenfolge stehen, ist das Endergebnis auffällig: Deutsch, Französisch und Spanisch sind sowohl die drei Sprachen, die die Schüler am meisten durch Sprachlernapplikationen lernen, als auch die drei Sprachen, mit denen die Schüler am meisten Kontakt in ihrer Freizeit haben.

Die weiteren Fremdsprachen, mit denen die Schüler in ihrer Freizeit in Kontakt kommen, unterscheiden sich um einiges von den Fremdsprachen, die die Schüler mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen. Interessanterweise kommen mehrere Schüler in Kontakt mit Russisch in ihrer Freizeit, obwohl nur ein Schüler angibt, dass er Russisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernt. Vergleicht man Russisch mit beispielsweise Koreanisch zeigt sich, dass die Mehrheit der Schüler, die in Kontakt mit Koreanisch kommen, darüber hinaus Koreanisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernt. Dabei lernt nur ein Schüler Russisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen, obwohl der Anteil von Schülern, die in Kontakt mit Russisch in der Freizeit kommen, deutlich grösser ist.

An dieser Stelle ist außerdem anzumerken, dass zwei Schüler angegeben haben, dass sie Dänisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen, obwohl kein Schüler angegeben hat, dass er in der Freizeit mit Dänisch in Kontakt kommt. Obwohl Lernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen als Kontakt mit Fremdsprachen in dieser Arbeit zählt, könnte es in diesem Fall bedeuten, dass der Kontakt mit Fremdsprachen in der Umfrage nicht deutlich genug beschrieben wurde. Aus diesem Grund ist es denkbar, dass die Schüler das Lernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen nicht als Kontakt mit Fremdsprachen betrachtet haben.

Da Spanisch eine genauso hohe Popularität wie Deutsch hat, obwohl Spanisch von deutlich weniger Schülern in der Schule gelernt wird im Vergleich zu Deutsch, wird als nächstes über die möglichen Gründe diskutiert, warum so viele Schüler sich mit Spanisch in der Freizeit beschäftigen.

8.3.2 Die Beliebtheit der spanischen Sprache

Laut der Umfrage lernen drei Schüler Spanisch in der Schule, während 15 Schüler Spanisch in der Freizeit mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen. Der Zusammenhang zwischen Deutsch und Französisch in der Schule und in der Freizeit ist auffallend, während es bei Spanisch keinen direkten Zusammenhang zwischen der Schule und Freizeit gibt. Dabei stellt sich die Frage, warum Spanisch eine fast genauso beliebte Sprache bei der informellen Beschäftigung mit Fremdsprachen ist wie Deutsch und Französisch.

Erstens entsteht die Frage, ob die Schüler Interesse hätten, Spanisch in der Schule zu lernen, wenn sie es gerne in der Freizeit machen. Wenn ja, entsteht die Folgefrage, warum sie es nicht in diesem Fall machen. In den Schulen der Teilnehmer gibt es unterschiedliche Fremdsprachangebote: Zum Beispiel wird in einer der drei gymnasialen Oberstufen Spanisch als Schulfach nicht angeboten. Wenn Spanisch insgesamt eine beliebte Fremdsprache unter den Schüler ist, ist es denkbar, dass Schüler, die Spanisch in der Schule nicht lernen können, stattdessen sich selbst die Sprache mit Hilfe von Sprachlernapplikationen beibringen.

Die offenen Antworten der Schüler zeigen, dass einige Schüler in der Tat Sprachen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen, weil diese Sprachen in der Schule nicht angeboten werden. Dies scheint allerdings nicht der Hauptgrund unter den Schülern zu sein, Sprachen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen zu lernen, da bloß ein paar Schüler diese Information berichten. Alles in allem zeigt dieses Beispiel, dass manche Schüler sich eine Sprache selbst mit Hilfe von Sprachlernapplikationen beibringen, weil die Sprache in der Schule nicht angeboten wird.

Mehrere Schüler lernen Spanisch informell mit Hilfe von Sprachlernapplikationen, obwohl ihre Schule Spanisch als Unterrichtsfach anbietet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Schüler neben Deutsch oder Französisch ebenfalls Spanisch in der Schule lernen möchten, aber dies zum Beispiel wegen Zeitmangel oder bereits eines vollen Kursprogramms nicht schaffen und deshalb Spanischkenntnisse durch Sprachlernapplikationen erwerben. Die Möglichkeit entsteht ebenfalls, dass manche Schüler Spanisch in der Schule gar nicht lernen möchten, sondern freiwillig wählen, die Sprache informell unter anderem mit Hilfe von Sprachlernapplikationen zu lernen.

Zweitens ist Spanisch nach Englisch die weltweit am meisten gelernte Sprache auf Duolingo. Statistisch gesehen lernt ein Großteil der Benutzer von Duolingo Spanisch. Die Beliebtheit der spanischen Sprache unter den teilnehmenden Schüler könnte zum Teil dadurch erklärt werden, dass Spanisch eine der beliebtesten Fremdsprachen auf Duolingo ist. Die Beliebtheit jeder einzelnen Sprache könnte mehrere Gründe haben, jedoch wird darauf in dieser Analyse nicht weiter eingegangen. Sprachliche Trends werden ebenfalls in Duolingo erkannt und die Beliebtheit für Spanisch hat in den letzten Jahren wie ein Trend zugenommen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Schüler den Trend folgen und sich dementsprechend für Spanisch interessieren.

Spanisch ist nicht nur eine populäre Sprache beim Lernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen. Die Schüler haben durch Mobilgeräte viel Kontakt mit Spanisch in der Freizeit, was zeigt, dass die Schüler allgemein ein großes Interesse für Spanisch in der Freizeit haben. Wie bereits festgestellt wurde, ist der Kontakt mit Fremdsprachen unter den Schülern sowohl absichtlich als auch unabsichtlich. In der Umfrage wurde die Absichtlichkeit beziehungsweise Unabsichtlichkeit des Kontaktes mit jeder einzelnen Sprache nicht geprüft. Jedoch sollte mindestens ungefähr die Hälfte der Schüler, die mit Spanisch in Kontakt kommen, die Sprache absichtlich lernen, da diese Hälfte die spanischlernenden Nutzer von Sprachlernapplikationen repräsentiert.

8.3.3 Entweder Deutsch oder Französisch

Schließlich in dieser Analyse wird Deutsch und Französisch sowie der hohe Anteil beider Sprachen beim Kontakt und bei der Anwendung von Sprachlernapplikationen analysiert. Zwei Abbildungen werden unten vorgestellt. Als erstes wird in Abbildung 6 das Verhältnis zwischen Deutsch und Französisch analysiert. Die Abbildung fasst zusammen, wie viele deutschlernende beziehungsweise französischlernende Schüler in der Freizeit mit Deutsch und Französisch in Kontakt kommen.

Neben Deutsch und Französisch wird einen zusätzlichen Vergleich gezogen, wie viele von den deutschlernenden und französischlernenden Schülern in Kontakt mit Spanisch kommen. In der Abbildung werden die deutschlernenden Schüler von den französischlernenden Schülern anhand von unterschiedlichen Balken unterschieden.

Die Schüler, die neben Deutsch und Französisch eine weitere Fremdsprache in der Schule lernen, werden in dieser Abbildung nicht berücksichtigt, um den Vergleich zwischen Deutsch und Französisch zu verdeutlichen.

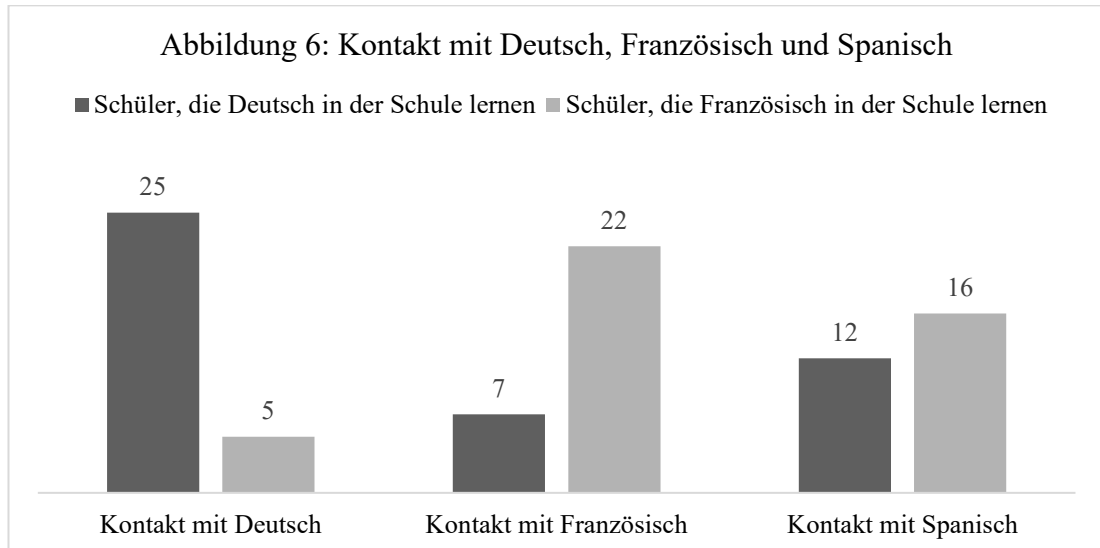


Abbildung 6: Die Abbildung zeigt den Anteil von deutschlernenden und französischlernenden Schülern, die in Kontakt mit Deutsch, Französisch und Spanisch in ihrer Freizeit kommen. Die genaue Anzahl der Schüler, die mit den Sprachen in Kontakt kommen, ist über die Balken ausgeschrieben.

Durch Abbildung 6 wird deutlich, dass die deutschlernenden Schüler am meisten Kontakt mit Deutsch in ihrer Freizeit haben, während die französischlernenden Schüler am meisten Kontakt mit Französisch haben. Diese Ergebnisse dienen als weitere Bestätigung dafür, dass die Schüler am meisten Kontakt mit derjenigen Sprache in ihrer Freizeit haben, die sie ebenfalls in der Schule lernen. Besonders interessant ist jedoch der niedrige Anteil von deutschlernenden, die in ihrer Freizeit in Kontakt mit Französisch kommen und der niedrige Anteil von französischlernenden, die in Kontakt mit Deutsch kommen. Für die deutschlernenden Schüler scheint es gewöhnlich zu sein, dass sie mehr Kontakt mit Spanisch als mit Französisch in der Freizeit haben und die französischlernenden Schüler haben ebenfalls mehr Kontakt mit Spanisch als mit Deutsch.

Als nächstes wird in Abbildung 7 dargestellt, wie viele deutschlernende Schüler beziehungsweise französischlernende Schüler Deutsch und Französisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen. In dieser Abbildung wird die spanische Sprache wieder als einen Vergleich dargestellt. In der Abbildung werden die deutschlernenden

Schüler von den französischlernenden Schülern anhand von unterschiedlichen Balken unterschieden.

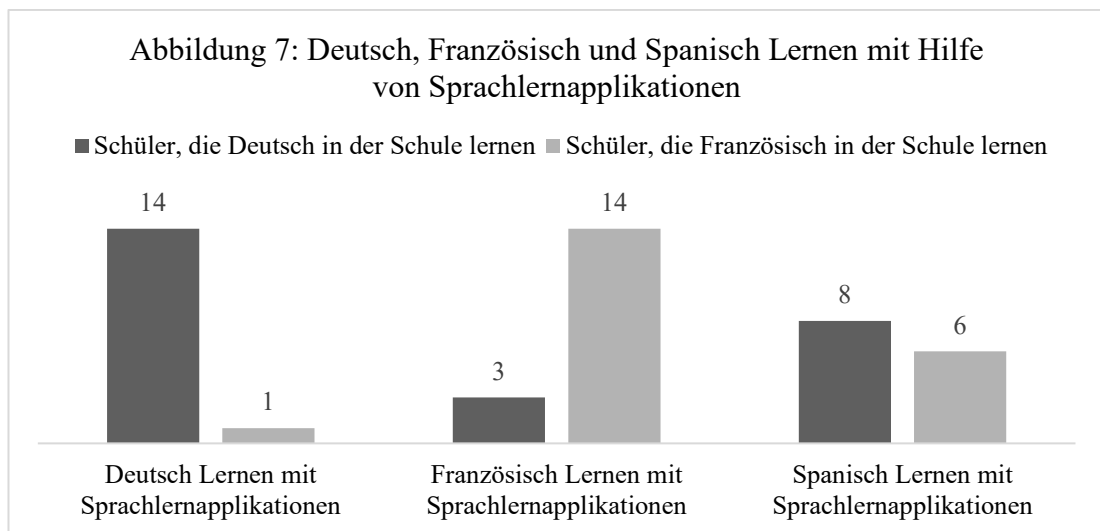


Abbildung 7: Die Abbildung zeigt den Anteil von deutschlernenden und französischlernenden Schülern, die in ihrer Freizeit Deutsch, Französisch und Spanisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen. Die Anzahl der Schüler ist über den Balken ausgeschrieben.

Das entdeckte Muster aus Abbildung 6 wird ebenso in Abbildung 7 bestätigt. Die Schüler, die in der Schule Deutsch lernen, lernen am meisten Deutsch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen und die Schüler, die in der Schule Französisch lernen, lernen am meisten Französisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen. Ein besonderes Merkmal ist, dass im Vergleich zu Abbildung 6 noch weniger deutschlernende Schüler Französisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen, und nur ein französischlernender Schüler Deutsch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernt. Die Ergebnisse in Abbildung 7 zeigen weitere Parallelen zu den Ergebnissen in Abbildung 6: Spanisch scheint beliebter beim Lernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen zu sein als Deutsch unter den französischlernenden Schülern. Dies gilt ebenso für die deutschlernenden Schüler, da sie lieber Spanisch als Französisch mit Hilfe von Sprachlernapplikationen lernen.

Aus diesen dargelegten Ergebnissen lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen: Sowohl die deutschlernenden als auch die französischlernenden Schüler beschäftigen sich in ihrer Freizeit mehr mit Spanisch als die Französischlernenden mit Deutsch oder die Deutschlernenden mit Französisch. Die deutschlernenden Schüler beschäftigen sich nach Deutsch am meisten mit Spanisch, genauso wie die französischlernenden Schüler sich lieber mit Spanisch als mit Deutsch beschäftigen. Es gibt eine klare

Aufteilung in der Beschäftigung mit Deutsch und Französisch unter den deutsch-beziehungsweise französischlernenden Schüler. Jedoch geben die Ergebnisse keine klare Antwort darauf, woran die Aufteilung liegt.

Da viele Schüler zwischen Deutsch und Französisch in der Schule wählen, ist es durchaus denkbar, dass diese Entscheidung sowohl in der Freizeit als auch in der informellen Beschäftigung mit Fremdsprachen wirkt. Die Wahl zwischen entweder Französisch und Deutsch in der Schule hat möglicherweise mehrere Gründe. Unter den Teilnehmenden gibt es drei Schüler, die in der Schule sowohl Französisch als auch Deutsch lernen. Diese Schüler gehen in derselben Schule, was bedeutet, dass es mindestens in einer von den drei Schulen möglich ist, sowohl Französisch als auch Deutsch in der Schule zu wählen. Aus dieser Umfrage ergibt sich nicht, ob es in den zwei anderen Schulen möglich ist als Schüler sowohl Deutsch als auch Französisch zu lernen. Das Lernen beider Sprachen könnte in manchen Schulen beispielsweise wegen Terminüberschneidungen der Unterrichtsstunden problematisch oder sogar unmöglich sein. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Entscheidung zwischen entweder Deutsch oder Französisch von „außen“ beeinflusst sein könnte, aber sie kann freiwillig von den Schülern getroffen sein, unabhängig von den äußeren Begrenzungen.

Ob die Schüler die Möglichkeit haben, Französisch, Deutsch oder die beiden Sprachen in der Schule zu lernen, sollte die Schüler allerdings davon nicht abhalten, sich mit den beiden Sprachen informell in der Freizeit zu beschäftigen. Dies wird durch Spanisch bestätigt: Auch wenn Spanisch in der Schule als Schulfach angeboten wird, aber die Schüler kein Spanisch in der Schule lernen, beschäftigen sich trotzdem mehrere Schüler mit der spanischen Sprache in der Freizeit. Trotzdem wird unter den deutschlernenden Schülern sehr wenig mit Französisch auseinandergesetzt, genauso wie unter den Französischlernenden mit Deutsch wenig auseinandergesetzt wird.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die deutliche Aufteilung zwischen Deutsch und Französisch beim informellen Lernen ein Punkt ist, den weiter untersucht werden sollte. Im Rahmen dieser Arbeit wird keine eindeutige Antwort auf die Frage gegeben, warum so wenige Deutschlernende sich mit Französisch beziehungsweise Französischlernende mit Deutsch in der Freizeit beschäftigen. Die Frage, warum Spanisch unter französischlernende beziehungsweise deutschlernende Schüler lieber gelernt wird als die andere, in der Schule angebotene Sprache, bleibt vorerst offen.

Allerdings ist es denkbar, dass das Interesse an Spanisch unter den Schülern generell hoch ist, weshalb viele Schüler sich damit in ihrer Freizeit beschäftigen. Eine unkomplizierte Erklärung auf die deutliche Aufteilung von Deutsch und Französisch unter deutschlernenden Schülern und französischlernenden Schülern könnte dementsprechend die unterschiedlichen Interessen für unterschiedliche Fremdsprachen sein.

9. Fazit

Das Ziel dieser Arbeit war es, Erfahrungen über informelles und mobiles Fremdsprachenlernen von Schülern in gymnasialen Oberstufen herauszuarbeiten, um herauszufinden, inwiefern die Schüler sich informell mit Fremdsprachen mit Hilfe von Mobilgeräten beschäftigen. Um das Ziel zu erreichen, wurde eine Umfrage durchgeführt und die erhobenen Daten analysiert. An der Umfrage haben Schüler und Lehrer aus drei verschiedenen schwedischsprachigen gymnasialen Oberstufen in Finnland teilgenommen. Die Umfrage und die Analyse haben sich auf Theorie über mobiles Lernen, informelles Lernen, selbstgesteuertes Lernen und Gamification des Sprachenlernens gestützt. Dieses Kapitel nimmt als Nächstes Stellung zu der am Anfang dieser Arbeit gestellten Forschungsfrage und fasst die zentralsten Ergebnisse aus der Analyse zusammen. Die Arbeit wird schließlich mit einer Darstellung der Grenzen und Empfehlungen für weitere Forschung abgeschlossen.

9.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Fragestellung, ob Schüler sich mit Hilfe von Mobiltechnologie informell mit Fremdsprachen beschäftigen, kann in dieser Arbeit anhand von mehreren Beispielen bestätigt werden. Obwohl nicht alle, beschäftigt sich die Mehrheit der Schüler in der Freizeit mit Fremdsprachen mit Hilfe von Mobilgeräten. Die Bestätigung von dieser Fragestellung ermöglicht die Beantwortung von weiteren Fragen über die Weisen, wie sich die Schüler mit Fremdsprachen in der Freizeit beschäftigen. Diese werden als Nächstes neben anderen relevanten Ergebnissen zusammengefasst.

Der informelle Kontakt mit Fremdsprachen mit Hilfe von Mobiltechnologie geschieht sowohl absichtlich als auch unabsichtlich und meistens durch soziale Medien, Musik und TV-Serien. Ungefähr die Hälfte der Schüler hat Erfahrungen mit informellem Lernen mit Hilfe von Sprachlernapplikationen. Im Durchschnitt beschäftigen sich die Schüler mit mehr als einer Fremdsprache in der Freizeit, obwohl die Mehrheit der Schüler nur eine Fremdsprache in der Schule lernen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Schüler dazu tendieren, in der Freizeit sich am meisten mit der Fremdsprache zu beschäftigen, die sie ebenfalls in der Schule lernen.

Die Schüler sind eindeutig der Meinung, dass ihre Sprachkenntnisse in der Sprache, die sie in der Schule lernen, durch die informelle Beschäftigung mit dieser Sprache sich verbessert haben. Dies wird von den Lehrern bestätigt, da sie der Meinung sind, dass die verbesserten Sprachkenntnisse durch informelles Lernen ebenfalls im Fremdsprachenunterricht bemerkt werden. Da ungefähr die Hälfte der Teilnehmenden Deutsch und die andere Hälfte Französisch in der Schule lernt, wird mit Deutsch und Französisch insgesamt gleich viel in der Freizeit beschäftigt. Dagegen wird durchgehend in den Ergebnissen eine deutliche Zweiteilung zwischen den Sprachen Deutsch und Französisch entdeckt. Es kommt selten vor, dass deutschlernende Schüler sich mit Französisch in der Freizeit oder französischlernende Schüler mit Deutsch beschäftigen. Es ist sogar gewöhnlicher, dass sowohl Deutschlernende als auch Französischlernende sich mit anderen Fremdsprachen, besonders mit Spanisch, in der Freizeit beschäftigen, als Deutschlernende mit Französisch oder Französischlernende mit Deutsch.

Der Großteil der Schüler hat Tipps und Empfehlungen für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen von ihren Lehrern erhalten, sowie Empfehlungen für Filme, TV-Serien und Musik. Obwohl die Schüler am meisten informellen Kontakt mit Fremdsprachen durch soziale Medien haben, werden soziale Medien nur von wenigen Schülern oder Lehrern empfohlen. Das Mitteilen von Tipps und Empfehlungen kommt von Schülern zu Schülern weniger vor als von Lehrern zu Schülern: Ungefähr die Hälfte der Schüler haben Empfehlungen von ihren Mitschülern erhalten oder selbst an ihren Mitschülern gegeben. Zwischen den Gruppen gibt es Unterschiede bezüglich auf gemeinsame Diskussionen über informelles Sprachenlernen. Dies widerspiegelt sich auf das Teilen von Tipps und Empfehlungen von Schülern zu Schülern. Schüler, die

gemeinsam mit den Lehrern und den Mitschülern Tipps und Empfehlungen für Beschäftigung mit Fremdsprachen teilen und über den Mehrwert des informellen Lernens gemeinsam diskutieren, erhalten/geben in der Regel mehr Tipps und Empfehlungen von/an ihren Mitschülern im Vergleich zu Schülern, die gemeinsam mit dem Lehrer und ihren Mitschülern keine Tipps und Empfehlungen teilen. Dabei tragen die gemeinsamen Diskussionen im Klassenzimmer über informelles Lernen dazu, dass Schüler untereinander Tipps und Empfehlungen teilen.

Die Ergebnisse zeigen allerdings, dass die Schüler genauso viel in Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit kommen, unabhängig davon, ob sie mit ihren Mitschülern Tipps und Empfehlungen teilen oder gemeinsame Diskussionen über informelles Lernen im Klassenzimmer führen. Eine vollständige Antwort auf die Frage, ob die Mehrheit der Schüler in ihrer Freizeit in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, weil sie Tipps und Empfehlungen von ihren Lehrern erhalten, kann nicht gegeben werden. Da die Mehrheit der Schüler die Tipps und Empfehlungen der Lehrer für nützlich halten, lassen sich folgende Schlussfolgerungen ziehen: Die Tipps und Empfehlungen der Lehrer dienen als Unterstützung für die Schüler beim informellen Lernen und deren Mehrwert wird von den Schülern geschätzt.

9.2 Die Bedeutung der Ergebnisse für die Unterrichtspraxis

Anschließend wird resümiert, welche Bedeutung die obenstehenden Ergebnisse der Analyse auf die Unterrichtspraxis haben. Da viele Schüler Erfahrungen von Beschäftigung mit Fremdsprachen in der Freizeit und mit Hilfe von Mobilgeräten haben, sollte dieser Mehrwert ebenfalls im Unterricht berücksichtigt werden. Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich die Schüler in der Freizeit mit Fremdsprachen beschäftigen, bietet die Möglichkeit an, die Interessen der Schüler kennenzulernen und diese in den Unterricht zu bringen.

Abhängig von den Ressourcen und dem Zeitplan könnten die Weisen, wie sich die Schüler in der Freizeit in Kontakt mit Fremdsprachen kommen, im Unterricht verwendet werden, um die Interessen und Gewohnheiten der Schüler zu bestätigen und diese mit dem formellen Lernen zu kombinieren. In dieser Arbeit wird nicht vermutet, dass dies noch nicht gemacht wird. Im Gegenteil gibt es durch die Digitalisierung der

Schulen mehrere Gründe zu behaupten, dass zum Beispiel Filme, Musik sowie digitale Lernspiele im Unterricht vielseitig verwendet werden. Wie viel die sozialen Medien (die am häufigsten vorkommende Weise, in Kontakt mit Fremdsprachen in der Freizeit zu kommen) heutzutage im Fremdsprachunterricht verwendet werden, eignet sich als Thema für eine weitere Studie.

Für die Unterrichtspraxis sollte beachtet werden, dass es laut dieser Studie als Fremdsprachlehrer lohnenswert ist, Tipps und Empfehlungen für informelle Beschäftigung mit Fremdsprachen an den Schülern zu geben. Die Schüler finden es nützlich und wünschen sich, Empfehlungen von dem Lehrer zu erhalten. Wenn sich das Teilen von Empfehlungen zu einer Diskussion über informelles Lernen zwischen Lehrer und Schüler entwickelt, kann es dazu beitragen, dass die Schüler untereinander Empfehlungen teilen, was sie eventuell sonst nicht machen würden.

Die Schüler sollten allerdings in der Schule gleichbehandelt und fair bewertet werden, unabhängig davon, ob sie sich mit Fremdsprachen in der Freizeit beschäftigen oder nicht. Die formelle Beurteilung von Schulleistungen darf dementsprechend nicht von den Erfahrungen der Schüler bezüglich auf informelles Lernen beeinflusst werden. Das informelle Lernen soll weiterhin informell bleiben, und nicht zu einem Teil des formellen Lernens werden.

9.3 Grenzen der Arbeit und zukünftige Perspektive

In dieser Arbeit wurde Fragebögen benutzt, um Erfahrungen und Meinungen über informelles Lernen zu erheben. Für den Zweck haben sich die Fragebögen als Methode für Datenerhebung wie gewünscht geeignet. Wie erwartet, konnte durch die Fragebögen weder Tiefe noch Vermittlung vollständiger individuellen Komplexität in den Ergebnissen herausgearbeitet werden. Dagegen wurde durch einigen offenen Fragen Erkenntnisse gewonnen, die direkt durch geschlossene Fragen nicht thematisiert wurden. Besonders in der Lehrerumfrage haben die Lehrer zusätzliche Kommentare gegeben, die für diese Arbeit interessante Daten waren. Dies bestätigt die Wahl, sowohl geschlossene als auch offene Fragen für die Datenerhebung dieser Umfrage zu benutzen.

Um tiefere und komplexere Kenntnisse über die Erfahrungen, Meinungen und Gewohnheiten der Schüler bezüglich auf informelles Fremdsprachenlernen zu erhalten, könnte statt Fragebögen individuelle Interviews mit den Schülern geführt werden. Anhand von Interviews könnte man Lücken ergänzen, die durch die Fragebögen entstanden sind. Beispielsweise konnte diese Arbeit nicht den direkten Zusammenhang zwischen den Empfehlungen der Lehrer und den Kontakt mit Fremdsprachen der Schüler entdecken. In einem Interview könnte man genauere Kenntnisse darüber gewinnen, inwiefern die Empfehlungen der Lehrer den Kontakt mit Fremdsprachen der Schüler beeinflussen. In dieser Arbeit wurde außerdem aus mehreren Beispielen deutlich, dass die Definition von Beschäftigung mit Fremdsprachen beziehungsweise Kontakt mit Fremdsprachen nicht immer für die teilnehmenden Schüler verständlich war. Dies wird in den Ergebnissen widerspiegelt. In einem Interview könnte der Interviewer sicherstellen, dass diese Art von Begriffen verständlich sind und dementsprechend Missverständnisse vermeiden.

Da immer weniger Schüler aus verschiedenen Gründen weitere Fremdsprachen in den finnischen Schulen lernen, könnte erwartet werden, dass die Situation sich weiter in diese Richtung entwickelt. Außerdem ist zu erwarten, dass die Mobiltechnologie sich weiterentwickelt und die Möglichkeiten Sprachen mobil und informell zu lernen sich vermehren. Wenn die Schüler keine weiteren Fremdsprachen unter formellen Umständen lernen, sollte bedacht werden, welche Bedeutung und welches Potential das informelle Fremdsprachenlernen trägt.

Für eine zukünftige Forschung wird empfohlen, eine Umfrage durchzuführen, an dem sowohl Schüler, die in der Schule freiwillige Fremdsprachen lernen als auch Schüler, die in der Schule keine freiwilligen Fremdsprachen lernen. Die an diesem Fragebogen teilgenommenen Schüler wurden für die Studie ausgewählt, da sie in der Schule weitere Fremdsprachen lernen. Dies bedeutet, dass die Schüler bezüglich auf ihre Sprachbiographie eine verhältnismäßig homogene Gruppe bilden. Ein Vergleich zwischen Schülern, die in der Schule Fremdsprachen lernen und Schülern, die in der Schule keine Fremdsprachen lernen, würde die Ergebnisse diversifizieren und die Frage beantworten, wie stark das informelle Sprachenlernen davon beeinflusst wird, wenn die Schüler in der Schule Fremdsprachen beziehungsweise keine Fremdsprachen lernen.

10. Schwedische Zusammenfassung – Svensk sammanfattning

Informell och mobil språkinlärning – En studie om gymnasiestuderandes och gymnasielärares erfarenheter och åsikter

Inledning

I den här avhandlingen utreds gymnasiestuderandes vanor att använda mobilteknologi som hjälpmedel för informell språkinlärning. Genomgående i avhandlingen hänvisar begreppet informell språkinlärning till språkinlärning som sker självstyrt utanför en utbildningskontext. Ett annat centralt begrepp för avhandlingen är mobil inlärning: Mobil inlärning handlar inte alltid om inlärning med hjälp av mobilteknologi, utan begreppet syftar främst på inlärningens mobilitet respektive rörlighet, vilket däremot ofta möjliggörs av mobilapparater. I praktiken betyder det att mobil inlärning i de flesta fall förknippas med användning av mobilteknologi.

Under det senaste decenniet har användningen av mobilteknologi hos unga ökat drastiskt. Enligt Statistikcentralens data från år 2019 har 100 % av de finländska ungdomarna använt internet. Användningen av internet hos unga sker mestadels med hjälp av mobiltelefoner. Med andra ord är mobiltelefoner mycket etablerade i ungdomarnas liv, både på fritiden och i skolan. Numera används mobilteknologi i stor omfattning som hjälpmedel i undervisningen. Mobilteknologin erbjuder även nya aspekter inom språkinlärning och möjliggör mångsidiga sätt att lära sig främmande språk. Språkinlärningsapplikationer såsom Duolingo, vars popularitet har ökat under de senaste åren, är ett adekvat och aktuellt exempel på mobil och informell språkinlärning och spelar en central roll i den här avhandlingen.

Syftet med den här avhandlingen är att undersöka hur gymnasiestuderande som läser främmande språk i skolan använder sig av mobilteknologi för att på fritiden komma i kontakt med och lära sig främmande språk självmant. Den här avhandlingen lägger fokus på främmande språk med undantag av engelskan. Det finns skäl att anta att merparten av gymnasiestuderande kommer regelbundet i kontakt med engelska på

fritiden, vilket talar för att i den här avhandlingen fästa uppmärksamheten vid övriga främmande språk. Därtill undersöks det ifall gymnasiestuderande som läser främmande språk i skolan tenderar att söka sig till andra främmande språk på fritiden utanför skolkontexten. Utöver studerandenas vanor i informell språkinläring utreder den här avhandlingen ifall det förekommer ett samband mellan gymnasiestuderandes informella språkinläring och språkundervisningen som sker i skolan. Resultaten kan i bästa fall vara till nytta för framtida språkundervisning och för att kunna identifiera studerandes vanor, åsikter och intressen.

Metod och material

Inför undersökningen samlades data in med hjälp av enkäter. Informanterna består av 62 gymnasiestuderande från tre olika svenskspråkiga gymnasier. Som komplettering till enkäten svarade tre lärare i främmande språk på en separat enkät om samma tema.

Enkäterna består av öppna och slutna frågor om följande ämnesområden: kontakt med främmande språk på fritiden samt användningen av språkinlärningsapplikationer, såsom Duolingo, på fritiden. Därutöver kartläggs i enkäterna i vilken utsträckning gymnasiestuderande och deras språklärare delar tips med varandra på hur man kan lära sig främmande språk självmant på fritiden och vilken inverkan det har i så fall. Kriterierna för deltagandet var följande: Deltagarna går i ett svenskspråkigt gymnasium och läser främmande språk (utöver engelska) i skolan. För att skydda informanternas anonymitet offentliggörs varken deras eller skolornas namn i avhandlingen.

Resultaten kan inte anpassas till en större befolkningsgrupp, till exempel samtliga finlandssvenska gymnasiestuderande som läser främmande språk i skolan. Däremot är syftet med undersökningen att ge en inblick i studerandenas vanor, tankar och erfarenheter av informell och mobil språkinläring.

Undersökningens resultat

Resultaten visar att merparten av gymnasiestuderandena kommer i kontakt med främmande språk på sin fritid. I genomsnitt kommer dessa studerande i kontakt med

2,6 främmande språk på fritiden, även om majoriteten av studerandena enbart läser ett främmande språk i skolan. Informanterna anser att kontakten sker både oavsiktligt och avsiktligt (det vill säga att de medvetet söker sig till främmande språk). De tre vanligaste sätten att komma i kontakt med främmande språk bland deltagarna är sociala medier, musik och tv-serier. Därutöver har omkring hälften av studerandena erfarenheter i att använda språkinlärningsapplikationer på fritiden.

Genomgående syns en tydligt framträdande tudelning mellan språken tyska och franska i resultaten. Ungefär hälften av informanterna läser tyska i skolan, medan andra hälften läser franska. Studerandena tenderar att på fritiden ägna sig mest åt samma främmande språk som de läser i skolan. Däremot tyder resultaten på att det är ovanligt att studerande som valt att läsa tyska i skolan ägnar sig åt franska på fritiden och vice versa. Det är till och med vanligare att studerandena ägnar sig åt andra språk på fritiden, framför allt spanska, i stället för franska ifall de läser tyska i skolan eller tyska ifall de läser franska.

De flesta studerande har fått tips av sina lärare på hur de informellt kan förbättra sina språkkunskaper, till exempel i form av film- eller serierekommendationer. Omkring hälften av studerandena har delat med sig tips med sina skolkamrater. Visserligen finns det skillnader mellan grupperna vad gäller diskussioner i klassrummet om informell språkinläring. Å ena sidan förekommer det i en grupp gemensamma diskussioner mellan lärare och studerande om fördelar med informell inläring och sätt att lära sig språk informellt. Å andra sidan anger en lärare att hen endast vagt känner till hur studerande ägnar sig åt främmande språk på fritiden. Resultaten visar trots allt att det inte framkommer signifikanta samband mellan gemensamma diskussioner om informell språkinläring och studerandenas kontakt med främmande språk. Med andra ord kommer studerande enligt den här undersökningen lika mycket i kontakt med främmande språk på fritiden, oavsett om informell inläring diskuteras tillsammans med lärare och skolkamrater eller inte.

11. Literaturverzeichnis

- Ali M. M., Asad Z., Moghal S. 2020, *Utilizing Mobile Assisted Language Learning (MALL) for Teaching English to Non- Formal Learners in Pakistan*, Journal of Arts and Social Sciences, Volume 7
- Baumgartner C., Blomqvist S. & Lönnfeldt J. 2017, *Att låta bli att läsa språk – alltid är det inte gnistan som saknas*, Yle, Link: <https://svenska.yle.fi/artikel/2017/04/25/att-lata-bli-att-lasa-sprak-alltid-ar-det-inte-gnistan-som-saknas> (Abrufdatum 19.02.2022)
- Bazhenov R., Burleigh D., Kuimova M., Uzunboyly H. 2018, *Positive effects of mobile learning on foreign language learning*, TEM Journal, Volume 7 Issue 4
- Blanco C. 2020, *2020 Duolingo Language Report: Global Overview*, <https://blog.duolingo.com/global-language-report-2020/> (17.10.2022)
- Botero G. G., Questier F., Zhu C. 2018, *Self-directed language learning in a mobile-assisted, out-of-class context: do students walk the talk?*, Computer assisted language learning, Volume 32
- Çakmak F. 2019, *Mobile Learning and Mobile Assisted Language Learning in Focus*, Language and Technology, Volume 1
- Council of Europe, *Formal, non-formal and informal learning*, Linguistic Integration of Adult Migrants (LIAM), Link: <https://www.coe.int/en/web/lang-migrants/formal-non-formal-and-informal-learning> (Abrufdatum 15.11.2021)
- Dörnyei Z. & Taguchi T. 2009, *Questionnaires in Second Language Research : Construction, Administration, and Processing*, Taylor & Francis Group, New York & London
- Garrison D. R. 1997, *Self-Directed Learning: Toward a Comprehensive Model*, Adult Education Quarterly, Volume 48
- Gass S. & Mackey A. 2005, *Second language learning research. Methodology and Design*, Lawrence Erlbaum Associates, Inc., New Jersey
- Godwin-Jones R. 2019a, *Riding the digital wilds: Learner autonomy and informal language learning*, Language Learning & Technology, Volume 23

- Godwin-Jones R. 2019b, *In a World of SMART Technology, Why Learn Another Language?*, Educational Technology & Society, Volume 22
- Harviainen J. T., Meriläinen M., Tossavainen T. 2013, *Pelikasvattajan käsikirja*, Tammerprint Oy, Tampere
- Hubbard P., Stockwell G. 2013, *Some emerging principles for mobile-assisted language learning*, The International Research Foundation for English Language Education, Monterey
- Jacob R., Heinz A., Décieux J. P. 2013, *Umfrage: Einführung in die Methoden der Umfrageforschung*, Oldenbourg Verlag, München
- Kukulska-Hulme A. 2018, *Mobile-assisted language learning [Revised and updated version]*, The Concise Encyclopedia of Applied Linguistics, Wiley
- Mehtälä H. 2015, *The Affordances of Duolingo for Mobile-Assisted Language Learning. A sociocultural and ecological perspective*, University of Oulu
- Odo D. N. 2020, *Connecting Informal and Formal Language Learning*, In: Dressman M., Sadler R. W. (Hrsg.) 2020, *The Handbook of Informal Language Learning*, John Wiley & Sons Ltd, UK
- OPH 2022, *Mobiililaitteiden käyttö osana opetusta - kysymyksiä ja vastauksia*, <https://www.oph.fi/fi/uutiset/2022/mobiililaitteiden-kaytto-osana-opetusta-kysymyksia-ja-vastauksia> (Abrufdatum 17.10.2022)
- Pyykkö R. 2017, *Monikielisyys vahvuudeksi. Selvitys Suomen kielivarannon tilasta ja tasosta*, Opetus- ja kulttuuriministeriön julkaisuja 2 017: 51, Opetus- ja kulttuuriministeriö, Helsinki
- Rikala J. 2016, *Mobiilioppimaan. Mobiiliteknologian hyödyntäminen opetuksessa*, BoD, Helsinki
- SUKOL, *Perustietoa kielivalinnoista*, Suomen kieltenopettajien liitto ry, Link: https://www.sukol.fi/liitto/tilastot/perustietoa_kielivalinnoista (Abrufdatum 19.02.2022)
- Tawast S. & Tuominen S. 2022, *Lukiolaiset jättävät taktisista syistä kieliopintoja väliin ja opettelevat alkeet vasta yliopistolla – tätä ei osattu odottaa, sanoo asiantuntija*, Yle, Link: <https://yle.fi/uutiset/3-12286979> (Abrufdatum 19.02.2022)
- Tilastokeskus 2019, *Väestön tieto- ja viestintätekniikan käyttö -tutkimus 2019*, Suomen virallinen tilasto (SVT), Helsinki, Link:

http://www.stat.fi/til/sutivi/2019/sutivi_2019_2019-11-07_kat_001_fi.html

(Abrufdatum: 19.10.2021)

- Tilastokeskus 2019, *Lukiokoulutuksen opiskelijoiden opiskelemat vieraat kielet 2014-2019*, Suomen virallinen tilasto (SVT), Helsinki, Link: http://www.stat.fi/til/ava/2019/01/ava_2019_01_2020-11-26_tau_003_fi.html
(Abrufdatum: 17.02.2022)
- Trinder R. 2017, *Informal and deliberate learning with new technologies*, ELT Journal Volume 71/4, Oxford University Press

12. Anhang

Fragen der Schülerumfrage

Språkinläring på fritiden med hjälp av mobilteknologi. Enkät för gymnasiestuderande

Frage	Frageart
1. I vilket gymnasium går du i?	offen
2. I vilken årskurs går du i gymnasiet?	geschlossen
3. Läser du främmande språk i skolan? (OBS! Inte engelska eller finska)	geschlossen
4. Vilket/ vilka främmande språk läser du i skolan?	geschlossen
5. Hur gärna använder du mobilteknologi som hjälpmedel när du pluggar? (Mobilteknologi= smarttelefoner, surfplattor och mobila (bärbara) datorer mm.) Ge ett vitsord mellan 1-5! 1= inte alls gärna 5= mycket gärna	geschlossen
6. Vad tycker du att är positivt med att inkludera mobilteknologi inom inläringen?	offen
7. Vad tycker du att är negativt med att inkludera mobilteknologi inom inläringen?	offen
8. Kommer du i kontakt med främmande språk på din fritid med hjälp av mobilteknologi? (OBS! inte engelska eller finska)	geschlossen

Mobilteknologi= smarttelefoner, surfplattor och mobila (bärbara) datorer mm.	
9. På vilket/ vilka sätt kommer du i kontakt med främmande språk på din fritid med hjälp av mobilteknologi? Du kan välja flera alternativ.	geschlossen
10. Med vilka främmande språk kommer du i kontakt med på din fritid med hjälp av mobilteknologi?	offen
11. Anser du att det är mera av en slump att du kommer i kontakt med främmande språk på din fritid med hjälp av mobilteknologi eller väljer du medvetet t.ex. serier, musik eller sidor på sociala medier som är på något främmande språk?	geschlossen
12. Upplever du att dina kunskaper i det främmande språk som du läser i skolan har påverkats positivt genom att du har varit i kontakt med språket även på din fritid? T.ex. via filmer, serier och appar etc.	geschlossen
13. Varför/ varför inte?	offen
14. Tror du att dina språkkunskaper i det främmande språk som du läser i skolan kunde påverkas positivt om du skulle komma i kontakt med språket även på din fritid med hjälp av mobilteknologi? T.ex. via filmer, serier, appar och musik etc.	geschlossen
15. Värdera följande påstående enligt vad du tror: "Jag skulle kunna lära mig ett främmande språk på egen hand med hjälp av mobilteknologi". 1= Håller inte alls med. 5= Håller helt med.	geschlossen
16. Använder du/ har du använt språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise eller Babbel etc.?	geschlossen
17. Vilken/ vilka språkinlärningsappar har du använt?	geschlossen
18. Vilket/ vilka språk har du lärt dig med hjälp av språkinlärningsappar?	offen
19. Hade du förkunskaper i de språk som du lärt dig med hjälp av språkinlärningsappen eller var språket/språken helt nya för dig när du började?	geschlossen
20. Motivera kort varför du valt att lära dig språk med hjälp av språkinlärningsappar.	offen
21. Ge ett vitsord mellan 1-5 för hur mycket du tycker att språkinlärningsappen/-apparna som du använt har hjälpt dig att lära dig språk? 1= Jag har lärt mig väldigt lite med hjälp av språkinlärningsappen/-apparna 5= Jag har lärt mig väldigt mycket med hjälp av språkinlärningsappen/-apparna	geschlossen
22. Upplever du språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise och Babbel etc. mera som ett spel eller mera som en språkkurs?	geschlossen

23. Välj ett alternativ som beskriver bäst varför du inte använder/ inte har använt språkinlärningsappar?	geschlossen
24. Har du fått tips av kompisar eller själv tipsat en kompis om hur man kan utöva och förstärka sina språkkunskaper på fritiden med hjälp av mobilteknologi? T.ex. förslag på filmer, serier eller musik på främmande språk.	geschlossen
25. Hurdana tips?	offen
26. Har du fått tips av dina lärare i främmande språk på hur man kunde utöva och förstärka sina språkkunskaper även på fritiden med hjälp av mobilteknologi? T.ex. Förslag på filmer, serier eller musik på främmande språk.	geschlossen
27. Hurdana tips?	offen
28. Har du upplevt tipsen som nyttiga?	geschlossen
29. Skulle du önska att få tips av lärare på hur man kan utöva och förstärka sina språkkunskaper även utanför klassrummet med hjälp av mobilteknologi?	geschlossen
30. Upplever du att veckotimmarna för det främmande språk som du lär dig i skolan är tillräckliga för att du skulle kunna utvecklas i språket?	offen

Fragen der Lehrerumfrage

Språkinläring utanför klassrummet med hjälp av mobilteknologi. Enkät för lärare i främmande språk

Frage	Frageart
1. I vilket gymnasium undervisar du?	offen
2. I vilken årskurs går din grupp som deltar i enkäten? Det går att välja flera ifall du har flera grupper i olika årskurser som deltar.	geschlossen
3. Vilket/ vilka främmande språk undervisar du?	geschlossen
4. Hur ofta används mobilteknologi som hjälpmedel i din undervisning? (Mobilteknologi= smarttelefoner, surfplattor och mobila (bärbara) datorer mm.) Ge ett vitsord mellan 1-5. 1= väldigt sällan 5= under varje lektion	geschlossen
5. Vad tycker du att är positivt med att inkludera mobilteknologi inom språkinläringen?	offen

6. Vad tycker du att är negativt med att inkludera mobilteknologi inom språkinläringen?	offen
7. Övrig kommentar gällande språkinläring med hjälp av mobilteknologi.	offen
8. Tror du att dina studerande kommer i kontakt med främmande språk på deras fritid med hjälp av mobilteknologi? (Obs! inte engelska) Mobilteknologi= smarttelefoner, surfplattor och mobila (bärbara) datorer mm.	geschlossen
9. På vilka sätt tror du att dina studerande kommer i kontakt med främmande språk på deras fritid med hjälp av mobilteknologi? Du kan välja flera alternativ. (Obs! gäller inte engelska)	geschlossen
10. Övrig kommentar gällande kontakt med främmande språk på fritiden.	offen
11. Har du själv provat eller använt språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise eller Babbel etc.?	geschlossen
12. Vilken/ vilka språkinlärningsappar har du använt?	geschlossen
13. Har du någonsin inkluderat språkinlärningsappar i din undervisning?	geschlossen
14. Vilken/ vilka språkinlärningsappar har du inkluderat i din undervisning?	geschlossen
15. Hur betraktar du språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise och Babbel etc. från ett språkdiraktiskt perspektiv?	offen
16. Skulle du rekommendera dina studerande att pröva språkinlärningsappar för att lära sig språk/förstärka sina språkkunskaper på egen hand? Ge ett vitsord mellan 1-5. 1= Jag skulle verkligen inte rekommendera språkinlärningsappar till mina studerande 5= Jag skulle absolut rekommendera språkinlärningsappar till mina studerande	geschlossen
17. Övrig kommentar gällande språkinlärningsappar.	offen
18. Brukar du ge/ har du någonsin gett tips åt dina studerande på hur de kan utöva och förstärka sina kunskaper i främmande språk på deras fritid med hjälp av mobilteknologi? T.ex. förslag på filmer, serier, musik eller appar på främmande språk.	geschlossen
19. Hurdana tips?	offen
20. Brukar dina studerande dela med sig tips på hur de utövar/utvecklar sina kunskaper i främmande språk på deras fritid? T.ex. filmer, serier eller musik på främmande språk.	geschlossen
21. Hurdana tips?	offen
22. Vilken betydelse anser du att studerandes sysselsättning med främmande språk på deras fritid har för utvecklingen av deras språkkunskaper? Syns	offen

detta i studerandes språkliga kompetens och peformans i klassrummet?	
23. Tycker du att veckotimmarna för främmande språk är tillräckliga för att studerande skulle kunna göra de framsteg som krävs för deras språkliga utveckling?	geschlossen
24. Upplever du att dina studerande är tillräckligt motiverade för att det skulle vara realistiskt att uppmuntra dem till att syssla med främmande språk på deras fritid? Varför/ varför inte?	offen
25. Övrig kommentar gällande samband mellan språkinläring i klassrummet och på fritiden.	offen

Ergebnisse der Schüler

ID	3. Läser du främmande språk i skolan? (OBS! Inte engelska eller finska)	4. Vilket/ vilka främmande språk läser du i skolan?	5. Hur gärna använder du mobilteknologi som hjälpmedel när du pluggar? (Mobilteknologi= smarttelefoner, surfplattor och mobila (bärbara) datorer mm.) Ge ett vitsord mellan 1-5! 1= inte alls gärna 5= mycket gärna	8. Kommer du i kontakt med främmande språk på din fritid med hjälp av mobilteknologi? (OBS! inte engelska eller finska) Mobilteknologi= smarttelefoner, surfplattor och mobila (bärbara) datorer mm.
4	Ja	Tyska;	4	Nej
5	Ja	Tyska;	4	Jag vet inte/ kan inte säga
6	Ja	Tyska;	5	Nej
7	Ja	Tyska;	4	Nej
8	Ja	Tyska;	4	Jag vet inte/ kan inte säga
9	Ja	Spanska;Tyska;	4	Ja
10	Ja	Tyska;	3	Ja
11	Ja	Tyska;	3	Ja
12	Ja	Tyska;	3	Ja
13	Ja	Tyska;	4	Nej
14	Ja	Tyska;	3	Ja
15	Ja	Tyska;	5	Ja
16	Ja	Tyska;	4	Ja
17	Ja	Tyska;	4	Ja
18	Ja	Tyska;Latin;	5	Ja
19	Ja	Franska;Tyska;	4	Ja
20	Ja	Franska;	3	Ja
21	Ja	Franska;	5	Ja
22	Ja	Franska;	5	Ja
23	Ja	Franska;	4	Ja
24	Ja	Franska;	4	Ja
25	Ja	Franska;	2	Nej
26	Ja	Franska;	3	Ja

27	Ja	Franska;	4	Ja
28	Ja	Franska;	4	Ja
29	Ja	Franska;	5	Nej
30	Ja	Franska;Tyska;	4	Ja
31	Ja	Franska;Tyska;	4	Ja
32	Ja	Franska;	4	Ja
33	Ja	Franska;	5	Ja
34	Ja	Franska;	5	Ja
35	Ja	Franska;	2	Ja
36	Ja	Franska;	5	Ja
37	Ja	Franska;	2	Ja
38	Ja	Franska;	5	Ja
39	Ja	Franska;	3	Ja
40	Ja	Franska;Ryska;	5	Ja
41	Ja	Franska;	4	Ja
42	Ja	Franska;	5	Ja
43	Ja	Franska;	5	Ja
44	Ja	Franska;	5	Ja
45	Ja	Franska;	5	Nej
46	Ja	Franska;	3	Ja
47	Ja	Franska;	5	Ja
48	Ja	Tyska;	3	Ja
49	Ja	Tyska;	3	Ja
50	Ja	Tyska;	4	Ja
51	Ja	Tyska;	5	Ja
52	Ja	Tyska;	4	Ja
53	Ja	Tyska;	4	Ja
54	Ja	Tyska;	4	Ja
55	Ja	Tyska;	4	Ja
56	Ja	Tyska;	5	Ja
57	Ja	Tyska;Spanska;	4	Ja
58	Ja	Tyska;	3	Jag vet inte/ kan inte säga
59	Ja	Tyska;	5	Ja
60	Ja	Tyska;	5	Ja
61	Ja	Tyska;	5	Nej
62	Ja	Tyska;	4	Ja
63	Ja	Tyska;	4	Ja
64	Ja	Tyska;	4	Ja
65	Ja	Spanska;Tyska;	5	Ja

ID	9. På vilket/ vilka sätt kommer du i kontakt med främmande språk på din fritid med hjälp av mobilteknologi? Du kan välja flera alternativ.	10. Med vilka främmande språk kommer du i kontakt med på din fritid med hjälp av mobilteknologi?	11. Anser du att det är mera av en slump att du kommer i kontakt med främmande språk på din fritid med hjälp av mobilteknologi eller väljer du medvetet t.ex. serier, musik eller sidor på sociala medier som är på något främmande språk?
4			
5	TV-serier;Filmer;Musik;	Tyska	Jag vet inte/ kan inte säga
6			
7			
8	Videoklipp t.ex. Youtube ;Sociala medier ;	Med tyskan.	Mera av en slump
9	Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Videospel;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Tyska och Spanska	Jag väljer medvetet
10	Videospel;Chatforum eller -appar ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;	Tyska, japanska, kinesiska	Jag väljer medvetet
11	Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Ljudböcker;Podcasts;Musik;	tyska	Jag väljer medvetet
12	Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Chatforum eller -appar ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Tyska, spanska, franska, kinesiska	Mera av en slump
13			
14	Videoklipp t.ex. Youtube ;Sociala medier ;	Franska, Ryska, Tyska	Mera av en slump
15	Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Videospel;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Ryska, Tyska, Spanska	Jag väljer medvetet
16	Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Chatforum eller -appar ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Tyska, Koreanska, Spanska	Jag väljer medvetet
17	TV-serier;Musik;Filmer;Sociala medier ;Chatforum eller -appar ;	Utöver tyska även bland annat spanska och franska	Jag vet inte/ kan inte säga
18	TV-serier;Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Webbtidningar;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Tyska, speciellt på sociala medier och genom tyska filmer och tv-serier, samt även Latin i vissa, mer nisch-artade konversationer på internet, samt via t.ex. Duolingo.	Jag vet inte/ kan inte säga
19	TV-serier;Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Podcasts;Sociala medier ;Videospel;Webbtidningar;	Tyska	Jag väljer medvetet
20	TV-serier;Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Spanska, tyska, franska, japanska, koreanska, italienska	Jag vet inte/ kan inte säga
21	TV-serier;Filmer;Musik;Sociala medier ;	Franska och spanska.	Jag väljer medvetet
22	TV-serier;Webbtidningar;	Franska.	Jag väljer medvetet
23	TV-serier;Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Videospel;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	franska,spanska,tyska,ryska	Mera av en slump
24	Sociala medier ;Musik;jag har ändrat mitt språk i telefonen;	franska, engelska, finska, svenska och nån gång spanska	Jag vet inte/ kan inte säga

25			
26	TV-serier; Videoklipp t.ex. Youtube ; Sociala medier ;	Franska, Norska	Jag väljer medvetet
27	TV-serier; Filmer; Videoklipp t.ex. Youtube ; Musik; Sociala medier ; Videospel;	Främst franska och spanska, lite ryska.	Jag väljer medvetet
28	TV-serier;	Franska	Jag väljer medvetet
29			
30	Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ; Sociala medier ; Musik; Videoklipp t.ex. Youtube ; Filmer; TV-serier; Webbradio;	om man bara söker lite så hittar man nog om alla språk. Självt har jag hittat flera franska serier och filmer på ströamingstjänster och frivilligt lyssnat på musik på t.ex franska och tyska	Jag väljer medvetet
31	TV-serier; Filmer; Videoklipp t.ex. Youtube ; Musik; Webbradio; Sociala medier ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Ryska, spanska, tyska och franska	Mera av en slump
32	TV-serier; Filmer; Videoklipp t.ex. Youtube ; Musik; Sociala medier ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	franska, spanska	Jag väljer medvetet
33	TV-serier; Filmer; Videoklipp t.ex. Youtube ; Musik; Podcasts; Ljudböcker; Sociala medier ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Alla, mest spanska och franska.	Jag väljer medvetet
34	Filmer; TV-serier; Sociala medier ; Musik; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Självt då jag studerar franska i skolan gillar jag att fokusera och försöka förstå de franska medierna jag ser, visst stöter jag på även andra främmande språk, men de struntar jag ofta i.	Mera av en slump
35	Musik; Sociala medier ; Filmer;	Som jag studerar/har studerat: Franska, spanska, (finska, har väldigt svag sådan). Som jag inte studerar/har studerat: Främst tyska	Jag väljer medvetet
36	TV-serier; Musik; Sociala medier ; Chatforum eller -appar ;	franska och spanska har jag iaf stött på	Mera av en slump
37	Filmer; TV-serier; Musik; Podcasts; Sociala medier ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Franska	Jag väljer medvetet
38	Videoklipp t.ex. Youtube ; Musik; TV-serier; Sociala medier ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Mest franska, men man stöter på flera olika språk som t.ex. spanska.	Mera av en slump
39	TV-serier; Filmer; Musik; Sociala medier ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ; Videoklipp t.ex. Youtube ;	Mest spanska och franska	Jag vet inte/ kan inte säga
40	Filmer; TV-serier; Videoklipp t.ex. Youtube ; Musik; Videospel; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Ryska, Franska, Spanska, Japanska	Mera av en slump
41	TV-serier; Videoklipp t.ex. Youtube; Musik; Podcasts; Filmer; Sociala medier; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo;	Spanska, grekiska, franska, tyska, italienska, norska, ryska, koreanska	Mera av en slump
42	Videoklipp t.ex. Youtube ; Musik; Podcasts; Sociala medier ; Chatforum eller -appar ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ; TV-serier; Webbradio; Bloggar;	Främst koreanska, sedan lägger jag lite extra märke till franskan och norskan som jag studerar på sidan om	Jag väljer medvetet
43	TV-serier; Filmer; Musik; Sociala medier ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Franska, Spanska och Tyska	Mera av en slump
44	TV-serier; Filmer; Videoklipp t.ex. Youtube ; Musik; Sociala medier ; Chatforum eller -appar ; Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Flera. Franska, spanska, arabiska språk, nordiska språk, ...	Jag vet inte/ kan inte säga

45			
46	Musik;Videoklipp t.ex. Youtube ;Filmer;TV-serier;Sociala medier ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;		
47	TV-serier;Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Främst franska och spanska.	Jag väljer medvetet
48	Videoklipp t.ex. Youtube ;Sociala medier ;	spanska och tyska mest	Jag vet inte/ kan inte säga
49	Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Bloggar;Chatforum eller -appar ;Sociala medier ;	Tyska, japanska, kinesiska, spanska	Jag väljer medvetet
50	Videospel;Chatforum eller -appar ;TV-serier;Filmer;Sociala medier ;Videoklipp t.ex. Youtube ;	Ryska, Franska, Tyska, Italienska	Mera av en slump
51	Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	tyska	Jag väljer medvetet
52	Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Videospel;Filmer;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Spanska, franska, ryska, tyska	Mera av en slump
53	Sociala medier ;	ryska typ?	Mera av en slump
54	TV-serier;Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Tyska osv	Jag vet inte/ kan inte säga
55	TV-serier;Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;Videospel;Chatforum eller -appar ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Tyska, Georgianska, Norska	Jag väljer medvetet
56	Filmer;Musik;Sociala medier ;	Alla som man väljer att inkludera.	Jag väljer medvetet
57	TV-serier;Filmer;Musik;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Spanska, tyska, koreanska, franska.	Jag väljer medvetet
58	TV-serier;Filmer;	Spanska och även koreanska och japanska	Jag väljer medvetet
59	TV-serier;Filmer;Musik;	Tyska eftersom den kartlägger på vad jag har förstått och har också mobilens språk på tyska.	Jag väljer medvetet
60	TV-serier;Filmer;Musik;Sociala medier ;Videospel;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Tyska, Spanska, Franska, Japanska, Koreanska, Ryska, Arabiska	Jag väljer medvetet
61			
62	TV-serier;Filmer;Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Sociala medier ;	Tyska, arabiska och ryska på socialamedier	Mera av en slump
63	Videoklipp t.ex. Youtube ;Sociala medier ;Videospel;TV-serier;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;	Mest av tyska eller ryska men många andra språk också	Mera av en slump
64	Filmer;TV-serier;Videoklipp t.ex. Youtube ;Sociala medier ;	spanska, tyska, italienska	Mera av en slump
65	Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Podcasts;Chatforum eller -appar ;Quizlet, Discord;	Tyska	Jag väljer medvetet

ID	12. Upplever du att dina kunskaper i det främmande språk som du läser i skolan har påverkats positivt genom att du har varit i kontakt med språket även på din fritid? T.ex. via filmer, serier och appa...	14. Tror du att dina språkkunskaper i det främmande språk som du läser i skolan kunde påverkas positivt om du skulle komma i kontakt med språket även på din fritid med hjälp av mobilteknologi?	15. Värdera följande påstående enligt vad du tror: "Jag skulle kunna lära mig ett främmande språk på egen hand med hjälp av mobilteknologi". 1= Håller inte alls med. 5= Håller helt med.	16. Använder du/ har du använt språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise eller Babbel etc.?	17. Vilken/ vilka språkinlärningsappar har du använt?
4		Jag vet inte/ kan inte säga	3	Ja	Duolingo;
5	Ja		2	Ja	Duolingo;
6		Nej	1	Nej	
7		Ja	3	Nej	
8	Jag vet inte/kan inte säga		3	Ja	Duolingo;
9	Ja		3	Ja	Duolingo;
10	Ja		4		
11	Ja		2	Nej	
12	Ja		5	Ja	Duolingo;
13		Ja	2	Ja	Duolingo;
14	Jag vet inte/kan inte säga		2	Ja	quizlet;Duolingo;
15	Ja		3	Ja	Duolingo;
16	Ja		2	Ja	Duolingo;
17	Ja		3	Nej	
18	Ja		4	Ja	Duolingo;
19	Ja		4	Ja	Duolingo;
20	Ja		4	Ja	quixlet;Duolingo;
21	Ja		3	Nej	
22	Ja		3	Nej	
23	Ja		3	Ja	Duolingo;
24	Ja		4	Nej	
25		Ja	3	Nej	
26	Ja		1	Ja	Duolingo;
27	Ja		5	Nej	
28	Ja		5	Ja	Duolingo;
29		Ja	5	Ja	Duolingo;
30	Jag vet inte/kan inte säga		4	Nej	
31	Jag vet inte/kan inte säga		4	Ja	Duolingo;
32	Jag vet inte/kan inte säga		3	Ja	Duolingo;
33	Ja		4	Ja	Duolingo;
34	Ja		4	Ja	Duolingo;
35	Ja		3	Ja	Duolingo;
36	Ja		4	Nej	
37	Jag vet inte/kan inte säga		3	Ja	Drops;Duolingo;
38	Ja		3	Nej	
39	Ja		1	Ja	Duolingo;Babbel;

40	Ja		3	Ja	Duolingo;
41	Ja		3	Ja	Duolingo;
42	Ja		5	Ja	Memrise;Duolingo;Väldigt många andra;
43	Ja		5	Ja	Duolingo;
44	Ja		5	Ja	Duolingo;Drops;
45		Ja	3	Ja	Duolingo;
46					
47	Ja		2	Ja	Duolingo;
48	Jag vet inte/kan inte säga		4	Ja	Duolingo;
49	Jag vet inte/kan inte säga		2	Nej	
50	Ja		5	Nej	
51	Ja		3	Ja	Duolingo;
52	Ja		5	Ja	Duolingo;
53	Nej		1	Ja	Duolingo;
54	Jag vet inte/kan inte säga		3	Ja	Duolingo;
55	Ja		5	Ja	Duolingo;
56	Ja		3	Nej	
57	Ja		5	Ja	Duolingo;LingoDeer;
58	Ja		3	Nej	
59	Ja		5	Ja	Duolingo;
60	Ja		2	Ja	Duolingo;Babbel;
61		Ja	3	Ja	Duolingo;
62	Ja		3	Ja	Duolingo;
63	Ja		3	Ja	Duolingo;
64	Ja		4	Nej	
65	Ja		2	Ja	Quizlet;

ID	18. Vilket/ vilka språk har du lärt dig med hjälp av språkinlärningsappar?	19. Hade du förkunskaper i de språk som du lärt dig med hjälp av språkinlärningsappen eller var språket/språken helt nya för dig när du började?	21. Ge ett vitsord mellan 1-5 för hur mycket du tycker att språkinlärningsappen/-apparna som du använt har hjälpt dig att lära dig språk? 1= Jag har lärt mig väldigt lite med hjälp av språkinlärningsappen/-apparna 5= Jag har lärt mig väldigt mycket med hjälp av språkinlärningsappen/-apparna	22. Upplever du språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise och Babbel etc. mera som ett spel eller mera som en språkkurs?
4	Tyska, japanska	Jag vet inte/ kan inte säga	3	Jag vet inte/ kan inte säga
5	Spanska, italienska, tyska, grekska	Jag vet inte/ kan inte säga	4	Mera som en språkkurs
6				
7				
8	Tyska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Mera som ett spel
9	Spanska	Språket/språken var nya för mig	4	Mera som en språkkurs
10				
11				
12	Tyska, franska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	5	Mera som en språkkurs

13	Tyska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	1	Mera som ett spel
14	tyska, engelska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Jag vet inte/ kan inte säga
15	Enkla ord och uttryck på flera olika språk, t.ex. nederländska, latin m.m	Språket/språken var nya för mig	3	Mera som en språkkurs
16	Tyska, Koreanska	Språket/språken var nya för mig	3	Mera som ett spel
17				
18	Latin (just nu)	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Jag vet inte/ kan inte säga
19	norska och spanska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	4	Mera som en språkkurs
20	spanska och franska	Jag vet inte/ kan inte säga	3	Jag vet inte/ kan inte säga
21				
22				
23	Franska	Språket/språken var nya för mig	4	Mera som ett spel
24				
25				
26	franska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	2	Mera som en språkkurs
27				
28	Franska	Språket/språken var nya för mig	3	Mera som ett spel
29	Franska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	2	Mera som en språkkurs
30				
31	Franska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Jag vet inte/ kan inte säga
32	franska	Språket/språken var nya för mig	2	Mera som ett spel
33	Spanska, Tyska	Språket/språken var nya för mig	4	Mera som ett spel
34	Spanska, franska	Språket/språken var nya för mig	3	Mera som en språkkurs
35	Spanska	Språket/språken var nya för mig	4	Mera som en språkkurs
36				
37	Franska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Mera som ett spel
38				
39	spanska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Mera som ett spel
40	Franska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Mera som ett spel
41	Jag har övat på franska och grekiska	Språket/språken var nya för mig	3	Mera som ett spel
42	Jag har testat ett tiotal appar för koranskan, men jag har provat på franska, norska och ett par andra som jag inte höll på med så länge	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Mera som ett spel
43	Franska, Spanska och Danska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	2	Mera som ett spel
44	Franska och koreanska	Språket/språken var nya för mig	4	Jag vet inte/ kan inte säga
45	danska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Jag vet inte/ kan inte säga
46				
47	Franska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	4	Mera som en språkkurs
48	spanska	Språket/språken var nya för mig	3	Jag vet inte/ kan inte säga
49				
50				
51	tyska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Mera som ett spel
52	Jag började på sommaren med spanska, men nu har jag haft paus	Språket/språken var nya för mig	4	Jag vet inte/ kan inte säga
53	tyska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	1	Mera som en språkkurs
54	Tyska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Jag vet inte/ kan inte säga
55	Tyska	Språket/språken var nya för mig	3	Mera som ett spel
56				
57	Spanska, italienska, koreanska.	Språket/språken var nya för mig	4	Jag vet inte/ kan inte säga

58				
59	franska men intå så långt gav upp	Språket/språken var nya för mig	2	Mera som ett spel
60	Franska och spanska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	3	Mera som ett spel
61	Spanska	Språket/språken var nya för mig	3	Mera som ett spel
62	lite koreanska och mandarin chinesisiska och som extra stöd med tyska	Språket/språken var nya för mig	2	Jag vet inte/ kan inte säga
63	tyska och ryska men har inte ännu använt så mycket	Språket/språken var nya för mig	4	Mera som en språkkurs
64				
65	Italienska, spanska, tyska, engelska, svenska, finska	Jag hade förkunskaper i språket/språken	4	Jag vet inte/ kan inte säga

ID	23. Välj ett alternativ som beskriver bäst varför du inte använder/ inte har använt språkinlärningsappar?	24. Har du fått tips av kompisar eller själv tipsat en kompis om hur man kan utöva och förstärka sina språkkunskaper på fritiden med hjälp av mobilteknologi? T.ex. förslag på filmer, serier eller musik	26. Har du fått tips av dina lärare i främmande språk på hur man kunde utöva och förstärka sina språkkunskaper även på fritiden med hjälp av mobilteknologi? T.ex. Förslag på filmer, serier eller musik.	28. Har du upplevt tipsen som nyttiga?
4		Nej	Nej	
5		Nej	Nej	
6	Jag är inte intresserad	Nej	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
7	Jag har inte tid	Nej	Ja	Ja
8		Nej	Nej	
9		Nej	Ja	Ja
10		Nej	Jag vet inte/ kan inte säga	
11	Jag är inte intresserad	Jag vet inte/ kan inte säga	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
12		Jag vet inte/ kan inte säga	Ja	Ja
13		Jag vet inte/ kan inte säga	Ja	Ja
14		Nej	Ja	Ja
15		Jag vet inte/ kan inte säga	Ja	Ja
16		Nej	Ja	Ja
17	Jag har inte tid	Jag vet inte/ kan inte säga	Ja	Ja
18		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
19		Nej	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
20		Nej	Ja	Ja
21	Jag är inte intresserad	Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Jag vet inte/ kan inte säga	
22	Jag är inte intresserad	Nej	Ja	Ja
23		Nej	Nej	
24	Jag har aldrig hört om språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise eller Babbel etc.	Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
25	vet inte har	Nej	Ja	Ja
26		Nej	Ja	Ja
27	Jag har inte tid	Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
28		Nej	Ja	Ja
29		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
30	har testat, men tycker att duolingo är inte	Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja

	väl strukturerat för att lära sig ett nytt språk			
31		Jag vet inte/ kan inte säga	Jag vet inte/ kan inte säga	
32		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
33		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
34		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
35		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
36	Jag har aldrig hört om språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise eller Babbel etc.	Nej	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
37		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
38	Jag har använt quizlet, som inte är specifikt för just språk. Jag har helt enkelt inte råkat använda språkinlärningsappar.	Nej	Ja	Ja
39		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
40		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
41		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Jag vet inte/ kan inte säga	
42		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Jag vet inte/ kan inte säga	
43		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
44		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
45		Nej	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
46				
47		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
48		Nej	Jag vet inte/ kan inte säga	
49	Jag är inte intresserad	Nej	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
50	Jag har inte tid	Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
51		Nej	Nej	
52		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Jag vet inte/ kan inte säga	
53		Nej	Jag vet inte/ kan inte säga	
54		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
55		Nej	Ja	Ja
56	Jag är inte intresserad	Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Jag vet inte/ kan inte säga	
57		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Nej	
58	Jag har inte tid	Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
59		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Nej	
60		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
61		Jag vet inte/ kan inte säga	Ja	Ja

62		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Ja
63		Nej	Nej	
64	Jag har inte tid	Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen
65		Ja, jag har fått tips av kompisar/ gett tips till kompisar	Ja	Jag vet inte/ har inte gjort någonting med tipsen

ID		29. Skulle du önska att få tips av lärare på hur man kan utöva och förstärka sina språkkunskaper även utanför klassrummet med hjälp av mobilteknologi?	30. Upplever du att veckotimmarna för det främmande språk som du lär dig i skolan är tillräckliga för att du skulle kunna utvecklas i språket?
4		Jag vet inte/ kan inte säga	Ja, de är tillräckliga
5		Jag vet inte/ kan inte säga	Ja, de är tillräckliga
6			Ja, de är tillräckliga
7			Ja, de är tillräckliga
8		Jag vet inte/ kan inte säga	Jag vet inte/ kan inte säga
9			Ja, de är tillräckliga
10		Jag vet inte/ kan inte säga	Nej, jag skulle önska mig mera
11			Ja, de är tillräckliga
12			Ja, de är tillräckliga
13			Ja, de är tillräckliga
14			Ja, de är tillräckliga
15			Nej, jag skulle önska mig mera
16			Ja, de är tillräckliga
17			Jag vet inte/ kan inte säga
18			Ja, de är tillräckliga
19			Nej, jag skulle önska mig mera
20			Nej, jag skulle önska mig mera
21		Ja	Nej, jag skulle önska mig mera
22			Ja, de är tillräckliga
23		Ja	Ja, de är tillräckliga
24			Nej, jag skulle önska mig mera
25			Ja, de är tillräckliga
26			Nej, jag skulle önska mig mera
27			Ja, de är tillräckliga
28			Nej, jag skulle önska mig mera
29			Nej, jag skulle önska mig mera
30			Ja, de är tillräckliga
31		Ja	Nej, jag skulle önska mig mera
32			Ja, de är tillräckliga
33			Ja, de är tillräckliga
34			Ja, de är tillräckliga
35			Ja, de är tillräckliga
36			Ja, de är tillräckliga
37			Ja, de är tillräckliga
38			Ja, de är tillräckliga
39			Jag vet inte/ kan inte säga
40			Nej, jag skulle önska mig mera

41	Ja	Jag vet inte/ kan inte säga
42	Ja	Nej, jag skulle önska mig mera
43		Nej, jag skulle önska mig mera
44		Jag vet inte/ kan inte säga
45		Nej, jag skulle önska mig mera
46		
47		Nej, jag skulle önska mig mera
48	Ja	Ja, de är tillräckliga
49		Ja, de är tillräckliga
50		Nej, jag skulle önska mig mera
51	Ja	Jag vet inte/ kan inte säga
52	Ja	Ja, de är tillräckliga
53	Nej	Jag vet inte/ kan inte säga
54		Nej, jag skulle önska mig mera
55		Nej, jag skulle önska mig mera
56	Nej	Ja, de är tillräckliga
57	Ja	Jag vet inte/ kan inte säga
58		Nej, jag skulle önska mig mera
59	Ja	Ja, de är tillräckliga
60		Nej, jag skulle önska mig mera
61		Jag vet inte/ kan inte säga
62		Ja, de är tillräckliga
63	Ja	Ja, de är tillräckliga
64		Ja, de är tillräckliga
65		Ja, de är tillräckliga

Ergebnisse der Lehrer

ID	3. Vilket/ vilka främmande språk undervisar du?	4. Hur ofta används mobilteknologi som hjälpmedel i din undervisning? (Mobilteknologi= smarttelefoner, surfplattor och mobila (bärbara) datorer mm.) Ge ett vitsord mellan 1-5. 1= väldigt sällan 5= under varje lektion	8. Tror du att dina studerande kommer i kontakt med främmande språk på deras fritid med hjälp av mobilteknologi? (Obs! inte engelska)	9. På vilka sätt tror du att dina studerande kommer i kontakt med främmande språk på deras fritid med hjälp av mobilteknologi? Du kan välja flera alternativ. (Obs! gäller inte engelska)
66	Tyska	5	En del elever ja, en del nej	Tv-serier;Musik;Videospel;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;
67	Franska	2	En del elever ja, en del nej	Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;Filmer;
68	kan bara välja ett, men undervisar både tyska och franska	5	En del elever ja, en del nej	Videoklipp t.ex. Youtube ;Musik;Podcasts;Sociala medier ;Språkinlärningsappar t.ex. Duolingo ;

ID	11. Har du själv prövat eller använt språkinlärningsappar så som Duolingo, Memrise eller Babbel etc.?	12. Vilken/ vilka språkinlärningsappar har du använt?	13. Har du någonsin inkluderar språkinlärningsappar i din undervisning?	14. Vilken/ vilka språkinlärningsappar har du inkluderat i din undervisning?	16. Skulle du rekommendera dina studerande att pröva språkinlärningsappar för att lära sig språk/förstärka sina språkkunskaper på egen hand? Ge ett vitsord mellan 1-5. 1= Jag skulle verkligen inte rekommendera språkinlärningsappar till mina studerande 5= Jag skulle absolut rekommendera språkinlärningsappar till mina studerande
66	Ja	Duolingo;	Ja	Duolingo;	3
67	Ja	Duolingo;	Nej		4
68	Ja	Duolingo;	Nej		4

ID	18. Brukar du ge/ har du någonsin gett tips åt dina studerande på hur de kan utöva och förstärka sina kunskaper i främmande språk på deras fritid med hjälp av mobilteknologi? T.ex. förslag på filmer, serier eller musik.	20. Brukar dina studerande dela med sig tips på hur de utövar/utvecklar sina kunskaper i främmande språk på deras fritid? T.ex. filmer, serier eller musik.	23. Tycker du att veckotimmarna för främmande språk är tillräckliga för att studerande skulle kunna göra de framsteg som krävs för deras språkliga utveckling?
66	Ja	Nej	Ja
67	Ja	Jag vet inte/ kan inte säga	Nej
68	Ja	Ja	Jag vet inte/ kan inte säga